Nr. 222. Dienstag, den 22. September 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 14. bis 27. September 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der Dank des Reichspräsidenten an Bochum.

Kabinettsberatungen über die Sicherheitsfrage. — Vertagung der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Der Ministerrat.

Berlin, 21. September.

Das Reichskabinett trat heute nachmittag um ½5 Uhr zu einer mehrstündigen Sitzung über die Einladung der Westmächte zu einer Paktkonferenz zusammen. Alle Reichsminister mit Ausnahme des dienstlich abwesenden Reichswehrministers Dr. Geßler nahmen an der Kabinettssitzung teil. Den Vorsitz der Sitzung führte Reichskanzler Dr. Luther. Der Reichspräsident wird erst am Schluß der Kabinettsberatungen in einem Kabinettsrat den Vorsitz führen. Ministerialdirektor Dr. Gauß erstattete zunächst einen ausführlichen Bericht über die Londoner Juristenbesprechungen. Daran schloß sich ein Referat des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, dem sich eine eingehende Aussprache über sämtliche mit dem Sicherheitspakt in Zusammenhang stehende Fragen anschloß. Wie wir von anderer Seite hören, wurde auch der Antrag der tschechischen Regierung, die Verhandlungen mit Deutschland über einen Schiedsgerichtsvertrag wünscht, berührt. Irgendwelche Beschlüsse wurden heute noch nicht gefaßt. Namentlich wurde die Frage der Zusammensetzung der deutschen Abordnung für die Paktkonferenz nicht geklärt. Die Beratungen wurden auf morgen vertagt. Der Reichskanzler wird im Laufe des morgigen Tages mit den Parteiführern Rücksprache nehmen. Wichtig ist hierbei die Stellung der Deutschnationalen, deren Parteiinstanzen morgen zu einer Sitzung zusammentreten werden. Die endgültige Entscheidung wird in einem abschließenden Kabinettsrat gefällt werden. Da möglicherweise die Kabinettsberatungen Mittwoch noch nicht abgeschlossen sein werden, ist die Mittwochsitzung des Auswärtigen Ausschusses auf Ersuchen der Reichsregierung verlegt worden. Die neue Sitzung wird voraussichtlich einige Tage später stattfinden.

Eine Erklärung der D. V. P. zum Sicherheitspakt.

Berlin, 21. September.

Die „Nationalliberale Korrespondenz" veröffentlicht an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe eine parteiamtliche Erklärung der Deutschen Volkspartei, in der es u. a. heißt:

Nach Beendigung der Londoner Juristenkonferenz und dem Abschluß des Notenwechsels trat das Sicherheitsproblem aus den Vorerörterungen in das Stadium der Verhandlungen ein. Aus diesem Anlaß wird die öffentliche Meinung in Deutschland durch Falschmeldungen, Sensationsartikel und leider auch durch voreilige Parteientschließungen in bedauerlicher Weise irregeführt und aufgeregt. Die Deutsche Volkspartei kann ihrerseits diesem Treiben im Bewußtsein der von ihr einmütig eingenommenen Haltung gelassen gegenüberstehen. Sie hat ihre Richtlinien zu der Sicherheitsfrage am 2. Juli in folgenden Hauptgrundgedanken festgelegt: Sicherung der deutschen Westgrenze gegen französische Angriffe und Sanktionen ohne Preisgabe deutschen Volkstums, Aenderung und möglichste Abkürzung der Rheinlandbesetzung, Räumung der ersten Zone vor Abschluß irgendwelcher Vereinbarungen, Bereitschaft auch zu östlichen Schiedsverträgen unter Zurückweisung einer französischen Garantie und ohne Verschleierung der Absicht einer friedlichen Abänderung der unhaltbaren östlichen Grenze, endlich Eintritt in den Völkerbund bei Wahrung der Forderungen der deutschen Denkschrift vom September 1924, besonders unter entschiedener Ablehnung jeder aus dem Eintritt etwa herzuleitender Anerkennung der von uns stets bekämpften Kriegsschuldlüge. Diese Grundgedanken sind auch Ausgangspunkte und Ziele der Reichsregierung, wie sie in der deutschen Antwortnote vom 20. Juli und in den Erklärungen vom Reichskanzler und Außenminister im Reichstagsplenum am 22. und 23. Juli zum Ausdruck gekommen sind. Die Deutsche Volkspartei hat das feste Vertrauen zu den leitenden Männern, daß sie unbeirrt an dieser Politik festhalten und zu deren Durchführung die Einladung der Westmächte annehmen. Nicht durch doktrinäre Entschließungen und starres Festlegen, sondern nur durch das vertrauensvolle Zusammenwirken und das gemeinsame patriotische Handeln aller verfassungsmäßigen Organe, die allein die Uebersicht über das ganze verwickelte Problem besitzen, kann die deutsche Politik im gegenwärtigen ernsten Augenblick gefördert werden.

Abrüstung und Kölner Zone.

Berlin, 21. September.

Wie der Reichsdienst der deutschen Presse zu wissen glaubt, sind der interalliierten Militärkontrollkommission in der letzten Zeit eine Reihe von Tatsachen bekannt geworden, die auf das Deutlichste erkennen ließen, daß die deutschen Behörden eifrig bemüht seien, in der Frage der deutschen Abrüstung alles zu tun, um die in der letzten Alliiertennote bezeichneten Punkte, die als Vorwand für die Nichträumung Kölns benutzt worden seien, aus der Welt zu schaffen. Ein Bericht über diese Tatsache werde nach den alliierten Hauptstädten aller Voraussicht nach bald abgehen. Diese Vorgänge sind von besonderer Wichtigkeit angesichts der bevorstehenden internationalen Verhandlungen und angesichts der neuerlichen Erklärungen Chamberlains in Genf, wonach die Raumung der Kölner Zone in keinem direkten Zusammenhang mit der Sicherheitspaktfrage stehe, sondern lediglich von der Erfüllung der Abrüstungsbestimmungen durch Deutschland abhänge. In gut informierten alliierten Kreisen glaubt man, daß, wenn sich die der Kontrollkommission zugegangenen Informationen bestätigen, die Verhandlungen über die Räumung der Kölner Zone auch nicht im Zusammenhang mit den Sicherheitsverhandlungen, wohl aber zeitlich parallel mit diesen geführt werden können. Der Abschluß der gesamten bevorstehenden internationalen Aussprache wird dadurch kompliziert, daß Frankreich nach wie vor die Ratifizierung des Sicherheitspaktes von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund abhängig macht. Man wird also bemüht sein, eine Prozedur zu finden, durch die der Eintritt in den Völkerbund, die Ratifizierung des Sicherheitspaktes und die Räumung der Kölner Zone in einen zeitlichen Zusammenhang treten.

Hindenburgs Dank.

Bochum, 21. September.

Der Reichspräsident hat nach seiner Rückkehr nach Berlin dem Oberbürgermeister der Stadt Bochum folgendes Dankschreiben zugehen lassen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Während meines Aufenthaltes in Bochum ist mir sowohl von der Stadtverwaltung als auch von der Bevölkerung überall eine herzliche Aufnahme und ein freundliches Willkommen zuteil geworden. Ich habe Ihnen, Herr Oberbürgermeister, schon mündlich hierfür herzlich gedankt, möchte es aber nicht unterlassen, nach meiner Rückkehr nach Berlin auch schriftlich Ihnen meine Dankbarkeit auszudrücken und Sie zu versichern, daß ich an meinen Aufenthalt in Ihrer Stadt gerne in freundlicher Erinnerung zurückdenken werde.

Mit besten Wünschen für das Gedeihen der Stadt Bochum und freundlichen Grüßen an Sie selbst bin ich Ihr sehr ergebener

(gez.) v. Hindenburg.

Berlin, 21. September.

Der Reichspräsident richtete an den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen nachstehendes Schreiben: Nach Rückkehr von meiner Reise ist es mir ein lebhaftes Bedürfnis, Ihnen wie der Bevölkerung der Provinz Westfalen aufrichtig zu danken für die freundliche Aufnahme, die ich im Lande der roten Erde gefunden habe. Ich habe in der herzlichen Begrüßung, die mir und den Herren der Reichss- und der preußischen Staatsregierung allenthalben zuteil geworden ist, den Ausdruck des freudigen Bekenntnisses zu Staat und Reich und das Gelöbnis der Mitarbeit an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes, besonders der schwer geprüften Gebiete im Westen, gesehen und dies mit lebhafter Genugtuung empfunden. Mit dieser vertrauensvollen Mitarbeit aller Schichten des Volkes wird es gelingen, die harten Schäden zu heilen und zu überwinden, die die letzten Jahre dem westfälischen Industriegebiet und damit unserer ganzen Wirtschaft zugefügt haben. Meine besten Wünsche begleiten die Provinz Westfalen auf diesem Wege in die bessere Zukunft. Indem ich Sie noch bitte, allen an den Veranstaltungen aus Anlaß meines Besuches beteiligten Beamten, im besonderen der Schutzpolizei, meine Anerkennung und meinen Dank für ihre Mühewaltung und musterhafte Haltung auszusprechen, bin ich mit freundlichen Grüßen (gez.) v. Hindenburg.

Dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz sprach der Reichspräsident Dank in folgenden Worten aus: Nach Berlin zurückgekehrt, darf ich Ihnen nochmals danken für die herzliche Aufnahme, die ich auf der Reise in das befreite Gebiet in den Städten der Rheinprovinz, die ich besuchen konnte, fand. Ich habe aus all den freundlichen Willkommensgrüßen, die mir dargebracht wurden, mit Befriedigung ersehen, daß sich alle Bewohner des Rheinlands mit Freuden als Deutsche fühlen und bekennen und in unverbrüchlicher Treue dem Vaterlande ergeben sind. Ich habe auch mit Genugtuung feststellen können, daß trotz der schweren Leiden, die die Lande am Rhein erduldeten, doch überall der Wille zur Selbstbehauptung und das Vertrauen in die Zukunft ungebrochen sind. Ich entnehme daraus die Zuversicht, daß der Rheinprovinz wieder ein neuer Aufstieg beschieden sein wird. Ich darf die Gelegenheit benutzen, Sie zu bitten, den Beamten der Schutzpolizei, deren musterhafte Haltung ich mit Anerkennung erwähnen möchte, und allen übrigen Beamten, die sich um die Veranstaltungen aus Anlaß meines Besuches bemühten, meinen anerkennenden Dank auszusprechen. Mit den besten Wünschen für die Rheinprovinz und freundlichen Grüßen. (gez.) v. Hindenburg.

Entschließungen des demokratischen Parteiausschusses.

Berlin, 21. September.

Der Parteiausschuß der Demokratischen Partei trat am Sonntag im Reichstagsgebäude zu einer Tagung zusammen und beschloß, den allgemeinen Parteitag in den ersten Tagen des Dezembers (etwa vom 4. bis 6. Dezember) in Breslau stattfinden zu lassen. Hierauf erstattete Reichsminister a. D. Koch Bericht über die abgelaufene Reichstagssession. Die wirtschaftspolitischen Referate wurden durch einen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Hermann Fischer (Köln) über die Finanz- und Steuerpolitik eingeleitet. Nach ihm berichtete Abg. Meyer (Breslau) über die Tätigkeit der Reichstagsfraktion in der Zoll- und Handelspolitik. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Parteiausschuß gibt seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß der von der Demokratischen Partei stets vertretene Standpunkt in der Außenpolitik und zur republikanischen Reichsverfassung in steigendem Maße die selbstverständliche Grundlage, der deutschen Politik geworden ist.

Ferner fand folgende Entschließung Annahme: Der Parteiausschuß spricht die Erwartung aus, daß die Fraktion des Reichstages und des Landtages bestrebt sein wird, eine Ausdehnung der unsozialen und rückständigen Hauszinssteuer für die Zwecke des allgemeinen Staatsbedarfes zu verhindern.

Im Anschluß an ein Referat über den Reichsschulgesetzentwurf erfolgte einstimmig die Annahme folgender Entschließung: „Die Demokratische Partei lehnt den durch die Presse bekanntgewordenen Reichsschulgesetzentwurf, weil im Widerspruch stehend zu Wort und Geist der Verfassung mit Entschiedenheit ab und legt Verwahrung gegen den beabsichtigten Verfassungsbruch ein. Das geplante Reichsschulgesetz zerschlägt die durch geschichtliche Entwicklung und Verfassungsrecht gegebene Staatsschule und entrechtet den Staat zu Gunsten einer christlichen Schulhoheit, die die von allen preisgegebene geistliche Schulaufsicht weit hinter sich läßt. Es raubt dem deutschen Schulwesen jegliche Selbständigkeit im deutschen Lehrerstand und die durch die Verfassung gegebenen Staatsrechte, es unterwirft alle Kinder, die durch die Verhältnisse gezwungen, Bekenntnisschulen besuchen müssen, einem unerhörten Gewissenszwang und unterbindet jegliche Entwicklung im Sinne des Artikels 146 Absatz 1 der Verfassung. Die nach Artikel 174 der Reichsverfassung besonders zu schützende Simultanschule in Baden, Hessen und Hessen-Nassau wird vollständig und absichtlich preisgegeben. Der Entwurf leitet eine Klerikalisierung des gesamten Schulwesens ein, die zu heftigen, die Volkseinheit dauernd gefährdenden Kämpfen führen müssen."

Neue Reparationszahlung der Reichsbahn.

Berlin, 21. September.

Der Generalagent für Reparationszahlungen teilt folgendes mit: Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat heute als erste Rate auf den Teil des Beförderungssteuerertrages, der an die Annuität im zweiten Jahre des Sachverständigenplanes im Namen der Reichsregierung zu leisten ist, den Betrag von 28 010 776,15 Goldmark gezahlt. Die von dem Beförderungssteuerertrag im zweiten Jahre fällige Gesamtsumme beträgt 250 Millionen Goldmark, deren Zahlung gemäß der vom Generalagenten mit der Reichsregierung und der Reichsbahngesellschaft abgeschlossenen Vereinbarung grundsätzlich in Fristen von je einem Monat erfolgen soll.

Der Prozeß Nehring.

Berlin, 21. September.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann der Kreditprozeß Nehring und Genossen, der sich die Aufklärung der Kreditgewährung der Preußischen Landespfandbriefanstalt an das Zitzewitzkonsortium zum Ziel setzte, durch den die Landespfandbriefanstalt um mehrere Millionen geschädigt worden sein soll. Der Prozeß wird mindestens vier Monate dauern. Leiter der Landespfandbriefanstalt war seinerzeit Geheimer Regierungrat Nehring, kaufmännischer Direktor Dr. Lüders. Beide stehen als Angeklagte vor dem Gericht, ebenso ihre Geschäftspartner Kaufmann v. Etzdorf, die Landwirte v. Karstedt und v. Carlowitz. Verhandlungsleiter ist Landgerichtsdirektor Lehmann. Der Angeklagte Geheimer Regierungsrat Nehring wurde zunächst über das Kreditgeschäft mit Schapper vernommen. Er bekundete, daß er von diesem Geschäft, das Dr. Lüders gemacht habe, vorher nichts gewußt habe. Es habe sich um 100 000 Goldmark gehandelt, die ohne Deckung gegeben worden seien. Auf Hinweis des Vorsitzenden gab Nehring zu, daß das einzig richtige gewesen wäre, wenn er Dr. Lüders sofort entlassen hätte. Er habe aber nicht an die Folgen für die Anstalt gedacht. Durch andere große Geschäfte sei dann versucht worden, die Summe auszugleichen. Ein Spekulationsgeschäft, das Dr. Lüders unternommen habe, sei fehlgeschlagen und die Anstalt habe einen weiteren Verlust von etwa 100 000 Mark erlitten. v. Etzdorf habe 500 000 Mark für ein Grundstücksspekulationsgeschäft für vier Wochen haben wollen. Im Hinblick auf die unglückliche Lage der Anstalt habe er geglaubt, bei einem so großen Geschäft vielleicht für die Vermittelung eine große Provision für die Anstalt zu erzielen. Kreditunterlagen habe v. Etzdorf nicht gehabt. Nach zwei Tagen sei er mit Zitzewitz wiedergekommen, der als kapitalstark gegolten habe.

Der Vorsitzende stellte dann fest, daß Nehring keinerlei Erkundigungen über das Konsortium Zitzewitz eingezogen, sondern den Kredit lediglich auf den Namen gegeben hat. Der Angeklagte Nehring erklärte dann noch weiter, daß die Herren nach der Hergabe von 500 000 Mark ohne seine Mitwirkung weitere 250 000 Mark der Anstalt entnommen hätten. Die Weiterverhandlung wurde dann auf Dienstag vertagt.

Erzeugung und Verteilung.

Von

Dr. Martin Blank, Berlin.

Wer die deutsche Presse aller Richtungen aufmerksam verfolgt, kann mit Genugtuung feststellen, daß in einer Beziehung eine Einheitsfront in unserem sonst parteimäßig zerrissenen Volk besteht: Der gemeinsame Feind aller ist die Teuerung. In gewissem Umfange ist sie bereits vorhanden, in größerem Maße wird sie erwartet; und daß diese Erwartung täglich offen ausgesprochen wird, trägt natürlich nicht dazu bei, das Umsichgreifen der Teuerung aufzuhalten, im Gegenteil, es wird gefördert. Amtliche Stellen sprechen mit Recht von einer „Teuerungspsychose", deren Behebung auch dem Vordringen der Teuerung selbst Einhalt tun könnte. Soweit wir die Dinge übersehen, geschieht in der Presse, die für das Entstehen der ängstlichen Gemütsverfassung gegenüber der zukünftigen Preisentwickelung in erster Linie verantwortlich ist, nichts, um einer ruhigeren Beurteilung der Lage die Wege zu ebnen. Das dürfte daran liegen, daß die Kreise und ihre Organe, die jetzt so laut und nicht ohne agitatorisches Beiwerk von der vorhandenen und drohenden Teuerung sprechen, zu einer Zeit, als von Teuerung noch kaum die Rede war, in einem Streit um wirtschaftspolitische gesetzliche Maßnahmen, in dem sie unterlegen sind, die kommende Teuerung als unausbleiblich hingestellt haben. Wer aber läßt sich gerne Lügen strafen? Welche Folgen eine wirkliche Teuerung mit der ihr unausbleiblich folgenden Steigerung der Lebenshaltungskosten für die gesamte Volkswirtschaft, für die Entwickelung des deutschen Exports und damit der Außenhandelsbilanz haben müßte, braucht an dieser Stelle nicht dargelegt zu werden. Schon eine kurze Ueberlegung zeigt, das alles, aber auch wirklich das Letzte getan werden muß, um sie hintanzuhalten.

Was ist bisher zu diesem Zwecke seitens der in Frage kommenden amtlichen Stellen und privaten Organisationen geschehen? Wir müssen uns ehrlich gestehen, daß es nicht sehr viel ist. Entschließungen sind zwar in großer Zahl gefaßt worden; ihre Wirksamkeit muß füglich bezweifelt werden. Der Vorwurf, die zum Lebensunterhalt notwendigen Waren unangemessen zu verteuern, ist vielfach und in scharfer Form gegen den Warenhandel, Groß- und Kleinhandel, erhoben worden. Die Antwort der betroffenen Organisationen hat sich im allgemeinen darauf beschränkt, darzutun, daß die Interessen des Handels bezüglich der Preishöhe mit denen der letzten Verbraucher angeblich durchaus parallel laufen, und an einem geschickt gewählten Beispiel den Nachweis zu führen, daß in diesem oder jenem Artikel der Handel eher zusetze als ungerechtfertigte Gewinne mache. Aufschluß darüber, ob nicht der Verkauf anderer Waren des gleichen Geschäftszweiges Gewinne einbringt, die letzten Endes dem Gesamtunternehmen ermöglichen, ansehnliche Gewinne zu machen, wird verständlicherweise freiwillig nicht gegeben. Die Tatsache, daß zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis z. B. landwirtschaftlicher Erzeugnisse eine unerhört große Spanne besteht, ist nicht aus der Welt zu schaffen. Und wenn jede einzelne Kategorie der an der Verteilung dieser Güter beteiligten Handelsfirmen auch nachzuweisen in der Lage wäre, daß sie durch den Umschlag der betreffenden Güter nicht unangemessen viel verdient, so wäre damit der Beweis noch lange nicht erbracht, daß nicht der Handel in seiner Gesamtheit doch die Schuld an der — gemessen am Erzeugerpreise — ungerechtfertigten Höhe der Kleinhandelspreise trägt. Dabei ist es für den wirtschaftlichen Endeffekt ohne Belang, ob die zu verteilende Gütermenge zu viele einzelne Firmen des gleichen Verteilungsstadiums oder zu viele Verteilungsstadien, deren jedes mit Umsatzsteuer belastet ist, durchläuft. Von Maßnahmen der Organisationen oder Einzelfirmen des Handels, die darauf abzielten, durch Verkleinerung des Verteilungsapparates oder durch bewußte Herabsetzung der bisher üblichen Gewinnspanne praktische Arbeit im Sinne der Senkung des allgemeinen Preisspiegels zu tun, ist bisher nichts bekannt geworden.

Was vorstehend für die Ware landwirtschaftlicher Erzeugung und ihre Verteuerung auf dem Wege zum Verbraucher gesagt wurde, gilt in gewissem Umfange auch für Waren industrieller Herkunft. Die Preise, die der industrielle Produzent beim Verkauf seiner Erzeugnisse erzielt, sind fast durchweg recht gedrückt, bezw. sie lassen dem Erzeuger, der unter den verschiedenartigsten Lasten seufzt (Steuern, besonders Gewerbesteuern, soziale Lasten, Reparationsverpflichtungen, hohe Zinsen), nur selten einen Reingewinn, der die Verzinsung des investierten Kapitals in bescheidenem Umfange zuläßt. Die Preise der industriellen Erzeugnisse, die aus den angeführten Gründen nicht absolut niedrig sein können, erfahren auf dem Wege zum Verbraucher vielfach eine sehr beträchtliche Erhöhung.

Auf einen grundsätzlichen Unterschied zwischen Warenerzeugung und Warenverteilung soll in diesem Zusammenhange hingewiesen werden. Das Vorhandensein vieler Erzeugungsstätten für eine bestimmte Ware — einerlei ob landwirtschaftlich oder industriell — muß immer eine preisdrückende Tendenz hervorrufen, die selbst durch stramme Kartelle nicht aufgehalten werden kann (siehe die Montanindustrie). Das Vorhandensein vieler Handelsfirmen, d. h. eines großen Verteilungsapparates, für die gleiche Ware muß preissteigernd wirken, einmal durch die größeren Generalunkosten, die auf die Ware geschlagen werden, ferner auch dadurch,

...rjenigen Thea-
...jetzt noch nicht
...die Einrichtung
...en findet der
...e nicht wie bis-
...sondern in der
...tze, statt. Die
...den Besuch der
...itens der Abon-
...n der Buchhand-
...Festberge stießen
...lbarer Nähe des
...Güterzüge
...önigsgrube" ge-
...senkirchen kom-
...rden vollständig
...n wurden durch
...ümmert. Beide
...keit, so daß der
...onal konnte sich
...in Bremser
...ute jedoch seinen
...schaden ist nicht
...che Wanne —
...sstellung in der
...25 000 Personen
...onen freien Zu-
...s ist gestern die
...ufgefunden wor-
...ll der Tod durch
...Zahl der Er-
...vom 14. bis 19.
...egenüber 817 in
...über 112 in der
...r gestrigen Stadt-
...eister v. Wedel-
...nit, daß die Höhe
...ektor Dissen
...Schlechtriem
...tthausen unter-
...der zum Nachteil
...78000 Mark
...aus der Unter-
...Voruntersuchung
...Essen werden sich
...ben. Um sich in
...ntum der beiden
...de in der Sitzung
...Gebäude und An-
...sfeindliche Orga-
...nit Stimmenmehr-
...en die extremen
...d Organisationen.
...meinde Gelsen-
...Bismarck" wegen
...an der Josefinen-

...gen.
...Westfälische
...26. und 27. Sep-
...Soest, so werden
...en unter Lehrer-
...lt kostenlos alle
...inschließlich Aula,
...Licht-Luftbad zur
...tgeltliche Verpfle-
...lassen am Sams-
...lichen Wettkämpfe
...urch den Bürger-
...ienste beider Kon-
...Sport- und Spiel-
...asperletheaters. Es
...ugend werden.
...d, Hattingen, Tal-

...chöpfung
...ranlassen, sofort die
...YRIN (für Männer
...Sie Ihren Arzt. In
...ältl.: Engel-, Neue-,
...otheke.



...n Haarboden und
...happenbildung.
...n lieblichen, ...
...Veilchengeruch.
...2.- und Mark 3.-
...arlsruhe

...sonenwagen
...n, für den
...-Verkehr.
...Transporte
(31853
...Bochum,
Tel. Nr. 1929.

daß viele Firmen insgesamt größere Lager unterhalten müssen, als wenige; diese Lager fressen Zinsen und Spesen, die gleichfalls im Verkaufspreis der Ware zum Ausdruck kommen.

Von den Maßnahmen, die amtliche Stellen ergriffen haben, um die Teuerung abzuwehren, sind vier besonders hervorgetreten.

Mit Wirkung vom 1. Oktober erfolgt eine abermalige Herabsetzung der Umsatzsteuer. Wir hoffen, daß die Erwartungen, die man an diese Verbilligung des Geschäftsbetriebes knüpft und die in einer gewissen Senkung der Warenpreise zumAusdruck kommen sollen und müssen, durch die Praxis nicht enttäuscht werden.

In vorbildlicher Weise hat die Reichsbank durch Herabsetzung bezw. Beseitigung gewisser Gebühren und Unkosten Möglichkeiten zur Senkung der Warenpreise gegeben, die hoffentlich kräftig ausgenutzt werden.

Gewisse Preisprüfungsstellen — Ueberreste aus einer glücklicherweise entschwundenen Periode der Zwangswirtschaft — haben mit löblichem Eifer die Untersuchung der Ursachen der gegenwärtigen Preisbewegung aufgenommen. Wir hoffen, daß sie die Ursachen ergründen und ihre Beseitigung bewerkstelligen können.

Die Reichsregierung endlich, die sich veranlaßt sah, etwas zu unternehmen, hat sich in dieser schwierigen Materie an das Greifbare gehalten, sie wird gegen die †††Kartelle vorgehen, wozu ihr die kautschukartige Kartellverordnung aus den Fiebertagen des Jahres 1923 eine willkommene Handhabe bietet. Wir wollen ihr wünschen, daß es ihr gelingt, etwa vorhandene Auswüchse und preissteigernde Eigenschaften der Kartelle zu beseitigen und sich dabei von schädlichen Eingriffen in das freie Wirtschaftsleben fernzuhalten.

So förderlich die aufgezählten behördlichen Maßnahmen im Sinne der Bekämpfung der Teuerung sein mögen: durch ihre Anwendung allein kann das gesteckte Ziel nicht erreicht werden. Was wir fordern müssen, ist der bewußte Verzicht aller in Frage kommenden Wirtschaftszweige auf Ansprüche an die Volkswirtschaft und die Allgemeinheit, die bei der Notlage der Volkswirtschaft nicht gerechtfertigt werden können. Behördliche Maßnahmen, die nur entfernt an Zwangswirtschaft erinnern, können — das wissen wir aus Erfahrung — die vorstehende Forderung nicht erfüllen. Wir sehen eine Möglichkeit nur in der Aufklärung und öffentlichen Bekanntgabe aller die Preise unnötig verteuernden Tatsachen und Mißstände, wo immer sie sich finden. Die Allgemeinheit und der einzelne werden dann hoffentlich lernen, sich in legaler, aber erfolgreicher Weise zu schützen.

Dr. Heim über die Außen- und Innenpolitik.

München, 21. September.

Der Tuntenhausener Bauerntag wurde von dem Abg. Dr. Heim mit einer Rede eröffnet, in der er erklärte, seit der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten sei das Verhältnis Deutschlands zum Ausland nicht ungünstiger geworden. Zur Frage des Sicherheitspaktes erklärte er, daß er die Notwendigkeit hierfür nicht anerkennen könne, weil Deutschland unbewaffnet sei, während Frankreich von Waffen starre. Deutschland habe eher Sicherheit nötig als Frankreich. Wenn Deutschland in den Völkerbund eintrete, so würde das nur bedeuten, daß der Versailler Vertrag weiter verlängert werde. Ein schwaches Volk dürfe sich nach keiner Seite hin verpflichten, es müsse eine Politik der Unverbindlichkeit treiben. Zur inneren Politik übergehend, erklärte Dr. Heim nach einer scharfen Kritik der Regierungspolitik in Berlin, unverständlich sei ihm bis zur Stunde das Zentrum. Es gebe keine Einigung innerhalb der deutschen Katholiken, solange nicht grundsätzlich Wandel geschaffen sei hinsichtlich der Stellungnahme des Zentrums zur Frage: Zentralgewalt oder Wahrung der Selbständigkeit der Länder? Wenn die Führer der Bayrischen Volkspartei die Parole ausgeben würden, zurück zum Zentrum, dann würden Hunderttausende in Bayern die Führer der Bayrischen Volkspartei verlassen. (Stürmische Zustimmung.) Mit dem Reichsschulgesetz, auch in der neuen Fassung, werde die christliche Erziehung erschüttert werden. Hinsichtlich des Preisabbaues betonte Dr. Heim, daß er für die Bauern, die nicht höhere Preise als vor dem Kriege nähmen, nicht in Frage komme. Zum Schluß richtete der Redner an die Versammlung die Mahnung, den Kampf um die Erhaltung der letzten Reste der bayrischen Selbständigkeit mit zu kämpfen.

Der Fall Caspari—Kußmann.

Berlin, 21. September.

Der Barmataussschuß des preußischen Landtages setzte am Montag seine Beratungen fort. Staatssekretär **Fritze** ging ein auf die angeblichen Aeußerungen des Staatsanwalts Dr. Lindow in der Sache Höfle, er lasse sich nicht zum Lumpen machen und beteilige sich nicht an einem Versicherungsmanöver. In dem Schreiben Lindows, das zur Verlesung kam, geht dieser ausführlich auf den Fall Höfle ein. Dabei kommt zum Ausdruck, daß ein Ansinnen, das Gutachten zu unterdrücken, in dem auf Selbstmord verwiesen wird, an Lindow nicht gestellt worden sei. In einer Besprechung mit Ministerialdirektor Kuhnt, die sich auf die Lebensversicherung bezog, habe er erklärt, das Ermittlungsverfahren dürfe auf pekuniäre Verhältnisse der Hinterbliebenen keinen Einfluß nehmen. Er habe ferner betont, daß das vorläufige Gutachten, das von Selbstmord gesprochen habe, nicht genügend begründet sei. Kuhnt habe zur Erörterung gestellt ob die Gutachter nicht durch mündliche Einwirkung zur Aenderung des Gutachtens gebracht werden könnten. Er habe lebhaft widersprochen. Beleidigungen oder kränkende Aeußerungen seien in dem Gespräch nicht gefallen. Später sei dann mitgeteilt worden, daß wegen Aenderungen des Gutachtens nichts veranlaßt werden könne. Hierauf kam

ein Bericht des Oberstaatsanwalts Dr. Seethe

zur Verlesung, in dem dieser seine früheren Aussagen völlig aufrecht erhält. Caspary habe von einem „besonderen Interesse an der Einleitung des Verfahrens zur Abrundung des politischen Bildes" gesprochen. Seethe habe erwidert, er habe keine Veranlassung, sich in die Sache Barmat hineinziehen zu lassen und sich in die Nesseln zu setzen. Staatsanwalt Dr. Linde möge die Sache selbst erforschen. Er sei dann erneut aufgefordert worden, einzuschreiten, weil er sonst gezwungen würde.

Demgegenüber hielten Caspary und Dr. **Kußmann** an ihrem dem Ausschuß gegebenen Darlegungen fest.

Abg. Dr. **Kaufhold** machte auf das auffallende der Tatsacher aufmerksam, daß Assessor Dr. Kußmann seinerzeit für durchaus gegeignet erachtet worden sei zur Behandlungen der Barmatsache, und daß ihm dann die Sache später abgenommen worden sei.

Staatssekretär **Fritze** erwiderte, daß die Beendigung des Kommissariums Kußmanns keinen Einfluß auf die Barmatsache gehabt habe, da diese schon vorher an das Kammergericht weitergegeben worden sei.

Abg. **Heilmann** (Soz.) erklärte, was Caspari und Kußmann über seine persönliche Beteiligung an der besprochenen Angelegenheit erklärt hätten, sei lediglich unbegründetes Geschwätz. Er habe niemals ein Wort geschrieben oder veranlaßt, was sich mit Caspari oder Kußmann befaßt habe.

Assessor Dr. **Kußmann** erwiderte, seine Aeußerungen seien auf genauer Kenntnis der Zusammenarbeit zwischen Heilmann und Barmat begründet.

Die Vernehmung des Regierungsdirektors Dr. Weiß.

Unter allgemeiner Spannung wurde dann der Regierungsdirektor Dr. **Weiß** als Zeuge vernommen. Er gab folgende Schilderung: Als ich am 26. Juli von einer Reise zurückkehrte, hörte ich, daß der Abgeordnete Kuttner mich zu sprechen wünschte. Noch am gleichen Abend begab ich mich ins Polizeipräsidium, wo ich Kuttner traf. Diese Besprechung ist die einzige, die nicht in die Oeffentlichkeit gelangt ist. An jenem Abend schien das Beamtenbespitzelungssystem Bachmeister-Leopold-Knoll-Kenkel noch nicht funktioniert zu haben. (Zuruf des deutschnationalen Abgeordneten Kenkel: „Ich verbitte mir das!" Zeuge mit erhobener Stimme: „Herr Abgeordneter, ich bin bereit, wenn Sie nähere Auskunft wünschen, diese zu geben!") Die Besprechung mit Kuttner hatte den Zweck, mich über das Material zu informieren. Ich kam bei der Durchsicht des Materials zu dem Ergebnis, daß ein kriminalpolizeiliches Einschreiten notwendig, rechtlich begründet und kriminalpolizeilich geboten erschien. Die Aussagen Casparis machten auf mich sofort den Eindruck, daß ihm zu Unrecht Dinge vorgeworfen werden. Von Dr. Kußmann hatte ich ein anderes Bild. Der Geschichte des Assessors Dr. Kußmann, die er vorgetragen hatte, kann man vielleicht den Titel geben: „Wie ich, der kluge Assessor, den Chef der Kriminalpolizei aufs Glatteis legte." Es war also notwendig, daß sofort zugegriffen wurde. Hätte er sich an die Staatsanwaltschaft gewandt, dann wären mindestens weitere 24 Stunden vergangen. Oberstaatsanwaltschaftsrat Dr. Lindow war am Nachmittag nicht eher zu erreichen, und ich hatte selbst zur Prüfung des Materials ungefähr zwölf Stunden gebraucht. Hierauf kam der Zeuge auf die Pressehetze zu sprechen und sagte, es ist in unzulässiger Weise

die Amtsverschwiegenheit verletzt

worden. Die Behandlung der dienstlichen Angelegenheiten sind zudem entstellt in der Presse wiedergegeben worden. Als solche Fälle seien zu nennen: Uebergabe von Gesprächen des Justizministeriums und der Herren der Staatsanwaltschaft. Einige Herren vom Justizministerium haben mir erklärt, sie wagten kaum noch, Dienstgespräche zu führen, weil sie sich überall von Spionen umgeben fühlten. Die Presseveröffentlichung gegen das Justizministerium hat vor der Veröffentlichung bereits das Tagesgespräch bei der Staatsanwaltschaft I gebildet. Dr. Kußmann hat auf mich den Eindruck des „personifizierten bösen Gewissens" gemacht. Dr. **Kußmann** betonte demgegenüber, daß er Weiß Theater vorgespielt habe und sich freue, wie gut ihm das gelungen sei. (Diese mit erhobener Stimme vorgetragene Aeußerung rief im Ausschuß Heiterkeit und Unruhe hervor. Von links ertönten dauernde Zwischenrufe. Es entstand ein bewegtes Durcheinander.) Als die Ruhe wiederhergestellt war, erklärte Dr. Kußmann weiter, er habe gehört, daß Kriminaloberinspektor Krüger den Auftrag gehabt habe,

sämtliche Beamten der Kriminalpolizei auf ihre politische Einstellung zu überprüfen.

Es sei auch eine Liste bei Krüger gefunden worden.

Nach dieser Behauptung griff Vizepolizeipräsident **Friedensburg** in die Verhandlung ein. Er erklärte, diese Anklagen seien so ungeheuerlich, daß er um genaue Angaben bitten müsse.

Dr. **Kußmann** erklärte darauf, es sei ihm so etwas zu Ohren gekommen. Wer es ihm gesagt habe, wisse er nicht. Von einem amtlichen Auftrag sei nichts gesagt worden.

Vizepolizeipräsident **Friedensburg** stellte darauf fest, daß Dr. Kußmann kein Material angeben könne.

Der Abgeordnete **Kenkel** (Dnl.) erhielt dann das Wort zu einer Erklärung, daß er weder direkt noch indirekt jemals einen Staats- oder anderen Beamten bespitzelt habe, noch habe bespitzeln lassen.

Regierungsdirektor Dr. **Weiß** erklärte, daß er mit Rücksicht auf diese Erklärung nicht anstehe, besondere Angriffe gegen den Abgeordneten Kenkel zurückzunehmen.

Als der Zeuge Dr. **Kußmann** dann aufgefordert wurde, die von ihm angekündigte Mitteilung über weitere Beziehungen des Abgeordneten Heilmann und anderer zu Barmat zu machen, erwiderte er, daß er das nicht tun könne, weil er dann in das materielle Verfahren eingreifen würde. Auf die ausdrückliche Frage des Abgeordneten Dr. **Kaufhold** (Dntl.), ob denn gegen Heilmann ein Verfahren eingeleitet sei, erwiderte der Zeuge nach einigem Zögern: „Bis jetzt noch nicht." Die Fragestellung an die Zeugen wurde dann abgeschlossen. Anträge wurden nicht gestellt. Dem Vorsitzenden wurde es überlassen, die nächste Sitzung einzuberufen, in der Holzmann vernommen werden soll.

Deutscher Angestelltenprotest gegen den polnischen Terror.

Beuthen, 21. September.

Die Angestelltenspitzenorganisationen, und zwar die des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, des Gewerkschaftsbundes der Angestellten und der Afa, hatten bei dem Präsidenten der gemischten Kommission, Calonder, eine Audienz, in der sie sich über die Mißhandlung ihrer Mitglieder in Polnisch-Oberschlesien beschwerten. Sie überreichten dabei eine Entschließung, in der Protest erhoben wird gegen die in der letzten Zeit sich mehrenden Terrorakte gegen die in Deutschland wohnenden und in Polen beschäftigten Angestellten, deren einziges Vergehen darin bestehe, daß sie den durch den Genfer Vertrag gebilligten deutschen Organisationen angehörten. Die Erregung über die in den letzten Wochen bekanntgewordenen Ueberfälle sei um so größer, als diese Terrorakte offenbar durch die Polizeiorgane geduldet und gebilligt würden. Der Präsident solle deshalb sein volles Augenmerk auf diese, von Fanatikern planmäßig betriebenen Bedrohungen richten und für Abhilfe sorgen. Präsident Calonder nahm die Ausführungen und die Beschwerde der Führer mit großem Intresse entgegen. Er sagte eine eingehende Prüfung der Angelegenheit zu.

Die Tagung der Bergarbeiter-Internationale.

Bochum, 21. September.

Das offizielle Organ des Bergarbeiterverbandes, die „Bergarbeiter-Zeitung" veröffentlicht folgenden Bericht über die letzte Sitzung des Vollzugs-Ausschusses der Bergarbeiter-Internationale, der bisher unbekannte, interessante Einzelheiten über die Tagung enthält: „Vor der Beratung der Lage in den einzelnen Ländern kam der Fall Cook zur Sprache infolge eines Berichtes, den die „Times" über Cooks Berliner Rede veröffentlicht hatten. Festgestellt wurde vom Präsidenten, daß Cook nicht im Auftrage der englischen Bergarbeiterorganisation in Deutschland gesprochen habe. Beschlossen wurde: „Der Ausschuß nimmt Kenntnis von dem Bericht der internationalen kommunistischen Presse über die Reden, die Cook in Berlin und Essen gehalten hat. Der Ausschuß lehnt jede Verantwortlichkeit für den Inhalt ab, und falls er richtig wiedergegeben sein sollte, desavouiert er ihn. Der Ausschuß behält sich vor, die ganze Angelegenheit in seiner nächsten Sitzung zu prüfen."

Zur Lage in den einzelnen Ländern nahm die Konferenz Berichte aus Deutschland, England, Frankreich, Holland und Amerika entgegen. Der Stand des Streiks in Amerika erfordert noch kein internationales Eingreifen. Im Weichkohlengebiet streiken 150 000 Bergarbeiter. Hier wie im Anthrazitkohlengebiet schweben noch Verhandlungen. Im Weichkohlengebiet ist der Streik eine Folge der Konzentrationsbestrebungen. Die Unternehmer wollen die Selbstkosten erniedrigen durch Lohnabzüge, über die die Organisationen nicht verhandeln. Sie fordern fünfzehn Prozent Lohnerhöhung und eine Vereinbarung, wonach die Gewerkschaftsbeiträge vom Lohn abgehalten werden sollen. Die Verhandlungen sind jetzt abgebrochen, da sich die Unternehmer nicht auf die Lohnerhöhung einlassen wollen.

Da England Kohlen nach Kanada liefert, soll kontrolliert werden, ob auch Kohlen in die Vereinigten Staaten gehen. Für diesen Fall, oder wenn die amerikanischen Bergleute Hilfe verlangen, wird sich der Ausschuß erneut mit der Frage beschäftigen.

In Holland stehen die Bergarbeiter vor einem Kampf für die Erhaltung der Löhne und der 46 Stunden-Woche. Die übrigen Berichte ergaben nichts neues. Eine Aussprache über die internationale Regelung der Kohlenwirtschaft mußte für die bald einzuberufende neue Sitzung zurückgestellt werden, da die englische Abordnung zu Verhandlungen abreisen mußte.

Eine Rundfrage der Internationale in Amsterdam über Maßnahmen im drohenden Kriegsfall soll nach schriftlicher Aeußerung der einzelnen Verbände beantwortete werden. Die nächste Sitzung soll bald stattfinden und mindestens zwei Tage dauern, um die internationale Kohlenkrise und die Anträge an das Internationale Arbeitsamt besprechen zu können.

Keine Kündigung der Metallarbeiter.

Bochum, 21. September.

Nach Mitteilung der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes sind irrtümliche Meldungen über die Kündigung des Arbeitszeitabkommens durch den Arbeitgeberverband der Nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie verbreitet. Die Kündigung des Rahmentarifs durch den Arbeitgeberverband Nordwest bezieht sich nur auf die Beamten und Angestellten, nicht auf die Metallarbeiterverbände.

Der Krieg in China.

London, 21. September.

Nach einer Meldung aus Peking ist zwischen Schangsolin und Fenghusiang ein schwerer Kampf entbrannt. Die japanische Regierung hat bereits ihre Neutralität bei diesem Kampfe erklärt. Die Chinakonferenz scheint nunmehr in Frage gestellt zu sein.

Politische Uebersicht.

+ **Der schweizer Bundesgerichtspräsidenten Stooß †.** Der Präsident des schweizer Bundesgerichts, Dr. Alfred Stooß, ist nach längerer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben.

+ **E. L. Dressel †.** Ellis Loring Dressel, der nach Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika bis zum Eintreffen des Botschafters Hougthon als Geschäftsträger die Leitung der amerikanischen Botschaft in Berlin inne hatte, ist in Pridecrossing gestorben.

Stadttheater Bochum.

„Juarez und Maximilian."

Dramatische Historie von Franz Werfel.

Der Spielplan unseres Stadttheaters läßt noch kein festes Gefüge erkennen. Auch die Richtlinien, die von der Intendanz vor der Eröffnung der Spielzeit bekannt gegeben wurden, bilden keinen Wegweiser. Man kann deshalb nicht beurteilen, aus welchen Gründen Franz Werfels „Juarez und Maximilian" in den Spielplan aufgenommen worden ist und wie man es in diesem Gesamtrahmen einzuschätzen hat. Man kann sich vielmehr lediglich an das Stück selbst halten. Und da entsteht allerdings zuerst die Frage, warum man ein so schwaches Drama gerade an den Anfang gestellt hat. Es ist ja ganz schön und gut, daß man ausnahmsweise an unserem Stadttheater auch einmal einen modernen Dichter vorgeführt bekommt, der immerhin etwas zu sagen hat. Franz Werfel gehört sicher zu denen, die über das Maß der Kriegs- und Nachkriegsstammler hinausragen. In ihm gewinnt der Begriff des Dramas schon wieder festere Form und Gestalt. Er wagt es, sich an ein großes geschichtliches Ereignis, das für Europa freilich nur Episode war, mit dem Mute der Jüngsten und Allerjüngsten heranzupirschen. Gelungen ist ihm sein Vorhaben freilich nicht. Von den dreizehn Bildern, in denen sich das Schicksal Maximilians abrollt, können nur die des ersten und mittleren Teils als gelungen bezeichnet werden. Und auch sie nicht in vollem Umfange. Das Verhältnis steht, sportlich ausgedrückt, 8 : 5. Und was das Schlimmste ist, die unwirksamsten Bilder stehen gerade am Schluß. Da hat die dramatische Gestaltungskraft Werfels völlig versagt. Es ist, als ob der Born seines dramatischen Könnens in den ersten Bildern ausgeschöpft wäre. Nachher gewinnt der Lyriker und Epiker in ihm die Oberhand. Das Drama ist zur größeren Hälfte ein Lesedrama. Die Gestalt Maximilians ist ganz gewiß wundervoll gezeichnet. Aber alle Charakterisierungskunst ist an ein untaugliches Objekt verschwendet worden. Denn Maximilian ist alles andere, nur keine dramatische Figur. Vor allem nicht in dem Gemälde, das Werfel mit breitem, ja allzu breitem Pinselstrich entwirft. Dieser Träumer und Idealist auf dem Kaiserthrone ist, dramatisch gesehen, ein Schemen ohne Fleisch und Blut. Man denkt an „Don Carlos", doch schlägt dieses Gedenken nicht zum Vorteile Werfels aus. Dazu sind der neuen Gedanken zu wenige. Selbst wenn man also über den Mangel an dramatischer Steigerung hinwegsehen wollte, würde man nicht durch den Gedankenreichtum entschädigt werden. Dabei soll nicht geleugnet werden, daß Werfels dramatische Historie einige gute Szenen enthält. Nicht vollkommen gelungen ist ihm aber der Versuch, den Begriff des Volkes, den er durch den unsichtbar bleibenden Juarez in das Blickfeld des Zuschauers einfangen will, wirksam in das dramatische Bild hineinzukomponieren. Auch in dieser Hinsicht hält Werfel den Vergleich mit Schiller („Wilhelm Tell") nicht im entferntesten aus. . . . .

Die Regie Hans Hinrichs tat ein übriges, die dramatische Unwirksamkeit des Werfelschen Stückes zu unterstreichen. Statt die dramatischen Akzente hervorzuheben und die lyrischen Stellen in den Hintergrund zu schieben, wurde alles getan, was die Schwächen des Stückes nur noch hervorkehren konnte. Was gestern an verschleppten Tempi geboten wurde, war allerhand. Um gerecht zu sein, müssen wir uns, die wir ja vor den Kulissen sitzen, allerdings die Frage vorlegen, ob die Schuld allein die Regie trifft oder ob nicht wieder einmal einzelne Schauspieler, wie es ja leider bei uns häufig vorkommt, eigenmächtig ihre Auffassung zur Geltung gebracht haben. Hierfür spricht der Umstand, daß die Spieldauer eine geschlagene Stunde mehr in Anspruch nahm, als nach dem Theaterzettel vorgesehen war. Da man nicht gut annehmen kann, daß sich die Regie so erheblich über die Spieldauer getäuscht hat, muß man wohl zu dem Schluß kommen, daß in der gestrigen Aufführung einzelne Schauspieler allzusehr ihren pathetischen Neigungen nachgaben . . . . .

Dieser Versuchung erlag vor allem Dr. Werner Kurz als Maximilian. Einen Teil der Schuld trägt ganz gewiß der Dichter, aber was sich gestern Dr. Kurz an arienhaftem Vortrag seiner Monologe und Dialoge leistete, ging doch weit über das gewohnte Maß hinaus. Auch sonst war das Spieltempo sehr langsam, obwohl die Verwandlungen verhältnismäßig rasch vor sich gingen. Von den übrigen Mitwirkenden vermochte sich kaum einer besonders hervorzutun. Es war alles guter Durchschnitt. Willi Busch als Porfirio Diaz, Viktor Ahlers als Doktor Basch, Gerhard Meinecke als Erzbischof, Galbierz als Oberst Lopez, Hermann Heuser als Oberst Rincon-Callado waren auf dem Posten. Dagegen blieben die neuen Kräfte (Höcker als Bazaine, Dohm als Staatsrat Herzfeld und Margarete Thelemann als Charlotte) wieder ziemlich farblos. Katharina Reichert als Prinzessin Salm-Salm war die einzige, die in die letzten Szenen etwas dramatisches Leben brachte . . . . .

Eine Unsitte ist es, die Besetzung der kleinen und kleinsten Rollen namentlich aufzuführen, wenn man diese Rollen nicht besonders besetzen kann, sondern sich dadurch behelfen muß, daß ein und derselbe Schauspieler mehrere Rollen spielt. Diesen Mangel unnötigerweise zu dokumentieren, dünkt uns überflüssig und deshalb fehlerhaft, ebenso wie es merkwürdig berührt, daß gerade ernste Rollen wie die des Kanonikus Soria ausgerechnet mit dem Komiker besetzt werden . . .

Aus allen diesen Gründen kann man die Neueinstudierung des Werfelschen Dramas kaum als einen besonderen Gewinn buchen. Das Publikum schien ähnlicher Ansicht zu sein, wenigstens war der Beifall, gegenüber den sonst üblichen Kundgebungen kurz und matt . . . . . **Dr. F. K.**

Wie Leo Fall entdeckt wurde.

Der Berliner Theaterdirektor Carl Meinhard erzählt in launiger Weise, wie Leo Fall als Komponist entdeckt worden ist. Er war Mitglied einer jugendlichen Stammtischrunde in dem heute nicht mehr bestehenden altberliner Künstlerkaffee „Westminster" und als Varieté-Kapellmeister im Passage-Panoptikum tätig. Da fiel es Meinhard und Bernauer — jugendliche Schauspieler bei Otto Brahm — ein, ein Ueberbrettl aufzumachen. Es fehlte ihnen ein Hauskomponist und der Fall wurde lebhaft an der Stammtischrunde besprochen. Bis Leo Fall aufstand und die beiden Gründer mit sich hinauswinkte. Er setzte es durch, daß die neuen „Theater"-Direktoren sich seine eben vollendete Oper anhörten, von der bislang kein Mensch etwas gewußt hatte. Die Oper war groß angelegt und von künstlerischem Wert, aber für das Ueberbrettl war nicht schwere Kunst, sondern leichte Kost vonnöten. Leo Fall meinte, er könne auch leichte Ware liefern. Daß er dies wirklich konnte, erwies sich sehr schnell. Leo Falls Melodien kamen durch die Meinhard-Bernauersche Kleinkunstbühne „Böse Buben" an die Oeffentlichkeit und der Weg zu den Erfolgen des weltberühmten, nunmehr einem schweren Leiden erlegenen Komponisten der „Dollarprinzessin", des „Fidelen Bauern", des „Lieben Augustin", der „geschiedenen Frau", der „Rose von Stambul" und des zarten Singspiels „Brüderlein fein" war begonnen.

= **Ein Jubiläum des Grazer Schauspielhauses.** Am 4. Oktober werden es hundert Jahre, daß das Grazer Schauspielhaus in seiner jetzigen Form besteht. Aus diesem Anlaß finden zwei Festvorstellungen stat. Mit dem Jubiläum soll auch eine Grazer Theaterausstellung verbunden werden.

= **Ein deutscher Jesuit als Universitätslehrer in Tokio.** Der Privatdozent an der Universität Innsbruck, Jesuitenpater Max Josef Graf Kuensburg, ist als Lehrer an die Universität Tokio berufen worden. Er hat diesem Rufe Folge geleistet.

= **Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Heute, Dienstag, findet die letzte Vormietevorstellung der „Hermannsschlacht" statt; mit einer Wiederholung außer Vormiete dürfte kaum noch zu rechnen sein. Wegen des Kartenvorverkaufs zur morgigen „Fidelio"-Aufführung muß einmal für die ganze Spielzeit auf die Einführung der „Ring"-Vorstellungen hingewiesen werden. Bekanntlich hat die Theaterleitung schon im Vorjahre mit verschiedenen Städten und Gemeinden der Umgebung Bochums Verträge abgeschlossen, wonach diese Behörden an bestimmten Tagen das Theater in Bochum teilweise mieten. Das Haus ist an diesen Tagen zumeist so verkauft, wie an den Vormietetagen. Alle „Ring"-Vorstellungen haben also, wie auch die Vormietevorstellungen, noch gute Plätze an der Tages- und Abendkasse. Auf den Vorverkauf für diese erste „Fidelio"-Vorstellung wird deshalb noch einmal ganz besonders hingewiesen. Es empfiehlt sich der Vorverkauf besonders morgen früh, da bis heute die Einzeichnung zur Vormiete auswärts geöffnet ist.

Aus dem Nachbargebiet

Die sonderbare Rechtsauffassung des Amtmanns Baumann.

In der letzten Eppendorfer Gemeinderatssitzung ware der Antrag auf Zusammenschluß mit Wattenscheid glatt abgelehnt worden, wenn nicht durch den Amtmann entgegen dem Protest des Gemeindevorstehers für den Gemeindeverordneten Schukies, der für Bochum eintrat und deshalb weichen mußte, Herr Stens eingeführt worden wäre, obschon dieser Punkt erst nachtraglich vom Amtmann (nicht vom Gemeindevorsteher!) auf die Tagesordnung gesetzt worden war. Der Amtmann hielt sich dazu berechtigt. Den entgegengesetzten Standpunkt vertritt der Gemeindevorsteher Bahrenberg in Querenburg, der ebenfalls der S. P. D. angehört.

Wie liegt denn nun die Rechtslage? Das Gesetz über die vorläufige Regelung der Gemeindewahlen stammt vom 9. April 1923 und ist ergänzt am 12. Februar 1924. Es sind also ganz neue Bestimmungen, die auch für den Amtmann Baumann im Amte Wattenscheid zwingenden Rechtes sind. Er kann sich über diese Bestimmungen, die mit vollem Rechte durch den Gemeindevorsteher und den Gemeindeverordneten von der Ahe angezogen wurden, nicht einfach mit einer eleganten Handbewegung hinwegsetzen. Er muß sie beachten, auch wenn sie ihm nicht in sein Eingemeindungsprogramm passen, das er mit allen Mitteln durchsetzen möchte. Daher ist

die Abstimmung vom Samstag rechtlich ungültig.

Es standen 5 gegen 4, die Mehrheit war für Bochum, nicht für Wattenscheid. Die Zulassung des neuen Gemeindevertreters Stens war gesetzwidrig. Der Beschluß muß aufgehoben werden. Die Gründe dafür sind folgende: Im § 8 des Gemeindewahlgesetzes heißt es:

> Wenn ein Gemeindevertreter die Wahl ablehnt, oder vor Ablauf der Wahlzeit ausscheidet (wie hier im Falle Schukies), oder wenn die Wahl eines einzelnen Gemeindevertreters für ungültig erklärt wird, so tritt an seine Stelle derjenige Bewerber, der in demselben Vorschlage hinter dem Gewählten an erster Stelle berufen ist. Die Reihenfolge, in der die Bewerber zu berufen sind, kann durch die Mehrheit der noch wahlberechtigten Unterzeichner des Wahlvorschlages geändert werden. Die Aenderung muß dem Gemeindevorstande bis zum Ablauf von zwei Wochen nach Erledigung der Stelle mitgeteilt werden."

Und jetzt kommt die wichtigste Bestimmung:

Die Feststellung des Ersatzmannes erfolgt durch den Gemeindevorstand. Auf die Bekanntmachung und Nachprüfung der Feststellung finden die Vorschriften des § 6,8 Anwendung. Ist ein weiterer Bewerber in dem Wahlvorschlage nicht enthalten, so bleibt die Stelle unbesetzt.

Was aber behauptete der Amtmann: der Bewerber rücke automatisch in die Stelle ein! Der Gemeindevorstand habe überhaupt dabei gar nicht mehr mitzuwirken! Das gehe nur ihn, den Amtmann, und den Gewählten an. Wenn dieser sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen, so könne er ihn schon in der nächsten Sitzung einführen.

Nicht der Gemeindevorsteher, sondern der Amtmann war am Samstag in rechtlichem Irrtum befangen. Ohne den Gemeindevorstand konnte er die Einführung weder auf die Tagesordnung setzen, noch durfte er die Beteiligung an der Abstimmung zulassen. Daß er das alles trotz des mündlichen und schriftlichen Protestes des Gemeindevorstehers und anderer Gemeindeverordneter getan hat, kennzeichnet besser als alles andere die Situation, die absichtlich durch das Ausscheiden Schukies und das Eintreten Stens künstlich herbeigeführt werden sollte zugunsten Wattenscheids und seiner Schutztruppe. Die Feststellung des Nachfolgers Schukies' war Sache des Gemeindevorstandes, nicht des Amtmanns. Nachdem der Name auf der Liste festgestellt war, mußte der Gemeindevorstand den Gewählten befragen, oder auch die Partei, ob sie an dem automatischen Aufrücken interessiert sei, oder ob sie andere Vorschläge machen wolle. Dann war der Genannte vom Gemeindevorstande zu befragen. Dann war das Ergebnis der „Neuwahl" bekannt zu geben und nach erfolglosem Ablauf der Einspruchsfrist konnte die Einführung des Genannten durch den Gemeindevorsteher in sein Amt erfolgen. Der Amtmann ist nicht Alleinherrscher.

Aus dem Landkreis Bochum.

t. **Weitmar**, 21. Sept. Für die Volksmission im Evangelischen Vereinshause in Weitmar-Mark vom 22. September bis 4. Oktober ist folgende Vortragsfolge vorgesehen: 22. September Vortrag: „Was hat Gott mit uns vor?" 23.: „Der Großkampf zwischen Gott und Menschheit in unseren Tagen"; 24.: „Das Geheimnis des Arbeiterelendes"; 25.: „Die schlimmsten Feinde des Christentums"; 26.: „Die größte Gegenwartsnot" (nur für Erwachsene). Alle Vorträge beginnen 8 Uhr abends. 27. September, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche; 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; nachmittags 4 Uhr: „Ein normales und reiches Frauenleben" (nur für Frauen) in der Kirche; nachmittags 6 Uhr: Jugendgottesdienst in der Kirche. Generalthema: „Wie sie leben . . ." 28.: „Ein Anfang in Herrlichkeit, ein Ende in Jammer"; 29.: „Zu Größtem berufen, zu Kleinstem zu klein"; 30.: „Eine gesegnete Beugung zur rechten Stunde"; 1. Oktober: „Der lichte Weg zu ganzem Glück"; 2.: „Wie deine Liebe, so dein Leben"; 3.: „Von Menschen verworfen und gekettet, vor Gott geehrt und frei"; jedesmal 8 Uhr abends. 4. Oktober, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche; 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; nachmittags 4 Uhr: Volksmissionsfest in der Kirche; 6 Uhr: Schlußversammlung und Feier des Abendmahls in der Kirche. Vom 23. September bis 3. Oktober außer Sonntags jeden Nachmittag 4 Uhr: Bibelstunde.

f. **Altenbochum**, 21. September. In der letzten Generalversammlung des Josefsvereins wurde die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne beschlossen. Es soll durch Sammlung und Beiträge ein Fahnenfonds beschafft werden. — Auf seiner Arbeitsstelle erhielt der Bergmann Günther von hier, Wittener Straße, eine schwere Rippenquetschung. Die Ueberführung ins Krankenhaus mußte sofort veranlaßt werden.

f. **Laer**, 21. Sept. Nach dem Festgottesdienst am Sonntag setzte sich unter großer Beteiligung ein Zug des Vereinigten Kriegervereins Laer-Querenburg nach dem Friedhof Laer-Querenburg, nach dem Kriegerdenkmal und nach dem Friedhof am Gemeindepark in Bewegung. Voran schritt eine Kapelle, den Schluß bildeten zwei Gespanne mit den alten Veteranen. Mit kräftigen Worten sprachen die drei Redner Pfarrer Kromberg, Hauptlehrer Funke und Pfarrer Meierfrankenfeld am Grabe der gefallenen Söhne unserer Gemeinde zu den Kameraden des Kriegervereins und dem sonst zahlreich erschienenen Publikum. Pfarrer Meierfrankenfeld wies darauf hin, daß er sich freue, eine solch starke Beteiligung an der Feier zu sehen, um zu bekunden, daß wir unsere gefallenen Helden nicht vergessen haben. Weiter führte er aus, daß wir nun endlich von der Unterdrückung des Feindes befreit seien, aber leider ständen noch viele deutsche Volksgenossen unter dem Joche. Nach den Reden legte man an den Gräbern der Gefallenen zum Andenken einen Lorbeerkranz nieder. Zum Schluß wurde „Ich hatt' einen Kameraden" gespielt. Manches Auge feuchtete sich im Gedenken an die Heldensöhne, die für Heimat und Vaterland ihr Leben dahingegeben haben.

b **Querenburg**, 21. Sept. Mit Einsetzen des guten Wetters beginnt der Landwirt mit dem Ausmachen der Herbstkartoffeln; die letzthin erfolgten Regengüsse haben den Knollen keinen Schaden getan. Mit dem Ertrage ist man, was Qualität und Quantität anbelangt, sehr zufrieden. Langsam geht man auch an das Säen der Wintergerste. — In dieser Woche werden auf Zeche „Mansfeld", Schacht 5, Ueberschichten verfahren als Ersatz für die in vergangener Woche wegen mangels an Absatz ausgefallenen Schichten.

f **Querenburg**, 21. September. Der jugendliche M. von hier erlitt auf seiner Arbeitsstätte eine schwere Verletzung an der Hand. Er mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden.

g. **Querenburg**, 22. Sept. Heute nachmittag 4 Uhr findet im Verwaltungsgebäude eine wichtige Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Ungültigkeitserklärung der letzten Gemeinderatswahlen.

○ **Hordel**, 21. Sept. Die Befreiungsfeier gestaltete sich recht würdig. Nach einem Konzert des Baarzorchesters aus Bochum auf unserem Marktplatze bewegte sich unter Führung des Krieger- und Landwehrvereins am Samstag abend ein stattlicher Fackelzug durch unsere froh bewegte Gemeinde. Die Beteiligung seitens der Vereine war stark; besondere Bewunderung fand der Wagen der Deutschen Turnerschaft. Ein lohderndes Feuerwerk sandte vom Förderturm der Zeche „Hannover", Schacht 1 und 2, farbige Strahlenbündel zum nächtlichen Himmel. Viele Häuser hatten illuminiert. Auf dem Schulplatz der evangelischen Schule in Unter-Hordel sang ein Massenchor unter Lehrer Lohmanns temperamentvoller Leitung. Major a. D. Donisch aus Bochum hielt eine kernige Ansprache; Oberingenieur Bernhardt feierte in zündenden Worten unser Vaterland. — Am Sonntag fand eine ergreifende Gedächtnisfeier für die Gefallenen statt, zu der sich eine tief bewegte Menge eingefunden hatte.

r **Riemke**, 21. Sept. Am Sonntag fand im Saale des Wirts Förster eine gut besuchte Versammlung der Haus- und Grundbesitzer statt. Zahlreiche Mitglieder der benachbarten Vereine waren wegen der wichtigen Vorträge erschienen. Geschäftsführer Korte sprach über die Notwendigkeit des Anschlusses sämtlicher Hausbesitzer an den Verein, Dr. Stoßberg sprach über das Aufwertungsgesetz, Baumeister Dahlmann (Essen-Borbeck) verbreitete sich über die Notwendigkeit der Höhenmessungen und über die Bergschädenversicherung. Man beschloß, gemeinsam mit den Vereinen Hofstede und Hamme im Oktober Höhenmessungen vorzunehmen.

d **Gerthe**, 22. Sept. Der Haushaltsplan der der Gemeinde Gerthe für das Jahr 1925 schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 1 605 000 Mark (1 351 000 Mark). Die Hauptabschnitte der Einnahme sind: aus Berechtigungen 1594 Mark (1593), aus Grundvermögen 25 714 Mark (25 444), Gemeindeabgaben 1 229 500 (1 140 450), Steuern und Lasten 3250 (420), allgemeine Verwaltung 350 (400), öffentliche Einrichtungen 27 420 (18 420), Schulzwecke einschl. Realschule sowie Berufsschule 113 674 (116 130), Wohlfahrtszwecke einschl. Erwerbslosenfürsorge 198 285 (46 800), verschiedene Einnahmen 1999 (1911), durchlaufende Einnahmen 2561 (800). Die Ausgabe zeigt folgende Zahlen: Vorschüsse 270 000 (61 00), Berechtigungen 165 (185), Grundvermögen 12 378 (9373), Gemeindeabgaben 18 000 (159 050), Steuern und Lasten 5000 (1220), Amts- und Kreisbeiträge 371 350 (221 000), allgemeine Verwaltung 17 015 (2800), öffentliche Einrichtungen 91 400 (125 000), Schulzwecke einschl. Real- und Berufsschule 475 400 (410 950), Wohlfahrtszwecke einschl. Erwerbslosenfürsorge 288 000 (191 000), Schuldendienst 100 000 (156 000), verschiedene Ausgaben 3073 (1900), durchlaufende Ausgaben 2561 (800). An Zuschlägen zur Realsteuer sollen erhoben werden: Grundvermögenssteuer 150 Prozent (100), Gewerbeertragssteuer 1000 Prozent (500), Gewerbekapital (750), Lohnsummensteuer 3500 Prozent, Hauszinssteuer (100). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

⊙ **Gerthe**, 22. Sept. Auf Veranlassung des Kreisausschusses Bochum findet Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kathagenschen Saale ein von Dr. Friedrich Castelle gehaltener „Fröhlicher Abend" statt.

h. **Langendreer**, 21. Sept. Der Verein heimattreuer Oberschlesier hatte am Sonntag nachmittag im Saale von Elfenbein eine Monatsversammlung. Der erste Vorsitzende Dr. Feldmann eröffnete die Sitzung und hob die Neugründung der Ortsgruppe Bochum dabei besonders hervor. Ferner wurde über eine Weihnachtsfeier beraten.

s **Langendreer**, 22. Sept. Jubiläum. Der Zugführer Fornefeld, Nordstraße 25, kann auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn zurückblicken. — Auf der Wilhelmshöh wurde eine Selterswasserbude erbrochen und Selterwasser und dergl. entwendet. Die Täter wurden in Wanne gefaßt.

Aus dem Kreise Hattingen.

z. **Linden-Dahlhausen**, 22. Sept. In Linden-Dahlhausen haben sich im Laufe der Zeit drei neue katholische Kirchengemeinden gebildet. Die Katholiken unserer heutigen Großgemeinde gehörten ehedem zur Kirchengemeinde Niederwenigern. Bei Berücksichtigung der damaligen Wegeverhältnisse eine kleine Tagereise, um zur Kirche zu gelangen. Weiter trennte die Ruhr die Gemeinden. Die Katholiken, die in damaliger Zeit zum Gottesdienst oder mit Täuflingen nach Niederwenigern wollten, mußten sich bei Eggemann in Dahlhausen, an der Stelle, wo jetzt die Schwimmbrücke vorhanden ist, mit einem Kahn über die Ruhr befördern lassen. Erst in der 60er Jahren wurde in Linden eine Kirche errichtet, die in den 90er Jahren eine Vergrößerung erfahren hat. Durch die gewaltige Zunahme der Einwohnerzahl zeigte sich in der Nachfolgezeit die Lindener Kirche zu klein. Es machten sich daher in der Gemeinde Dahlhausen Bestrebungen zur Errichtung einer eigenen Kirchengemeinde geltend. Nach langen Verhandlungen wurde im Jahre 1909 die Genehmigung zur Errichtung einer besonderen Kirchengemeinde in Oberdahlhausen und Unterdahlhausen erteilt. Die Oberdahlhausener schritten sofort zum Bau der hübschen Engelbertuskirche, während in Unterdahlhausen zunächst eine Notkirche errichtet wurde. Erst im Mai 1925 konnte der Grundstein für den Kirchenneubau Unterdahlhausen gelegt werden. Der Kirchenneubau ist im Rohbau bereits fertiggestellt und soll voraussichtlich Weihnachten dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben werden. Die Kirche bietet nach Fertigstellung Raum für etwa 900 bis 1000 Personen. Zur Lindener Liebfrauenkirchengemeinde gehören ungefähr 5000 Katholiken, zur Oberdahlhausener Engelbertuskirchengemeinde ungefähr 2800 Katholiken und zur Kirchengemeinde Unterdahlhausen etwa 2700 Katholiken. An Wohltätigkeitsanstalten unterhält die Lindener Kirchengemeinde das weit über die Gemeindegrenzen bekannte Sankt Josefs-Hospital. Die Lindener Kirchengemeinde hat eigene konfessionelle Friedhöfe, während die Dahlhauser Kirchengemeinden auf den Kommunalfriedhof angewiesen sind.

z **Linden-Dahlhausen**, 22. Sept. Die bisher zum Rücktransport gemeldeten Kinder kehren aus den nachstehend genannten Aufnahmekreisen wie folgt zurück: Neuhaus-Oste am 22., abends 10,22 Uhr, Bahnhof Hattingen; aus Wolfenbüttel am 23., abends 8,07 Uhr, Bahnhof Bochum bezw. 9 Uhr katholische Kirche Hattingen; aus Goslar am 24., abends 9,47 Uhr, Bahnhof Bochum bezw. 10,30 Uhr katholische Kirche Hattingen; aus Goßlas am 24., abends 9,03 Uhr, Bahnhof Hattingen.

H **Stiepel**, 22. Sept. Die Zahl der Erwerbslosen der Gemeinde beträgt zurzeit 144, darunter sind 70 verheiratete. Zu unterstützen sind, einschließlich Angehörige, über 300 Personen. Alle männlichen Personen sollen von der Gemeinde beschäftigt werden, dazu arbeiten noch 23 Invaliden für diese. Im Bau befinden sich die Mailand-, die Friedrich- und die Hülsbergstraße. Auf den beiden ersten wird jetzt die Packlage gelegt; sie ist im Gemeindesteinbruch an der Finkenstraße gewonnen worden. An der Mailandstraße soll die Arbeit von beiden Enden begonnen und in zwei Schichten gearbeitet werden. Für die Hülsbergstraße, die nach ihrer Fertigstellung einen starken Durchgangsverkehr haben wird, soll hartes Material bezogen werden. In dem Hofstiepelschen Bruch in Brockhausen sollen Pflastersteine gewonnen werden. Der abfallende Kleinschlag soll auf die Brück- und die arg zerfahrene Hertastraße gebracht werden. Der Kreis Hattingen wird in nächster Zeit mit dem Ausbessern der Haupt- und Ruhrstraße beginnen. Das Material ist schon seit langem angefahren und hat wiederholt Anlaß zu Aergernissen gegeben. Bei den Arbeiten werden, wie ein Antrag der Gemeindevertretung es wünscht, auch Erwerbslose aus Stiepel beschäftigt werden. Es ist zu hoffen, daß beim Bau der Straßenbahn auch solche Erwerbslose Beschäftigung finden werden, die aus der Fürsorge ausscheiden mußten, da sie der Weisung des Arbeitsamtes nach weit entfernten Arbeitsstellen nicht gefolgt sind.

k. **Baak**, 21. Sept. Der Gemeinderat hatte sich in seiner letzten Plenarsitzung schlüssig zu werden über weitere Maßnahmen zur Weiterbeschäftigung der Erwerbslosen. Vorsitzender Amtmann Wibbelt machte nähere Mitteilung über die Auswirkung der Verordnungen des Reichsarbeitsministers. Zurzeit werden seitens der Gemeinde beschäftigt 53 Notstandsarbeiter. Hierzu treten 15 Ausgesteuerte, die über ein Jahr der Erwerbslosenfürsorge angehört haben und gemäß obiger Bestimmungen ausgeschieden sind. Hieraus ergibt sich für die Gemeinde eine neue Belastung. Für die Behandlung dieser Fälle ist die Wohlfahrtspflege zuständig, doch soll hier in individueller Handhabung jedes Einzelfalles der Grundsatz: Keine Unterstützung, sondern Lohn für geleistete Arbeit, Anwendung finden. Nachdem die einschlägigen Arbeiten in der Gemeinde im Großen und Ganzen abgeschlossen sind, wird der Bau der Wasserleitung auf der Knippe als weitere Notstandsarbeit ausgeführt. Zur Deckung der Steuerbedürfnisse der Gemeinde und zur Deckung des Gemeindefehlbetrages hatte die Gemeindevertretung einen kommunalen Zuschlag zur Grundvermögenssteuer von 100 Prozent beschlossen. Seitens der Kommunalaufsichtsbehörde war diese Höhe beanstandet worden. Ferner wurde beanstandet, daß zur Beschaffung von Lernmitteln 2000 Mark und für Freistellen an höheren Schulen 500 Mark eingesetzt waren, da hierfür keine gesetzliche Grundlage bestehe. Der Streichung dieser beiden Beträge stimmte die Vertretung zu. Einstimmige Ablehnung fand jedoch das Ersuchen der Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 200 Prozent. Denn zur Aufbringung dieses Betrages kommen durchweg kleine Leute in Frage, die ohnehin schwer genug um ihre Existenz zu ringen haben. Seitens des Amtmannes wurde die amtliche Mitteilung gemacht von der Mandatsniederlegung des Gemeindeverordneten Lademacher (Vgl.). Es folgte geheime Sitzung.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Eppendorf, 21. Sept. Aus der Gemeinderatssitzung ist im Anschluß an unsern gestrigen Bericht noch mitzuteilen: Die Uebernahme der Gartenstraße in die Unterhaltung der Gemeinde wurde genehmigt. — Der Antrag Dr. Witte wegen Ueberlassung eines Bauplatzes mußte wegen näherer Untersuchung vertagt werden. — Der Antrag auf Entfernung eines in der Höntroper Straße stehenden Eichbaumes soll durch eine Kommission noch näher untersucht werden. — Zur Errichtung von Wohnungen durch die Heimstätte liegen Pläne vor, denen man unter gewissen Bedingungen zustimmte. — Die Wasserversorgung der Anlieger der Hauptstraße ist ungenügend, die Röhre zu eng, die Gefahr bei Ausbruch eines Brandes groß. Gemeindevorsteher Haarmann machte sich zum Vertreter dieser Beschwerden. Gemeindeverordneter Thiele bestätigt die Klagen und erweitert sie als Feuerwehrchef auch für die Holzstraße und andere Ortsteile. Es ist kein Wasser für die Häuser der Thal- und Kolonistraße. Gemeindeverordneter Echterhoff erklärte, daß die Zechen an dem Mangel schuld seien. Diese Frage müsse untersucht werden. Es soll mit dem Wasserwerk, den Zechen und den Anliegern verhandelt werden. — Auf der Heide soll ein Unterstandsraum für die Feuerwehr errichtet werden. Es wurden 2000 Mark bewilligt. — Auf Grund eines bestimmten Vorfalls sollen den Feuerwehrsteigern von der Gemeinde starke Beinkleider geliefert werden. Es wurden 220 Mark für diesen Zweck bewilligt. — Dem Spar- und Bauverein wollte Gemeindeverordneter Haverkamp beispringen durch kostenfreie Ueberlassung von Gemeindeland oder Ueberlassung auf 99 Jahre mit Vorkaufsrecht. Von anderer Seite wurde eine Uebernahme weiterer Anteilscheine von Fall zu Fall vorgeschlagen. Fünfzehn besitzt die Gemeinde bereits und zwar zu je 300 Mark. Die Rute Bauland soll bei allen Siedlungsbauten mit 15 Mark berechnet werden.

Hb **Gelsenkirchen**, 22. Sept. Ueber die Besatzungsschäden liegen folgende Angaben vor: Die Zahl der Sachbeschädigungen beträgt 3500, Verletzungen an Leib und Leben erlitten 34 Personen, von denen 7 starben. Den Straßenpassanten wurden 9 Millionen Papiermark geraubt. Die Stadthauptkasse hatte einen Verlust von 42 000 Goldmark. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 3 Millionen Goldmark. (In Bochum über 6 Millionen.) Verhaftet wurden 7 städtische Beamte, außerdem noch 84 Privatpersonen, darunter 9 weibliche. Gefangen gesetzt wurden 178 Bürger einschließlich 4 Frauen, die in 15 verschiedenen Gefängnissen untergebracht waren. Ausgewiesen wurden neben 448 Schupobeamten noch 70 Eisenbahner, 28 Eisenbahnerfamilien und 28 Privatfamilien. Aus der Industrie mußten 15 Familien die Wohnung aufgeben und das besetzte Gebiet verlassen. Für französische Familien waren 120 Wohnungen beschlagnahmt. Außer den höheren Lehranstalten waren 11 Volksschulen dauernd besetzt. — Die Gewerkschaft „Bismarck" baut 200 Wohnungen. Zur Wiederbelebung des Baumarktes ist dieses ein sehr erfreuliches Zeichen. — Bei der Bedeutung der Wohnungsfrage für die Bekämpfung der Tuberkulose ist es erklärlich, daß die Städte auch der vermehrten Wohnungsfürsorge für Tuberkulose ihre Aufmerksamkeit schenken. Einen begrüßenswerten Schritt hat in dieser Richtung Gelsenkirchen unternommen, das überhaupt auf dem Gebiete der Gesundheitspflege äußerst rührig ist. Hier wird der Bau von besonderen Fürsorgewohnungen für kinderreiche Familien, in denen Tuberkuloseerkrankungen vorliegen, in Angriff genommen. Eine Baugruppe von 40 Familienhäusern wird in Teilen zu zwei und vier Häusern zusammen errichtet. Eine andere Gruppe weist drei Baublocks auf und enthält zusammen acht zweistöckige Häuser mit je vier Familienwohnungen. Die Hinterfront der Häuser wird gedeckte Liegehallen aufweisen. Dabei ist Wert darauf gelegt, daß die Häuser in gesunder Lage der Stadt errichtet werden und der dort noch vorherrschende ländliche Charakter der Gegend gewahrt bleibt. — Die Ausstellung „Der Werktag" war am Sonntag von 6231 Personen besucht.

Letzte Telegramme

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland.

Berlin, 21. September.

Die Aussichten für den Abschluß des russisch-deutschen Handelsvertrages sind günstig geworden. Die beiden Abordnungen haben über die Hauptpunkte eine Einigung erzielt. Ueber die Bedingungen des Patentabkommens und des Fischereivertrages hat man sich bereits geeinigt. Für die Anwendung der viel umstrittenen Meistbegünstigungsklausel hat man eine Kompromißlösung gefunden. Die Arbeiten für die Ausarbeitung des Vertragsentwurfes haben nun begonnen. Diese Arbeiten werden etwa zwei Wochen dauern, worauf das fertige Uebereinkommen den beiderseitigen Regierungen zur Begutachtung vorgelegt werden wird. Der deutsche Konsul und das Mitglied der deutschen Abordnung Schlesinger haben Moskau verlassen und sind nach Genf abgereist, um sich an Nansens Arbeiten zur Unterstützung der russischen Flüchtlinge zu beteiligen.

Einweihung eines Gedenksteins für die Gefallenen der „Magdeburg".

Danzig, 21. September.

Auf dem früheren Danziger Garnison-Friedhof wurde ein schlichter Gedenkstein an der Stelle eingeweiht, an der vierzehn Gefallene vom Kreuzer „Magdeburg" ruhen. Bekanntlich geriet der Kreuzer am 26. August 1914 bei dichtem Nebel etwa 500 Meter vom Leuchtturm auf Grund, ohne die Möglichkeit zu haben, frei zu kommen. Bei der Uebernahme der Bemannung auf das Torpedoboot „V. 26" wurde der Kreuzer von inzwischen herangekommenen russischen Schiffen beschossen. Hierbei wurde eine Anzahl von Offizieren und Mannschaften getötet, deren Leichen nach Danzig geschafft wurden. Der Weiheakt auf dem Garnison-Friedhof verlief in würdiger Weise. Pfarrer Paul, der auch als Garnisons-Pfarrer vor elf Jahren den Gefallenen des Kreuzers „Magdeburg" die Rede gehalten hatte, hielt die Gedenkrede. Rings um den Grabstein hatten die Marinevereine von Magdeburg, Elbing, Neufahrwasser und Zoppot mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. An der Weihefeier nahm auch ein Vertreter der Stadt Magdeburg teil.

Durch einen Propeller getötet.

Villingen, 21. September.

Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute mittag auf dem hiesigen Flugplatz. Als der Monteur Meist aus Villingen den Propeller des Kurs-Flugzeuges zum Fluge nach Baden-Baden andrehte, erhielt er von diesem einen Schlag in den Rücken, der ihm den Beckenknochen und das Rückgrat zerschlug. Auf der Fahrt zum Krankenhause erlag der Verunglückte seinen Verletzungen. Er hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Priestermord in Lemberg.

Lemberg, 21. September.

Im hiesigen Karmeliterkloster erschlug der Ordenspriester Adam den seit vier Tagen im Kloster weilenden Oberpfarrer Ideo mit einer Axt. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei. Adam war wegen unmoralischen Lebenswandels von einer Pfarrei in der Diözese Przemysl entfernt worden und wurde eine zeitlang von einem Krakauer Nervenarzt behandelt. Der Mörder soll auch die Absicht gehabt haben, den Prior zu erschlagen. Dieser wurde aber wach und schlug Lärm.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Sie finden in meiner Abteilung Herrenbekleidung, Ulster u. Paletots in größter Auswahl vorrätig.

Fischer

BOCHUM
Obere Marktstr. 18.

Größtes Spezialgeschäft in Herren-, Knaben-, Sport-, Auto- und Berufskleidung.

Elegante Antertigung nach Maß unter Leitung erstklass. Zuschneider.

Knaben-Ulster	Kieler-Mäntel	Loden-Mäntel	Knaben-Anzüge	Kieler-Anzüge	Schul-Anzüge
in modern. Formen m. Gürtel-Quetschfalte aus guten, strapazierfähigen Stoffen	feinste Melton-Qualitäten, auf Satinella und Plaid gefüttert	in grün und oliven Farben, mit und ohne Kapuze zu tragen	moderne Jacken-Schlupfblusen u. Einknopf-Form, aus feinsten blauen u. farbigen Stoffen	aus besten blauen Cheviot- und Melton-stoffen mit feinster Armstickerei	hochgeschlossen, gute Buxkin- und Tirtey-Qualitäten
8.75 10.50 12.50 17.50 und höher	9.00 12.00 15.00 19.00 und höher	9.50 14.00 16.50 19.00 und höher	12.00 14.50 18.00 21.00 und höher	13.20 18.00 25.00 31.00 und höher	4.50 6.50 9.00 12.00 und höher

Meine Maßabteilung ist mit allen Stoffneuheiten für den Herbst u. Winter ausgestattet.

Grosser Konfektions-Verkauf!

4 sensationelle Angebote.

1. Angebot

mehrere hundert neue Mäntel.

Moderner Herbstmantel — jugendliche Form, in verschiedenen Dessins **9.75**

Reinwollener Flauschmantel — in hübschen Farben und Stoffen, engl. Art **14.75**

Reinwollener Tuchmantel — moderne Biesengarnitur 24.50, **19.50**

Frauenmantel — aus prima Tuch, Seidenglanz, in schwarz, braun, marine, taube, grün usw. 46.-, 39.-,36.-, **29.50**

Reinw. Velour de laine-Mäntel — teils mit großem Pelzkragen u. Stulpen ... 63.00, 54 00, 45.00, **38.00**

Mehrere Ständer einzelner Konfektionsteile

Blusen • Kleider • Röcke • Jumper

teils leicht angestaubt, **als Reklame zu Schleuderpreisen.**

2. Angebot

mehrere hundert neue Kleider.

Frauenkleider — aus soliden warmen Stoffen, alle Weiten **5.75**

Cheviot-Kleider — reine Wolle, hübsch garniert, volle Weiten 9.75, **6.90**

Schotten-Kleider — in aparten reinwollenen Schotten und Streifen 12.50, **9.75**

Damen-Samtkleider — in vielen Farben, hübsch garniert **17.50**

Damen-Samtkleider — Ia Lindener Cöperware, neue Fassons 39.00. 33.00, **29.50**

Kammgarn- u. Gabardinekleider — in neuesten Macharten, prima Ware 28.00, 24.00, **19.50**

Seiden-Kleider — in neuesten Farben und Macharten 24.00, 14 50, **9.75**

Weitere sensationelle Angebote
in meinen Schaufernstern.

3. Angebot

Hauskleiderstoff — doppeltbreit, solide, schwere Ware 0.95 **0.75**

Kinderschotten — neue frische Muster 1.45 1.25 **0.95**

Schotten und Streifen — prachtvolle, neue Dessins, 105 cm breit 2.75 **2.25**

Cheviot — doppeltbreit, solide Ware, in vielen Farben 2.25 1.95 **1.55**

Mantelstoffe — schwere wollene Velour de laine-, Flausch- und Donegal-Qualität, bis 140 cm breit 5.80 **3.50**

Helvetia-Seide — in 20 verschiedenen Farben, Ia Qualität, doppeltbreit **3.60**

Waschsamt — in vielen Farben, besonders billig 3.90 3.50 **3.25**

Samt — prima Cöperware, 70 cm breit, schwarz, marine, braun **7.75**

Samtreste — Ia Lindener Cöperware **5.90**

4. Angebot

Knaben-Sweater — Grösse 1—4, zum Aussuchen ..... durchweg **1.45**

Mädchen-Mützen — reine Wolle, zum Aussuchen ..... durchweg **0.85**

Gestrickte Unterröckchen und Höschen — gute, weiße Ware 0.95 **0.75**

Gestrickte Untertaillen — gute, weiße Ware, alle Grössen **0.95**

Normalhosen — Ia wollgemischte Qualität **1.95**

Damen-Strickwesten — in hundertfacher Auswahl, herrliche Farben, reine Wolle 11,00 9.75 7.50 **5.90**

Seiden-Jumper — grosse Auswahl, prachtvolle Muster ..... **enorm billig**

Besichtigen Sie bitte mein Lager in Anzugstoffen, Wäsche und Baumwollwaren und vergleichen Sie Qualität und Preise.

M. FROMM, BOCHUM

Obere Marktstrasse 28.

Haben Sie



verstanden!

Sohm

fertig oder nach Maß kauft man nur im

Bochumer Hosenhaus

L. K. 24 · A. Kurze, Hernorstraße 64.

Straßenbahnhaltestelle Kortländer Linie 2 und 6.

Kunden von auswärts vergüte das Fahrgeld bei Einkauf von Mk. 10.–

Küppersbusch-Herde



Senking-Herde

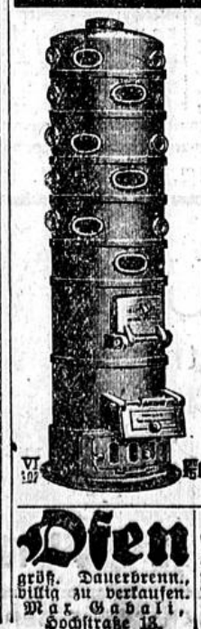
Die altbewährten besten Fabrikate in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Heinr. Heiland

BOCHUM

Brückstraße 21.

Hohenzollern-



Oefen

für Werkstätten, Gäle, Lokomotivschupp. usw.

Unerreicht beste Bauart!

Größte Nutzleistung bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.

Hohenzollern

Akt.-G. für Lokomotivbau vorm. Schl

Düsseldorf.

Oefen — gröss. Dauerbrenn., billig zu verkaufen. Max Gadali, Hochstraße 18.

Fast neuer, leicht. **Backerwagen** mit Haube billig zu verkaufen. (34760 Hattinger Str. 48, Telefon 880.



Großes Lager

in

Damen- u. Herrenfahrrädern

sowie

Nähmaschinen

Sie finden bei mir:

billigste Preise, gute Qualitäten,

und

leichteste Zahlungsweis

Nach Leistung der ersten Anzahlung können Sie das Rad oder die Nähmaschine sofort mitnehmen.

Frank's

Fahrrad-Etagen-Geschäft,

Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.

LF83

Anzeigen sind die Reisenden des Geschäftsmannes.

Erstklassige

Qualitätsmöbel

wie Küchen, (Herde) Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzimmer sowie sämtliche Einzel- u. Kleinmöbel, Polstermöbel etc. erhalten Sie

zu staunend billigen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Möbelhaus Wahl

Bahnhofstr. 37/39. **Bochum** Bahnhofstr. 37/39.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt

nur Königstr. 22.

J. Drobig, Leder- und Schuhwaren.

Die vom Ausverkauf übrig gebliebenen Lederwaren wie Damentaschen, Sport- und Reiseartikel, Koffer werden weit unter Einkauf abgegeben.

LD12)

Bochumer Nachrichten.

Das Gemeinschaftswerk in Hattingen.

Das seitens des Elektrizitätswerks Westfalen(Bochum) und der Stadt Barmen in der sog. Koppel gemeinsam betriebene Gemeinschaftswerk hat in den Jahren nach dem Kriege eine großzügige Erweiterung erfahren. Das im November 1912 in Betrieb genommene Kohlenkraftwerk verdankt seine Entstehung einem Vertrage, der zwei Jahre vorher zwischen dem Elektrizitätswerk „Westfalen" in Bochum und der Stadt Barmen über die Errichtung eines Gemeinschaftswerkes in Hattingen abgeschlossen war. Bei der Inbetriebnahme wiesen die Anlagen 6 Kessel und 2 Dampfturbinen auf, die eine Leistung von 17 000 K.-W. erzielen konnten. In den folgenden Jahren wurden, dem stetig wachsenden Strombedarf entsprechend, mehrmalige Erweiterungen notwendig. Im Dezember 1921 beschloß man eine großzügige Erweiterung des gesamten Kraftwerkes um ein neues Kesselhaus, zwei Turbogeneratoren und ein neues Schaltwerk. In den nun folgenden Jahren war das Gemeinschaftswerk eine Stätte eifrigen Schaffens, wo zeitweise über 600 Mann beschäftigt waren. Das neue Kesselhaus hat Raum für 12 Kessel; die bereits montierten sind mit allen bewährten Neuerungen versehen. Die Hochleistungskessel besitzen mechanische Wanderrostfeuerung und sog. Rauchgaswärmefänge. Um die Brennstoffe voll auszunutzen, ist unter den Wanderrosten ein Ventilator angebracht. Die Kamine weisen eine Exhaustereinrichtung auf. Das Kühlwasser für die Oberflächenkondensationsanlage wird der nahen Ruhr entnommen und fließt durch Betonkanäle in das Maschinenhaus. Aus diesen Kanälen saugen die Kühlwasserpumpen ihr Wasser und gießen dasselbe durch Abflußkanäle wieder in die Ruhr aus. Die Wasserversorgungsverhältnisse sind so angelegt, daß mindestens 50 000 K.-W.-Turbinenleistung durch Oberflächenkondensation versorgt werden können. Aus einer großzügig angelegten Kohlenbunkeranlage kann der Brennstoff mittels Bogenschienen unmittelbar in die Betriebe gelangen. Eine Ueberland-Hochspannungsfreileitung von 50 000 Volt Spannung ist von Hattingen über die Ruhrberge (Blankenstein-Heven) nach Witten gebaut worden. Zurzeit ist man im neuen Kesselhaus mit der Montage eines modernen, neuartigen Kessels beschäftigt, der Kohlenstaubfeuerung erhalten wird. Man will mit geringerer Kohlenqualität mehr Wärme erzielen, als mit der teuren Nuß-Fettkohle. Im Falle der Rentabilität der Anlage sollen weitere Kessel ähnlicher Konstruktion eingebaut werden, da durch diese Feuerung große Ersparnisse gemacht werden. Es besteht die Möglichkeit, daß bei Bewährung der Kohlenstaubfeuerung die dem Werke unmittelbar gegenüberliegende, am Fuße des Homberges gelegene Stollenzeche „Auf Gott gewagt und Ungewiß" wieder in Betrieb kommt. Es wird augenblicklich eine Kohlenmühle errichtet, um die angelieferte Stückkohle zerkleinern zu können. Der Neubau ist bereits bis zum Dache fertiggestellt. Die seitens des R. W. E. (Ueberlandzentrale Essen) für die Schaltung in die Hochspannungsfreileitung Kray-Leithe (Zeche Bonifazius) nach Ronsdorf erbaute Anlage hat sich als zu klein erwiesen. Erweiterungsbauten für diese neue 100 000 Volt-Anlage sind auch hier vorgesehen. Die jährliche Stromerzeugung des Gemeinschaftswerkes ist von 37 700 000 K.-W.-Stunden im Jahre 1913 auf 72 700 000 K.-W.-Stunden im Jahre 1923 gestiegen. Die zum Erweiterungsbau erforderlichen Mittel sind von dem Elektrizitätswerk „Westfalen" und der Stadt Barmen gemeinsam aufgebracht worden.

** **Schulnachrichten.** Am 1. Oktober treten die Schulräte Hoffmann (Bochum) und Stephanblome (Herne) in den wohlverdienten Ruhestand. Beide Herren wirkten seit vielen Jahren hier am Platze und erfreuten sich stets der Achtung und Liebe ihrer Untergebenen.

× **Bericht des Bochumer Arbeitsamtes für den Monat August.** Männliche Abteilung: In die Landwirtschaft nach außerhalb konnten im Laufe des Berichtsmonats 22 Burschen vermittelt werden. Im Bergbau konnten 32 Bergarbeiter nach außerhalb untergebracht werden. Einstellungen bei der hiesigen Eisenindustrie waren nur in geringer Anzahl zu verzeichnen. Eine Anlegungsmöglichkeit bei den Zechen im nördlichen Bezirk hat nur in ganz geringem Umfange bestanden. In der Metallindustrie wurden nur Spezialarbeiter verlangt, die auch restlos gestellt wurden. Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe war die Vermittlungszahl im Verhältnis zum Vormonat dieselbe. Die meisten offenen Stellen im Baugewerbe konnten fast restlos besetzt werden. Auch diese Gruppe hat eine Verschlechterung erfahren. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe verschlechterte sich die Arbeitsmarktlage. Im Verkehrsgewerbe sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. In der Gruppe Lohnarbeit wechselnder Art ist die Vermittlungsziffer höher als im Vormonat. Besonders ungünstig liegen nach wie vor die Verhältnisse für die kaufmännischen und Büroangestellten. Vermittlungen sind sehr selten. — Weibliche Abteilung: Im Monat Juli betrug die Zahl der Neumeldungen von Arbeitsuchenden 708, im August 765. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden belief sich im Monat August auf 1324 gegenüber 1180 im Vormonat. An offenen Stellen waren im Monat Juli 311, im Monat August nur 272 gemeldet. Mit einer weiteren Verschlechterung ist auch für die Folgezeit zu rechnen. Besonders empfindlich ist der Mangel an Stellen für jüngere Mädchen, die im Haushalt angelernt werden können. Lebhafter als im Vormonat war die Vermittlungstätigkeit in der Berufsgruppe Gast- und Schankwirtschaft. Eine Matratzenfabrik fordert einige Arbeitskräfte an, die restlos gestellt werden konnten. In den Berufsgruppen für kaufmännische und Büroangestellte wurden alle gemeldeten offenen Stellen besetzt. Auf mehreren Ziegeleien wurden Arbeiterinnen entlassen. Am Schlusse des Berichtsmonats waren noch verfügbar 17 offene Stellen gegenüber 713 Arbeitsuchenden. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge betrug Ende August 1708 männliche, 182 weibliche; Juli 1392 bezw. 168; der Zuschlagsempfänger: August 756 Frauen und 1212 Kinder, Juli 735 Frauen und 1160 Kinder. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug im Monat August 222 und im Monat Juli 525.

** **Ferien für Jugendliche.** Die Kreissynode Bochum hat einen Antrag an die Westfälische Provinzialsynode gestellt, der ein Eintreten für Ferien Jugendlicher, die im gewerklichen und industriellen Leben tätig sind, fordert. Was Lehrer, Beamte, Schüler haben, soll man auch den Jugendlichen, die in Fabrik, Betrieb, Büro tätig sind, gönnen. Es erwächst aber daraus eine zweite wichtige Arbeit für die Gesellschaft. Wir müssen dafür sorgen, daß diese Jugend in Stadt und Land die Ferienzeit planmäßig und zielbewußt verwendet, damit diese wirklich Erholung und Förderung bedeutet. Dabei muß aber die Gefahr vermieden werden, die Jugend wiederum in irgend einer Form, sei es auch nur vereinsmäßig, zu binden und ihr etwa Führung und Belehrung durch Erwachsene aufzudrängen. In der Schweiz hat man in dieser Beziehung vorbildliches geschaffen. Es ist eine Bibliothek gegründet, Maschinen, Apparate, Modelle, Instrumente wurden im Sinne von Freiwettbewerben angefertigt. Dieser Gedanke der Anleitung zur zielbewußten und planmäßigen Verwendung der Freizeit ist richtig und gut, und seine Verwirklichung ist nicht nur im Hinblick auf die Ferienzeit, sondern auf die Freizeit überhaupt wünschenswert.

* **Bettelnde Kinder.** Aus Schulkreisen sind die Jugendämter auf die große Zahl bettelnder Kinder hingewiesen worden. Aus erzieherischen und wirtschaftlichen Gründen muß durch Zusammenarbeit von Schule und Fürsorge der Bettelei der Kinder entgegengewirkt werden. Jedem Falle ist nachzugehen, weil nur dadurch festgestellt werden kann, ob tatsächlich Not vorliegt, ob die Kinder zur Erlangung von „Taschengeld" aus eigenem Antriebe betteln, oder ob sie von den Eltern dazu angehalten werden. Wenn eine Notlage besteht, muß unverzüglich helfend eingegriffen und durch entsprechende Verständigung der Eltern bewirkt werden, daß das weitere Betteln der Kinder unterbleibt. Da das Betteln von Schulkindern oft zuerst in der Schule bekannt wird, werden die Lehrer Gelegenheit nehmen, sich von Fall zu Fall mit dem Jugendamt in Verbindung zu setzen. Dem Uebel der Kinderbettelei kann am besten gesteuert werden, wenn die zuständigen Hilfsstellen den Sachverhalt ungesäumt aufklären und im Bedarfsfalle wirtschaftliche oder erzieherische Fürsorge sofort gewähren.

** **Es ist nichts so dumm, es findet doch sein Publikum.** Der Ansicht scheint der Eppendorfer Gemeindeverordnete Echterhoff zu sein, der in der Gemeinderatssitzung am Samstag denen, die auf das unsinnigste Zeug hereinfallen, zu suggerieren versuchte: „Bochum wird eine tote Industriestadt bleiben, weil es nicht am Kanal liegt. Bochum möchte vielleicht gerne über Wattenscheid — Gelsenkirchen an den Kanal, da ihm der Weg über Eickel-Wanne versperrt ist." Nun, die „tote Industriestadt" Bochum hat in den letzten Jahren trotz der Krise mehr industrielle Neuanlagen bekommen, als sie Wattenscheid je besessen hat und je besitzen wird. Der Ausbau der „Gehresstadt" ist nur einstweilen vertagt worden. Wattenscheid hat nur ein paar Kohlenzechen und sonst nichts aufzuweisen. Deshalb möchte es das Walzwerk, eine Anlage der „toten Bochumer Industrie", haben, da ohne dies die angestrebte Mittelstadt nicht lebensfähig ist. Jeder nicht mit Blindheit Geschlagene erkennt, daß die zukunftslose Stadt Wattenscheid nur im Anschluß an Gelsenkirchen ihr Schicksal sehen kann. Wie man von Bochum über Wattenscheid an den Kanal kommen kann, das weiß nur der Gemeindeverordnete Echterhoff. Will er den Ahbach kanalisieren? Die Stadt Bochum hat das Gut Nosthausen an der Grenze von Eickel so nahe dem Kanal, daß der Anschluß von dorther leicht zu bewerkstelligen sein wird. Eine Hafenbahn bedient ja bereits zahlreiche Bochumer Schachtanlagen und Werke, die im Wesentlichen den Wanner Hafen speisen. Wenn man schon einen „Budenzauber" zugunsten der „Mittelstadt" Wattenscheid machen will, dann sollte man doch den Unsinn nicht so hanebüchen auftragen, daß selbst die Eppendorfer Hähne darüber lachen.

b **Aus dem Stadtteil Hamme.** Einen unschönen Anblick bietet augenblicklich das Gelände an der Gahlenschen Straße unweit des Einganges der Elisabethstraße, auf dem sich in früheren Jahren der Pumpenteich der Zeche „Präsident" befand. Dieser Teich ist zum größten Teil zugeschüttet, ein kleiner Teil ist noch offen, aus dem die schönsten Wohlgerüche emporsteigen. Auf dem Gelände selbst liegt allerlei Gerümpel und Abfälle kunterbunt durcheinander. Es wäre doch gewiß ein leichtes, hier Abhilfe zu schaffen und diesen Teil des Geländes in einen einigermaßen ansehnlichen Zustand zu versetzen. Besonders für die Kirchgänger, die diese Straße passieren müssen, wirkt der Anblick dieser Ablagerungsstätte nicht erhebend. — Dem Wandel der Zeiten zum Opfer gefallen ist das frühere Surmannsche Bauerngehöft an der Gahlenschen Straße in der Nähe der Herz-Jesu-Kirche. Die Stätte, an der früher der Dreschflegel sein Szepter schwang, ist von der Gewerkschaft „Justus" zu einem Industrie-Unternehmen umgestellt worden. — Das von der Firma Dieckmann an der Prinzenstraße aufgeführte mehrstöckige Wohngebäude ist soweit fertiggestellt, daß es in allernächster Zeit bezogen werden kann.

× **Dortmund fühlt sich zurückgesetzt.** In der Köln. Ztg." stößt ein Dortmunder folgenden Jammerruf aus: „Dortmund, die an Einwohnerzahl und auch in wirtschaftlicher Beziehung bedeutendste Stadt Westfalens, fühlt sich etwas zurückgesetzt, weil der Reichspräsident und die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung nicht auch sie besucht haben. Namentlich fühlt man an, daß gegenüber nur einer westfälischen Stadt drei rheinische Städte den Besuch des Reichspräsidenten zu verzeichnen hätten." Dem Reichspräsidenten lag nichts ferner, als die Dortmunder als Stiefkinder anzusehen und zu behandeln. Der Reichspräsident hat mit seinem Besuch in Bochum ganz Westfalen geehrt. Das ist wohl von der ganzen Provinz Westfalen auch so empfunden worden, wie der Massenbesuch aus ganz Westfalen und die stürmische Begeisterung beweist. Ursprünglich sollte überhaupt nur eine einzige Befreiungsfeier für die geräumten Gebiete veranstaltet werden, und zwar in Essen. Dann entschloß sich der Reichspräsident, auch an einer Befreiungsfeier in einer westfälischen Stadt teilzunehmen. Nachdem Dortmund schon länger geräumt war, wählte man die Stadt Bochum, die, wie der Verlauf der ganzen Veranstaltung bewies, auch einmal den Anspruch auf Berücksichtigung bei irgendeiner Gelegenheit mit Recht geltend machen kann und die Provinz Westfalen würdig vertrat.

* **Bund der Kinderreichen.** Die Tagung der Kinderreichen in Essen am Sonntag, den 27. September, verspricht nach allem, was bisher verlautet, sehr stark besucht zu werden. Es ist hiermit eine große Kundgebung der Kinderreichen von Rheinland und Westfalen verbunden. Universitäts-Professor Dr. jur. Thomsen aus Münster wird eine Ansprache halten und Medizinalrat Dr. Engelsmann aus Kiel hält das Referat: „Die Kinderreichen und die Berechtigung ihrer Forderungen." Vormittags um 10 Uhr beginnen die Vorträge; um 1 Uhr nachmittags ist ein gemeinschaftliches Mittagessen und um 4 Uhr beginnen die geplanten Besichtigungen. Die hiesigen Mitglieder des Bundes, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen und sich noch nicht angemeldet haben, mögen dies unmehr sofort, und zwar beim hiesigen Geschäftsführer Ohrem, Gneisenaustraße 6, der auch Beitrittserklärungen von Kinderreichen mit vier und mehr Kindern entgegennimmt, tun.

* **Erste Hilfe.** Wer lernen will, wie man sich und seinen Nächsten bei Unfällen schnell helfen kann, der besichtige die Abteilung „Erste Hilfe" in der Ausstellung „Gesundheit und Arbeit" in Essen. Sie gliedert sich in einen Teil für behelfsmäßige und in einen solchen für fertige, vom Handel hergestellte Einrichtungen.

** **Der gefährliche Kartoffelkrebs.** Der Kartoffelkrebs hat im Industriegebiet in diesem Jahre einen erschreckenden Umfang angenommen. In einzelnen Orten ist bereits das gesamte Kleingartenland verseucht. Der dadurch entstehende Schaden ist erheblich und wird sich erst recht in den nächsten Jahren auswirken. Es kann deshalb nicht nachdrücklich genug auf folgende Richtlinien hingewiesen werden: 1. Nach dem Auffinden kranker oder verdächtiger Pflanzen oder Knollen ist sofort der nächsten Pflanzenschutzstelle in Dortmund, Sonnenstraße 100, Fernruf 2256, in der Landwirtschaftlichen Schule Mitteilung zu machen. 2. Die Uebertragung auf noch unbefallene Flächen erfolgt hauptsächlich durch Pflanzkartoffeln. Es empfiehlt sich deshalb der genossenschaftliche Bezug von krebsfesten Sorten. 3. Man kaufe keine Kartoffeln aus krebsverseuchten Gegenden,

Ein Mahnruf der Ruhrbergarbeiterschaft an die Reichsregierung.

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hatte für die Bezirke Bochum, Langendreer, Witten, Weitmar und für den Bezirk der südlichen Ruhr eine sehr stark besuchte Bezirkskonferenz nach Bochum einberufen. Referate und Aussprache gaben einen tiefen Einblick in die große Notlage der Ruhrbergarbeiterschaft und in die dadurch hervorgerufene große Mißstimmung derselben. Wiederholt wurde in dieser Versammlung auf die Fahrt des Reichspräsidenten, der Reichs- und Staatsregierung ins Ruhrgebiet hingewiesen und auf die eingehende Besprechung, die der Vertreter des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter in Bochum mit dem Reichspräsidenten über die Lage der Bergarbeiterschaft an der Ruhr gehabt hat. Die Stimmung der Konferenz wird wohl am besten wiedergegeben durch folgende, den Referaten der Gewerkschaftssekretäre Hinz und Felderhoff sich anschließende, einmütig von der Versammlung angenommene Entschließung:

„Die Bezirkskonferenz nimmt Kenntnis von dem rücksichtslosen Vorgehen der Unternehmer betreffend Zechenstillegungen und Arbeiterentlassungen. Sie erhebt dagegen den schärfsten Protest, weil dadurch viele Bergarbeiter mit ihren Familien nicht nur in Not und Elend, sondern auch an den Rand der Verzweiflung getrieben werden. Ferner protestiert die Konferenz gegen das Einlegen von Feierschichten einerseits und Ueberschichten andererseits. Dadurch wird ein bestimmter Kreis von Arbeitern schwer getroffen und den Schichtlöhnern wird damit die Arbeit erschwert, ohne dafür eine Bezahlung zu erhalten. Auch protestiert die Konferenz gegen das Verhalten der Arbeitgeber, der Schlichtungsstellen, sowie des Reichsarbeitsministeriums in der Lohnfrage. Sie versteht nicht, daß für die Bergarbeiter nie Geld vorhanden ist, während solches stets gegeben wird für Unterstützungsaktionen zugunsten der Schwerindustrie, Landwirtschaft, Mittelstand und Beamten. Wie die Reichsregierung den Bergleuten helfen will, beweisen die Richtlinien, die für die Verteilung der 12 Millionen Mark herausgegeben worden sind. Bei Massenunglücken hat die Reichsregierung stets Worte des Mitleids, aber zur Besserung der Notlage der Bergarbeiterschaft keine Taten. Sodann protestiert die Konferenz gegen die geplanten Verschlechterungen des Reichsknappschaftsgesetzes und erwartet von der Regierung und den maßgebenden Stellen, insbesondere vom Reichstag, daß sie alles daransetzen werden, um die Verschlechterungen zu verhüten. Die Konferenz erwartet bestimmt, daß die Familienhilfe eingeführt wird, ohne die Invaliden zu schädigen. Durch Aufhebung der Familienhilfe ist die Not und das Elend in den Bergarbeiterfamilien vergrößert worden. Die Krankheitsziffern nehmen stets zu und der Krankheitsherd erweitert sich, so daß die Bevölkerung des Ruhrgebietes, die wohl die größten Opfer fürs Vaterland gebracht hat, stark bedroht und zum Untergang verurteilt ist. Will die Reichsregierung den Vorwurf, daß sie eine Regierung zum Schutze des Kapitales, zum Schutze des Besitzes ist, nicht gelten lassen, so erwartet die Konferenz, daß der Bergarbeiterschaft geholfen wird."

Die Entschließung wird an den Reichspräsidenten, Reichskanzler und Reichsarbeitsminister abgesandt.

auch nicht zu Speisezwecken, da durch die anhaftende Erde und durch die Abfälle eine Verseuchung des Kellers und des Bodens stattfinden kann. 4. Kartoffelkeller, in denen krebsige Kartoffeln aufbewahrt worden sind, müssen vor dem Einlegen neuen Pflanzgutes gründlich gereinigt und mit frischer Kalkmilch desinfiziert werden. 5. Nach Möglichkeit sollten Kartoffeln von kranken Feldern nicht zu Speise- und Futterzwecken Verwendung finden, da die Krankheit auch mit den Schalen und Abfällen verschleppt werden kann. 6. Krebsknoten und krebsige Knollen dürfen nicht auf dem Acker liegen bleiben oder auf die Wege geworfen werden, sondern sind etwa 50 Zentimeter tief einzugraben oder besser sorgfältig nach Hause zu nehmen und zu verbrennen.

* **Mädchen-Berufsschule.** Der Ausschuß der deutschen Jugendverbände hat beantragt, Jugendliche während ihres Geschäftsurlaubes von dem Besuche der Berufsschulen zu befreien, damit sie mehrtägige Wanderungen oder Reisen unternehmen können. Dazu nimmt der Minister für Handel und Gewerbe in einem Erlaß Stellung, worin es heißt: „Es muß daher das Bestreben sein, den Geschäftsurlaub, soweit ein solcher erteilt wird, möglichst so zu legen, daß er in die Schulferien fällt. Ich ersuche die Kuratorien der Berufsschulen, sich mit dieser Frage zu befassen und in geeigneter Weise auf die Vertreter des Berufslebens

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

29) **Roman aus dem heutigen Peru.**

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.

(Nachdruck untersagt.)

Mitten in der Nacht, nur von einem Getreuen des Präsidenten begleitet hielt seine Tochter unerkannt wieder ihren Einzug, ritt durch die Straßen, in denen das Volk jubelte, und betrat durch eine Hintertür den Palast.

Just zu der Stunde kam sie, als die Tafel aufgehoben wurde und Don Esteban sich in seine Privatzimmer zurückzog, allerdings nicht, um zu schlafen, sondern um mit seinen neuerwählten Ministern die ersten Verordnungen zu erlassen, mit denen die Regierung Don Esteban Almagro die Zügel ergriff.

An der Schwelle seines Zimmers sah er Elvira. Sie stürzte ihm entgegen.

„Mein Vater!"

Er schloß sie in seine Arme.

„Mein liebes, liebes Kind, soweit war das Glück uns günstig."

Sie blickte ihn bewundernd und stolz an.

„Mein großer Vater! Wie stolz bin ich! Könnte ich dir doch helfen."

Da sah er sie ernst an.

„Vielleicht bist du die einzige, die es kann."

„Ich?"

Der General sah sich um.

„Was ich dir sage, meine erste Ministerin und Beraterin, weiß sonst niemand. Ich bin Präsident. Ich fühle, ich könnte dem Lande Gutes schaffen, wenn ich mich behaupte und — wie wird es in vier Wochen sein?"

„Du meinst die Anleihe aus Bolivia? Die Goldkette der Inka —"

„Ist so gut wie verloren."

„Du hast die Angaben Don Alessandros nachgeprüft? Sie sind falsch?"

„Davon abgesehen. Ich glaube sogar, daß alles richtig ist, was der deutsche Gelehrte und der Ingenieur sagen, aber — der Kippu ist in den Händen Christobals, den See Urcos hat Präsident Hermero in letzter Stunde an einen Amerikaner verkauft, und die Uebersetzung des Kippu hat ein amerikanischer Leutnant in peruvianischen Diensten gestohlen."

„Durch Alessandros Schuld?"

„Im Gegenteil, beide, sowohl der Ingenieur, wie der Doktor waren von Hermero verhaftet."

„Laß es ihn nicht entgelten —"

Der Präsident lächelte etwas unwillig.

„Nicht jetzt, Kind. Ich habe Sorge. In vier Wochen ist das Geld fällig und —"

Elvira stand auf.

„Sende mich nach Bolivia."

„Das war es, worum ich dich bitten wollte."

„Wann soll ich abreisen?"

„So schnell als möglich."

„Sofort also?"

„Es wäre das Beste, denn die Zeit drängt. Wenn man mir wenigsten drei Monate Frist ließe."

„Wie kann ich reisen?"

„In den Morgenstunden geht von Callao ein Dampfer nach Mollendo. Von dort mußt du mit der Bahn über Arequipa nach Puno. Bist du mit dem Dampfer über den Titicacasee gefahren und erst in La Paz, dann bist du auf bolivianischem Boden, und der Weg nach Trinidad ist nicht weit."

„Sorge dafür, daß einige Offiziere mich nach Callao begleiten. Ich reite in einer Stunde, dann bin ich sicher, das Schiff zu erreichen."

„Ich werde dir Vollmachten geben für Don Eusebio und Don Hieronimo. Sie haben die Anleihe aufgebracht. Suche drei Monate Frist zu erlangen. Habe mehr Glück als in Chile."

„Jetzt hast du gezeigt, wer du bist, und —"

„Schon gut, ich werde es einen gewissen Deutschen nicht entgelten lassen, daß das Geschick gegen ihn war."

„Vielleicht weiß er dennoch Rat. — A mas ver, Pa —"

„Armes Kind, anstatt ein Freudenfest zu feiern —"

„Darf ich dir helfen, und das ist tausendmal mehr."

So kam es, daß die Tochter des Präsidenten, kaum zwei Stunden, nachdem sie von Norden her heimlich in die Residenz ihres Vaters eingeritten war, diese auf dem Weg nach Callao ebenso heimlich wieder verließ, und gewiß ahnte niemand, daß die schlanke, vollkommen in Manta und Poncho gehüllte Gestalt, die zwischen zwei Offizieren durch die äußeren Straßen ritt, Elvira Almagro war. Eher wohl gaubten der verspätete, trunkene Mestize, oder der schläfrige Polizist, der sie sah, daß ein Anhänger Hermeros dort sein Heil in der Flucht suchte und sein Liebchen mitnahm.

Es war ein elender, kleiner Küstendampfer, den sie bestieg, als die Sonne aufging. Noch ehe dem erwachenden Callao die Nachricht geworden, daß Don Almagro gewonnen, hatte Elvira die Küste verlassen. Sie war nicht zum ersten Male in den Angelegenheiten der Politik ihres Vaters unterwegs. Klug sind die Frauen von Lima und nicht nur, wie ihr Ruf sagt, „die schönsten der Welt." Nicht das erste Pronunziamiento war es, bei dem eine Frau mitspielte, und nicht selten hatten intrigierende Damen allein eine Regierung gestürzt. — —

Es war eine böse, stürmische Fahrt längs der öden Küste. Traurige, kahle, wüste Strecken, bald trostlose Felsen, bald elender Sandstrand. Nicht umsonst war es, daß einst die Inka zu jedem Maiskorn, das sie pflanzten, einen Fischkopf mit eingruben, damit das Pflänzchen im dürren Sandboden ein wenig Nahrung fände.

Sturm fegte von Westen über den Ozean und ließ das Meer sein bräunlich schmutziges Wasser mit gelben Schaumköpfen bedecken.

Mächtig schlingerte das Schiff, die meisten Passagiere waren seekrank, soweit sie nicht in Todesangst vor den lauernden Felsenriffen laut beteten oder schrien. Elvira Almagro war seefest. In den Poncho gewickelt, stand sie an Deck und blickte hinaus in die brüllende See, während die oft für Minuten außer Wasser leerlaufende Schraube das Schiff in allen Fugen erbeben ließ.

Durch den Sturm hatte dieses arge Verspätung. Einen Tag länger war es unterwegs, und als es spät in der Nacht ankam und schaukelnd in der wenig geschützten Küstenspalte, die sich stolz den „Hafen von Mollendo„ nennt, ankerte und die Gilbe der „Hizadores", der Männer, deren Aufgabe es war, die Passagiere vom Schiff auf die hohe Steilküste emporzuhissen, Elvira an Land gebracht hatte, mußte sie die Nacht in einem elenden Gasthof verbringen, ehe am Morgen der Zug nach Arequipa abging.

Während dieser dann zunächst über eine kleine fruchtbare Ebene und dann in Windungen, die stolze Schneepyramide des weiß glitzernden Coropuna vor Augen, langsam bergauf keuchte, dachte sie an ihre letzte vergebliche Reise nach Chile und — an den Abend in Lima, als sie in die Manta versteckt ihre Liebe entdeckte.

Eine zweite Nacht in Arequipa, dann schlich der Zug die Berge empor, die wie ein zackiger Kamm aufragten und die nichts waren, als die gewaltige, zerklüftete Steilküste der Puna, der furchtbaren Hochebene Perus, die sich bis an den See Titicaca erstreckt. Wüste Felsen im Sonnenbrande. Schwingende, glühende Luft. Selten nur ein Säulenkaktus oder niedere Pflanzen mit störrigen Blättern, die halbkreisförmig, wie fressende Geschwüre, an den Steilflächen hinkriechen.

Elende Nahrung flüchtiger Cicunaherden, die hier allein leben und lautlos dahingleiten, wenn der Feind, und das ist der Mensch der Tierwelt ja immer, sich zeigt. Einsame Kondore über ernsten hohen Gipfeln. Selbst die Vögel, die diese hehre Einsamkeit bewohnen, zwitschern nicht, sondern scheinen verstummt vor der Größe dieser furchtbar erhabenen Umwelt.

f!
75
95
2.25
1.55
3.50
3.60
3.25
7.75
5.90
1.45
85
75
95
1.95
5.90
orm billig
M
e 28.
nöbel
lafzimmer,
mer sowie
leinmöbel,
halten Sie
n Preisen.
rleichterung
Wahl
Bahnhofstr. 37/39.
nden sich jetzt
str. 22.
und Schuhwaren.
liebenen Leder-
port- und Reise-
unter Einkauf

einzuwirken, daß sie bei der Festsetzung des Urlaubs soweit als irgend möglich, auf die Schulferien Rücksicht zu nehmen. Nur in besonderen Ausnahmefällen, wo aus dringenden Gründen der Urlaub nicht in die Ferien gelegt werden kann und aus gesundheitlichen oder erziehlichen Gründen eine längere Abwesenheit vom Schulorte notwendig ist, kann eine Befreiung vom Unterricht erfolgen." Aus dem Erlaß geht hervor, daß durchaus kein Recht für Schülerinnen auf Beurlaubung während der Geschäftsferien besteht, wie es zuweilen von Geschäftsinhabern angenommen wird. Eine Beurlaubung kann auch in dringenden Fällen nicht ohne ordnungsgemäße Einholung desselben erfolgen.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Am 18. September abends wurde einer Frau auf der Friedrichstraße aus einer Handtasche eine dunkelgrüne lederne Geldbörse mit 26 Mark Inhalt gestohlen. Am 19. September 11¾ Uhr morgens wurde vor einem Hause an der Marktstraße ein Herrenfahrrad, Marke „W. K. S.", das dort für kurze Zeit ohne Aufsicht stand, gestohlen. Als Täter soll ein junger Bursche in Frage kommen. Am 19. September gegen 12¼ Uhr nachmittags wurde aus dem Hausflur der Deutschen Bank ein Damenfahrrad, Marke „Miele", das für kurze Zeit dort untergestellt war, gestohlen. Am 19. September in der Mittagszeit wurde aus einem Hause an der Weiherstraße ein Knabenfahrrad, Marke „Göricke", das auf einem Treppenpodest ohne Aufsicht stand, entwendet. Angezeigt wurden eine Person wegen Gewerbevergehens; eine Frauensperson wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften; eine Mannsperson wegen groben Unfugs; eine Mannsperson, die einem Stubenkollegen aus der verschlossenen Wohnung einen Mantel gestohlen hat. Vorläufig festgenommen wurden eine Frauensperson wegen Trunkenheit und weil sie wegen eines auswärts verübten Wäschediebstahls polizeilich gesucht wird; eine jugendliche Frauensperson wegen eines auswärts verübten Einbruchsdiebstahls und weil sie zur Unterbringung in Fürsorgeerziehung gesucht wird; zwei Mannsperson wegen Bettelns; eine Mannsperson wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen, Sachbeschädigung und Widerstandes. In Schutzhaft genommen wurde ein Mann, der seine Familie fortgesetzt mißhandelt hat.

** **Kleine Tageschronik.** Auf der Schachtanlage „Präsident" mußte gestern die Belegschaft wegen Absatzmangel feiern. Es ist dies seit ungefähr einem halben Jahr die erste Feierschicht. — Am 21. September gegen 6 Uhr 40 vormittags brach der von der Arbeit kommende Arbeiter Schwarz auf der hiesigen Kronprinzenstraße zusammen und starb kurze Zeit darauf. Der hinzugezogene Arzt stellte einen Herzschlag fest, der nicht, wie man zuerst annahm, auf das Einatmen von Gasen auf der Arbeitsstelle zurückzuführen ist, sondern auf eine Krankheit, an der der Mann schon lange Zeit litt. — Auf der unteren Alleestraße geriet in den Nachmittagsstunden des Samstag ein Mann beim Ueberqueren der Straße vor einen Radler. Durch den starken Anprall wurden beide zur Seite geschleudert. Der Angefahrene, der erhebliche Kopfverletzungen davongetragen hatte, wurde in das Portiersgebäude des Bochumer Vereins gebracht. Der Radler mußte mit seinem zerbrochenen Rade von dannen ziehen. — Am Sonntag entstand an der Alleestraße in der Nähe der Königstraße wieder ein Defekt in der Wasserleitung. Am Montag morgen wurde der Schaden beseitigt.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Konzert der Sixtinischen Kapelle.** Noch einmal wird es uns in Bochum vergönnt sein, den berühmten Chor der römischen Basiliken San Giovanni Laterano San Pietro Vaticano, Santa Maria Maggiore und der Sixtinischen Kapelle am 24. September im Schützenhof hören zu können. Der berühmte Meister Casimiri kommt in diesem Jahre zum ersten Male mi dem ganzen Chor nach Deutschland und hat ein ausgewähltes Programm zusammengestellt, aus dem besonders die Motette für fünf Stimmen von Palestrina, sowie das Alleluja: „Tulerunt Dominium" von demselben hervorzuheben sind. Beide Werke wurden in Rom anläßlich des heiligen Jahres gesungen. Das bedeutendste Werk des Abends wird die berühmte sechsstimmige Marzellus-Messe von Palestrina sein, die zum ersten Male in Deutschland gesungen wird. (Siehe Anzeige).

Hn **Oesterreichisch-Deutscher Volksbund.** Sonntag nachmittag 4 Uhr fand im Hotel „Märkischer Hof" eine ziemlich gut besuchte Versammlung statt. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Bochum, Balik, begrüßte die Erschienenen mit einem „Herzlich willkommen!" Durch den Druck der fremden Besatzung war es der Vereinigung innerhalb der letzten zwei Jahre leider unmöglich, die Interessen der Mitglieder voll und ganz zu vertreten. Gauvorsteher Sellner (Essen) streifte sodann in kurzen Worten die Zwecke und Ziele des Volksbundes. Er wies u. a. darauf hin, daß sich auch die reichsdeutschen und österreichischen Kriegsbeschädigten zwecks gemeinsamer Arbeit zusammengefunden hätten. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß der schon seit 1918 gewünschte Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland bald in Erfüllung gehen möge.

Aus dem Vereinsleben.

— **Gustav-Adolf-Frauenverein.** Der Gustav Adolf-Frauenverein der evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Altstadt unternimmt seinen Ausflug nach Blankenstein nunmehr am Mittwoch, den 23. Sept., wenn die Sonne scheint. Abfahrt 1,57 Uhr nachmittags Hauptbahnhof; Sonntagsfahrkarten 4. Klasse nach Blankenstein (1,10 Mark) nehmen.

b **Vom Borromäusverein.** In jeder katholischen Pfarrgemeinde befindet sich eine Ortsgruppe des Borromäusvereins, der den Zweck hat, den Pfarrangehörigen gegen ein geringes Entgelt Lesestoff belehrenden, wissenschaftlichen, bildenden und unterhaltenden Inhalts zu vermitteln. Nun hat sich im Laufe dieses Jahres aus dem Borromäusverein eine Buchgemeinde nach dem Muster des Volksverbandes der Bücherfreunde herausgebildet, die auch in unserer Stadt eine starke Anhängerschaft besitzt und die noch ständig im Wachsen ist. Der Bezirksverband Bochum des Borromäusvereins hält am Donnerstag bei Balkenhol eine Tagung ab; Ende Oktober oder Anfang November tagt in Bochum eine Diözesankonferenz der Borromäusvereine der Diözese Paderborn.

g **Bürger-Schützenverein Brenschede.** Am vergangenen Sonntag hielt der Verein seine monatliche Zusammenkunft ab. Der Vorsitzende Wiedemann schilderte die Entwickelung des Vereins. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahre wieder ein Königsschießen abzuhalten und zwar am 13. Juni 1926. Das letzte Königsschießen ist im Jahre 1911 gewesen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Gautag des Bundes der technischen Angestellten und Beamten Gau Rheinland-Westfalen.

s **Dortmund**, 21. September.

Der Gau Rheinland-Westfalen des Bundes der technischen Angestellten und Beamten hielt gestern im Festsaale des alten Rathauses seinen sechsten ordentlichen Gautag ab. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß die Mitgliederzahl innerhalb acht Monaten um 1400 zurückgegangen ist. Im Laufe der Verhandlungen wurden eine Reihe von Entschließungen angenommen. In der einen wurde erneut gefordert, daß das Beamtenverhältnis für die öffentlichen Arbeitgeber — Reich, Staat und Kommune — als Anstellungsgrundlage beizubehalten ist, und zwar nicht nur, weil die Beamtenrechte in der Verfassung verankert sind. Der Gautag protestierte gegen die augenblickliche Taktik einer Reihe von größeren Städten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, Techniker nur noch als Angestellte anzustellen. In einer Entschließung zur Frage der Organisationsform wurde erneut festgestellt, daß die Organisationsgrundsätze der „freien Gewerkschaften" eine konsequente Schlußfolgerung aus der kapitalistischen Entwickelung sind. Eine längere Entschließung beschäftigte sich mit der Wirtschaftslage. Bange Sorge mache die Entwickelung, die das deutsche Wirtschaftsleben in letzter Zeit genommen habe. Von der durch Betriebsstillegungen und Einschränkungen hervorgerufenen Arbeitslosigkeit würden auch viele technischen Angestellten, vor allem ältere, getroffen, die kaum wieder unterkommen könnten und so der größten Not und dem Elend preisgegeben seien, wenn nicht Abhilfe geschaffen werde. Die Lage der Arbeitnehmer werde aber noch mehr verschlechtert durch die neuerliche Steuer- und Zollpolitik. Der von der Regierung mit großen Worten angekündigte Preisabbau habe zwar einen ungeheuren Lohndruck im Gefolge, verhindere aber nicht die Steigerung der Preise. Die notwendige Steigerung und Verbilligung der Produktion könne nicht auf dem vom Unternehmertum beabsichtigten Wege des Lohndruckes und der Verlängerung der Arbeitszeit erfolgen, sondern sei nur mit Hilfe verbesserter Technik und rationeller Betriebsführung zu erreichen. Regierungen und Kommunen hätten jede Gelegenheit zu ergreifen, um durch Arbeitsbeschaffung der Not der Arbeitslosen zu steuern. Das könne vor allem geschehen durch den Ausbau des Verkehrsnetzes im Industriegebiet und den Bau der Schnellbahn. In einer weiteren Entschließung wurde die Tarifpolitik der Unternehmer aufs schärfste verurteilt und der Bundesvorstand aufgefordert, die zur Finanzierung von Arbeitskämpfen erforderlichen Mittel zu schaffen. Dann wurden in einer Entschließung die Reichs- und die preußische Regierung getadelt, daß sie noch keine ausreichenden Maßnahmen zur Unterstützung der infolge Betriebseinschränkungen und Stillegungen im Bergbau und Industrie stellenlos gewordenen Angestellten ergriffen hätten. In einem längeren Referat wandte sich Ingenieur Schindler (Berlin) gegen „die Feinde des sozialen und wirtschaftlichen Aufstiegs der Technikerschaft".

*

Die Güterumschlagsverkehrswoche in Düsseldorf.

(:) **Düsseldorf**, 21. September. Die Güterumschlagsverkehrswoche ist heute vormittag durch den Vorsitzenden, Geheimrat Professor Dr. Klingenberg, (Berlin), unter zahlreicher Anwesenheit der Vertreter des Verkehrs und der beteiligten Behörden eröffnet worden. Der Vertreter des Verkehrsministeriums, Wirklicher Geh. Rat Regierungsrat König wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Der stellvertretende Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft, Präsident Dorpmüller, betonte, daß die Wirtschaftslage heute die erste Rolle spiele, in der Wirtschaft wie auch im öffentlichen Leben. Die Hauptträger des Verkehrs seien hier zusammengekommen, um gemeinsam wichtige Fragen des Verkehrs zu lösen. Anwesend sind Vertreter Schwedens, Rußlands, Polens, Hollands, der Schweiz, Ungarns und Oesterreichs. In letzter Stunde ist auch der amerikanische Fachmann, Ellvee, als Vortragender gewonnen worden. Die Verhandlungen finden am Montag, Dienstag und Donnerstag in Düsseldorf, am Freitag und Samstag in Köln statt. Der Mittwoch ist einem Besuch des Duisburg-Ruhrorter Hafens gewidmet.

*

£ **Herne**, 21. September. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde in der Stichwahl der Bürgermeister Täger (Wilhelmshaven) mit 25 Stimmen gegen Oberbürgermeister Bragard, der 17 Stimmen erhielt, zum Oberbürgermeister der Stadt Herne gewählt.

⊡ **Recklinghausen**, 21. Sept. Die Jugendherbergen wurden am Samstag mit Eröffnung der Westischen Jugendherberge noch um eine vermehrt. Zahlreiche Wandervereine zogen schon früh die Straße Sinsen-Oer, um der Einweihung beizuwohnen. Die Herberge liegt etwa 30 Minuten vom Bahnhof Sinsen entfernt in einem kleinen Busch rechts der Straße. Im Dezember des vorigen Jahres wurde der Grundstein gelegt und heute steht sie vollendet da. (Vergleiche den Aufsatz in Nr. 119 des „Bochumer Anzeigers".) Die Herberge bietet ungefähr 200 Personen Platz zum Uebernachten. Besonders großen Wert wurde auf die Badeeinrichtung gelegt. Rektor Schlömer, der Leiter der Herberge, begrüßte die Vertreter der Behörden sowie auch die Vertreter von Kirche und Schule. Der Vertreter des Amtes Recklinghausen brachte sodann seine Glückwünsche dar. Regierungspräsident Haslinde als Vertreter des Ministers übergab das Haus mit dem Wunsche, daß es recht gute Früchte für das Wohl der deutschen Jugend und des deutschen Vaterlandes tragen sollte, seiner Bestimmung. Weiter sprachen ihre Glückwünsche aus: Der Landeshauptmann im Namen der ganzen Provinz, der Vertreter des Verbandspräsidenten, der Polizeipräsident Recklinghausens, der Vertreter des Landkreises, der Stadt und des Amtes Recklinghausen sowie der Vertreter des Zweigausschusses Münsterland. Allen war es eine große Freude, den Gründer der deutschen Jugendherbergen, Richard Schirrmann, bei der Feier zu sehen. Auch er gab seiner Freude über die Herberge Ausdruck. Am Nachmittag gegen 3 Uhr begann das Jugendfest, das in Reigen, Volkstänzen und Liedern bestand. Das Baumspiel unter Leitung von Dr. Konrad Maria Krug aus Münster fand reichen Beifall. Den Schluß der Feier bildeten die prächtigen Freudenfeuer.

£ **Herne**, 21. Sept. Die Herner Kolonialausstellung konnte am Samstag ihren 4000. Besucher verzeichnen. Heute (Montag) abend 8¼ Uhr fand im Franziskaner ein Lichtbildervortrag über Deutsch-Südwestafrika statt, den der ehemalige Kolonilabeamte M. Franke hielt.

() **Buer**, 21. September. Um die Buersche Siedlungsweise zu studieren, weilte der Präsident des Zweckverbandes Neuyork, einer Körperschaft ähnlich wie sie der Ruhrsiedlungsverband darstellt, in Buer. Mr. Forbes besah sich an Ort und Stelle die heimische Siedlungspolitik und orientierte sich über alle damit zusammenhängenden Fragen. In seiner Begleitung befand sich Verbandsdirektor Dr. Schmidt (Essen). Die Gäste wurden auf dem Rathaus durch Oberbürgermeister Zimmermann, Baurat Fuchslocher und Vermessungsdirektor Förster empfangen. An Hand ausgelegter Pläne und Zeichnungen wurde dem Amerikaner die Bebauungsweise im heimischen Industriegebiet auseinandergesetzt, Verkehrsprojekte erörtert und die zukünftige bauliche Ausgestaltung unseres Stadtbildes eingehend besprochen. An diese theoretischen Darlegungen schloß sich eine Autofahrt zum Stadtwald, der mit all seinen Schönheiten besichtigt wurde.

× **Gladbeck**, 20. Sept. Das vierjährige Töchterchen der Eheleute Meier in der Feldstraße hatte in Abwesenheit der Eltern versucht, eine erloschene Kerze am Herdfeuer neu anzuzünden. Hierbei gerieten die Kleider des Kindes in Brand. An den erlittenen schweren Verletzungen ist es gestorben.

:: **Dortmund**, 21. September. Wie das städtische Verkehrsamt mitteilt, weilen auf Einladung der Stadtverwaltung und der Industrie- und Handelskammer heute zwanzig Vertreter führender ausländischer Zeitungen in Dortmund. Die Herren, die von einem Vertreter der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes begleitet werden, nehmen eine Besichtigung unserer Stadt und mehrerer industrieller Anlagen vor.

= **Volmarstein** 21. September. Durch das langanhaltende Regenwetter ist nun eine Wand des vom ehemaligen Burgbauverein freigelegten Bergfried völlig zerstört. Auch sind die anderen in Mitleidenschaft gezogen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn der Heimatverein seinen ganzen Einfluß geltend machte, daß das alte geschichtliche Wahrzeichen wieder renoviert würde und damit der Nachwelt erhalten bliebe.

$ **Hohenlimburg**, 21. Sept. Infolge des Streiks von 200 Arbeitern in der Hohenlimburger Industrie wurde nach Mitteilung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Bezirksleitung Hagen, sämtlichen Metallarbeitern der Hohenlimburger Industrie — etwa 3000 — zum 1. Oktober gekündigt.

Ь **Hamm**, 21. September. Ein schwerer Autounfall ereignete sich Sonntag morgen gegen 6 Uhr in der Wilhelmstraße. Eine von einer fröhlichen Feier heimkehrende Gesellschaft von fünf Personen benutzte einen Kraftwagen der Hammer Autogaragen Krumholz, gelenkt von dem Wagenführer Schürmann. In der Nähe der Einmündung der Viktoriastraße rannte das Auto gegen einen Baum. Der Chauffeur und die Insassen wurden in die Glasscherben geschleudert, das Auto eingedrückt. Sämtliche Personen trugen erhebliche Schnittwunden und weitere Verletzungen davon. Bei einem Kaufmann waren es so erhebliche Kopfverletzungen, daß er in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

⊡ **Arnsberg**, 19. Sept. Großfeuer äscherte die Fabrik von Grotthof und Schulte ein, in der Aluminiumgeräte und Lackwaren hergestellt werden. Das gesamte Gebäude mit sämtlichen darin befindlichen Maschinenanlagen fiel den Flammen zum Opfer. Nur ein kleiner Neuanbau blieb erhalten. Etwa 40 Arbeiter sind durch den Brand beschäftigungslos geworden.

£ **Hamborn**, 20. Sept. Am Samstag und Sonntag fand in Hamborn in Verbindung mit dem 25-jährigen Gemeindejubiläum der Stadt und der Rheinlandfeier die Einweihung des Hamborner Stadions statt. Die Festlichkeiten begannen schon am Samstagabend mit einem Fackelzug, an dem sich ungefähr 30 000 Menschen beteiligten. Es war ein überwältigendes Bild in einer Größe, das Hamborn bisher noch nicht gesehen hatte. Um neun Uhr fand im Apollo-Theater ein Festkonzert statt. Dr. Triloff vom Duisburger Stadttheater sorgte für die nötige Stimmung. Am Sonntag vormittag fand die Enthüllung der Ehrentafel zum Andenken an die gefallenen Mitglieder der einzelnen Sängervereinigungen und Sportvereinigungen statt. Am Nachmittag selbst wurde das Stadion eingeweiht. Schon gegen zwei Uhr nachmittags war das Stadion dicht gefüllt. Es können ungefähr 30 000 Zuschauer anwesend gewesen sein. Um ½3 Uhr eröffnete der Oberbürgermeister von Hamborn, Dr. Rosendahl, das Stadion mit einer Ansprache. Darauf begannen die Wettkämpfe. Das Stadion selbst ist eins der schönsten, das wir in Westdeutschland besitzen. Mit einem Festbankett des Stadtverbandes für Leibesübungen fand die Stadioneinweihung ihr Ende.

)(**Niederfischbach, 19. Sept.** Das Wohnhaus des Berginvaliden Wilhelm Buschmann in der Schlesingstraße brannte in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Große Vorräte an Futter und Brennholz boten dem Feuer reiche Nahrung.

⊡ **Elberfeld**, 20. Sept. Die Kriminalpolizei nahm hier einen Bürogehilfen des Dormunder Preußischen Kulturamtes fest, der 30 000 Mark unterschlagen hatte. Mit zwei seiner Mittäter war er flüchtig geworden und hatte eine große Vergnügungsreise unternommen, auf der er ein Ehepaar aus Essen kennen lernte. Nachdem alles Geld verjubelt war, nahm das Ehepaar den Beamten mit in die Wohnung, stattete ihn mit falschen Papieren aus und verbarg ihn vor der Behörde. Alle drei wurden festgenommen.

○ **Elberfeld**, 19. Sept. Heute vormittag fand die Eröffnung des Elberfelder Rundfunksenders durch eine Feier im großen Aufnahmesaal der Station vor einem kleineren Kreis geladener Gäste statt. Staatssekretär des Reichspostministeriums v. Bredow hielt dabei eine längere Rede und übergab den Sender der Obhut der Oberpostdirektion Düsseldorf und der westdeutschen Funkstunde.

w **Mayen**, 21. Sept. Hier begannen gestern nachmittag die Verhandlungen des 41. rheinischen Handwerkertages. Als Vertreter der Behörden war u. a. der neue Reichskommissar für das Handwerk, Ministerialdirektor Dr. Hoppe (Berlin), erschienen. Anstelle des durch Krankheit behinderten Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Moldenhauer (Köln) machte der Vorsitzende Esser einige Ausführungen zu dem Thema: „Die Lage der rheinischen Wirtschaft, im besonderen des Handwerks, unter Berücksichtigung der neuen Reichssteuergesetzgebung."

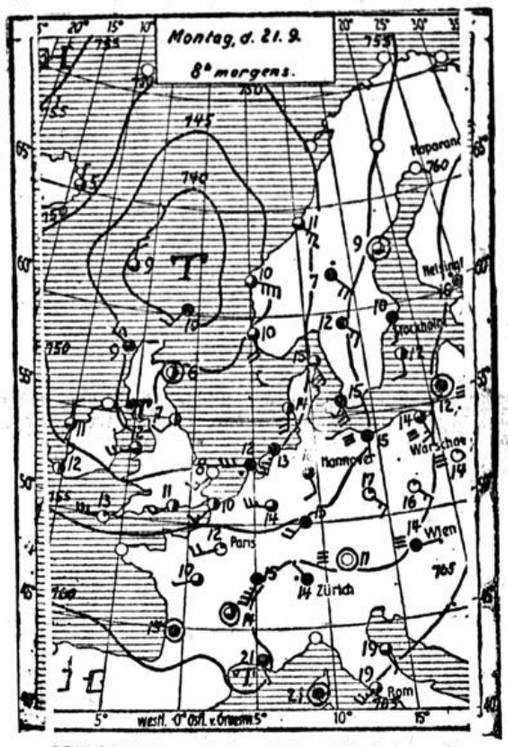
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

Essen, 21. September.

Das nordwestliche Tief gewinnt leider wieder Einfluß auf die Witterung in Deutschland. Es ist heute morgen meist trübe und regnerisch. Stellenweise fällt der Regen in Wolkenbrüchen und mit Sturmesstärken. Die Temperaturen waren recht hoch. Der Kern des Tiefes liegt über der nördlichen Nordsee und mit seinen Randgebilden beherrscht es nahezu ganz Europa.

Vorhersage bis Mittwoch: Meist bewölkt, zeitweilig trübe mit Niederschlägen. Im allgemeinen recht unruhiges Wetter. Gewitter mit Sturmböen nicht ausgeschlossen. Später Bewölkung zeitweise nachlassend, kühler.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	753,6	SWS	16	bed. dann Reg
Borkum	749,0	SSW 7	13	bedeckt
München	758,9	still	11	Nebel
Berlin	755,6	SW 3	16	Regen
Kahle Asten	—	S 7	11	Nebel
Brocken	655,2	SSW 8	9	
Zugspitze	531,8	S 7	2	bewölkt
Lugano	767,9	SO 1	18	bedeckt



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Ortern stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

DUNLOP
CORD
Der Reifen für Fahrrad, Motorrad und Automobil
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

* Vereins-Kalender *

Bund der Zivildienstberechtigten. Am Donnerstag, den 24. Sept., abends 8 Uhr im Vereinslokal F. Velten Alleestr., Vortrag des Bundesvorsitzend. Kam. Krüger über die wichtigst. Tagesfragen. Zahlr. Ersch. erw.

Die Osram-N-Lampe

verkörpert den neuesten Fortschritt auf dem Gebiet der elektrischen Glühlampen. Der neue, durch Patente geschützte Wendeldraht ermöglicht eine bisher bei luftleeren Spiraldrahtlampen unerreichte Oekonomie und Lichtkonstanz, seine Anordnung eine vorteilhafte Lichtverteilung. Die Osram-N-Lampe ist in hohem Maße geeignet, die bisherigen Lampen mit gestrecktem Draht zu ersetzen. Sie wird in dem Umfange geliefert, den die Umstellung der Fabrikation zuläßt.

2

OSRAM

Grete-Friedel Carola

Am Samstag morgen erhielt unsere Lieselotte ein prächtiges

Schwesterchen.

Dieses zeigen hocherfreut an

Fritz u. Grete Becker
geb. Gewehr.

Bochum, den 19. September 1925.
Ottostraße 24.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Jost
Emmi Jost
geb. Losch.

Bochum, den 22. September 1925.
Alleestraße 130.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am Samstag abend 6¾ Uhr verschied plötzlich nach achttägiger Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Berginvalide

Nikolaus Obach

im Alter von 64½ Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christine Obach
und Kinder.

Kornharpen, Bochum, Altmorschen, Günsterode, den 19. September 1925.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Sept., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Kornharpen, Karolinenstraße 107, aus statt. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute Morgen 4½ Uhr, unsere liebeSchwester, Schwägerin und Tante

Nettchen Wolff

im 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Wolff.

Bochum, Castrop, Berlin, d. 20. 9. 1925.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, vom St. Elisabeth-Hospital und 3½ Uhr vom israel. Friedhof, Wasserstraße, aus statt.

Am Sonntag abend 6 Uhr starb unerwartet nach langem, schwerem Leiden, unser einziger lieber Sohn und Bruder, der wohlachtbare Jüngling

Emil Indenbirken

im Alter von 21 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emil Indenbirken.

Eppendorf, den 20. September 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. September, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Engelsburgerstr. 136, statt.
Die Trauerfeier ½ Stunde vorher

Die Beerdigung der vorstorbenen

Frau Wilhelm Windhaus

Antoinette geb. Fleitmann

findet am Mittwoch, den 23. September, morgens 8,30 Uhr vom Sterbehause Märkischestraße 7 aus statt. Das feierliche Levitenhochamt ist gleich danach in der Propsteikirche.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme und für die überaus zahlreichen Kranzspenden anläßlich des plötzlichen Heimganges meines geliebten Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, sprechen wir allen Beteiligten unseren

tiefgefühlten Dank

aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer Leich für seine trostreichen Worte und dem früheren Kompagnieführer meines Mannes, Herrn Major Pukaß, sowie den an der Beisetzung beteiligten Vereinen. (34615

Harpen, im September 1925.

Frau Ww. B. Lidzbarski u. Kinder.

Für die uns beim Tode unserer lieben Mutter erwiesene wohltuende Teilnahme

danken wir herzlich.

Im Namen aller Angehörigen:

Dr. med. Dieckerhoff.

Stockum, den 21. September 1925.

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Verlobte: Anne Grot mit Heinrich Dörnenburg, Selmsdorf und Mülheim. Annie Sprenger m. Christian Hansen, Duisburg. Julia Becker mit Wilhelm Schemann, Gelsenkirchen. Gertrud Straus mit Bernhard Hackenberg, Herne. Else Rive mit Wilhelm Harling, Bocholt und Anholt.

Vermählte: Pfarrer Gottfried Bindow mit Adele Witte, Gelsenkirchen.

Gestorben: Frau Lina Strünkmann, 30 Jahre, Broich. Ww. Heinr. Mohrmann, 73 Jahre, Mülheim. Frau Franziska Remmiger, 66 Jahre, Steldorf. Frau Johann Broda, 48 J., Hagen. Johann Roskothen, 79 J., Duisburg. Friedrich Reinecke, 61 J., Gelsenkirchen. Landesamtmann Kaspr. Stricker, 65 Jahre, Münster.

Heirats-Gesuche

Anschnl. Fabrikhandw., k., Rhldr., gr. Ftg., schuldl. geschied., o. Anh., fr. Geschäftsm., d. d Fam.- u. Zeitverh. Erist. u. Verm. verlor. ging, w. a. d. Wege Dam.-Bekanntsch. zw. 30—40 J., zw.

späterer Heirat!

Gefl. Zuschr. erbeten unt. M. M. 34467 a. d. Geschst.

Jg. Mann, Handwerk., 26 J., kath., mit gut. Vergang. u. in gei. Stellung, wünscht d. Bekanntschaft ein. jg. Dame bis z. gleich. Alter zwecks späterer

Heirat.

Strengste Verschwg. zu gesich. Angeb. u. F. W. 34679 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufm., 30 Jahre alt, ev., m. Eigentum, wünscht die Bekanntschaft einer Dame (berufstätig) m. etw. Vermögen

zwecks Heirat.

Ang. u. A. B. 34629 an die Gesch. d. Zt.

Handw., i. gesich. Stellg., 29 J., 1,68 gr., m. voust. 2-Z-Einricht. u. Wohn. u. Barverm. w. m. e. jg. Dame v. 20 b. 24 J. i. Verk. z. tret., zw. späterer

Heirat.

Vermög. nicht erf. Angeb. mögl. mit Bild, welch. sof zurückgef. w., unter B. F. 34701 an die Geschäftsst. Strgste. Verschwieg. zugesich

Selbst. Kaufm., 35 J. alt, ev., w. geschäftskt. Dame k. zu lernen zwecks

Heirat!

Etwas Barvermög. erwünscht. — Ang. unt. L. L. 34717 a. die Geschäftsstelle.

Zwei einschl. Bettstellen m. Matr. billig z. verk. Henriettenstr. 30, Hinterh.

Am Abend des 17. September sind 2 Fahnen von den vor der Bergschule, Hernerstr. 45, frei stehenden Flaggenmasten gestohlen worden.

Wir zahlen

Mk. 100.—

für die ersten Mitteilungen über die Diebe mit dem Erfolge, daß deren Bestrafung möglich wird.

Westfälische Berggewerkschaftskasse.

Zurück gekehrt!
Tierarzt Dr. Wolfram.
Schillerstr. 27. 34700

Von der Reise zurück!
Jos. Ausfgen
(staatl. gepr. Dentist § 123 R. V. O.)
Kortumstr. 13, Fernruf 2417.
Sprechzeit 9—1 und 3—7 Uhr. 34693

Warum tragen Sie Ihr Gebiß nicht?

Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.

Neu! Hekolith Neu!

Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnen bestrahlungen nach dem neuesten Verfahren

Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 8—7 Uhr abends.

Dr. phil.
Hauptspostlagernd
Bochum
Brief zu spät erhalten, bitte Brief abhol. A. E. 33919.

Warne hiermit

jeden, mein, Mann etwas z. leih., noch Sachen einzukaufen, da ich f. nichts aufkomme. Frau Greulich, Henriettenst. 30.



LR44

Promenadenwagen
Klappsportwagen
mit und ohne Verdeck
Opelwagen erste Qualitätsware

Eine große Sendung
Puppenwagen
eingetroffen. — Angezahlte Wagen werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgestellt.

Korbmöbel
bis zu d. feinsten Ausführungen
Japantaschen
Reisekörbe
sowie sämtliche Korbwaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen
Spezial-Kinderwagen- und Korbmöbel-Geschäft
W. Ruellus,
Bochum, Hattingerstr. 50.
Telefon 2163.
Zahlungserleichterung

Verloren

In der Ges. Harmonie ist bei der Hindenburgfeier ein

seid. Schirm

vertauscht worden. Umtausch beim Oekonom erbeten.

Motorradwerkzeug
verlor. Gegen Belohn. abz. Hattinger Straße 82, 2. Etg.

Taubstumm. verlor Samst. auf d. Wittener- bis Wiemelhaus. Straße 2 Paar neu gefohlte Kinderschl. Bitte gegen Bel. abz. Hofstedterstr. 135, pt. l.

Schlüsselbund verl. Hellwegstraße. Bitte Fundbureau abzugeb. (34711

Brieftasche
mit Militärpaß verloren. Geg. Belohnung abzugeben. Herner Str. 94, III.

Kleiner schwarzer Hund, auf d. Nam. „Gambu" hör., a. Samstag abend abhanden gekommen. Abzugeben 34719 Johanniterstr. 6, 1. Etage.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

— Warne —
hierdurch jed., mein. Frau etw. zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. (34706
Johann Benguft, Bergen, Hellwegstraße 113.

Für Herbst und Winter!

Unterkleidung

für Damen, Herren u. Kinder.

Unübertroffene Auswahl gediegener Fabrikate.
— zu besonders vorteilhaften Preisen. —

Die Bedeutung und Ausdehnung dieser Abteilung liegt begründet in langjähriger Erfahrung, fachgemäßer, reeller Bedienung und dem Grundsatze, nur erstklassige Fabrikate zu führen.

Beachten Sie gefl. unsere Spezial-Auslage.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstr. 39
Das Spezial-Geschäft für Strumpfwaren und Unterkleidung. LM27



Schützenhof-Saal, Donnerstag den **24.** Sept. 1925, abends 8 Uhr:

Einziges Konzert
Polifonica Romana
Die Sänger der Römischen Basiliken
San Giovanni in Laterano, San Pietro Vaticano, Santa Maria Maggiore.

Sixtinische Kapelle!

Leitung: Monsignore **Raffaele C. Cassimiri.**
68 Sänger, darunter 28 Knaben.

Aus dem Programm: Offertorien, Responsorien, Motette v. Palestrina, da Vittorio, Firmin Le Bell, Orlando di Lasso u. a.

Vollständig neues Programm.

Karten von RM. 2.50 bis 7.— bei: Buchhandlung Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, Tel. 2817—18, Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstr. 4, Telef. 2583, Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6, Tel. 1765. LH11

Extra-Angebot

Linoleum-Teppich
2×3 mtr. Mk. 23.50
Läufer . mtr. Mk. 2.65

Karl Jansen
Brückstr. 48.
Fernruf 4802. LJ16

Immer wieder am billigsten!

Holsteiner Plockwurst	1.60 u. 1.20
Feinste westfälische Plockwurst	2.10
Sehr gute Plockwurst	1.85
Feinster Bauern-Presskopf	1.30
Leberwurst	0.80
Blutwurst	0.85
Feinst. westf. Bauern-Speck sehr trocken	1.60
Ia. hies. fetter Speck	1.40
Durchwachsener Speck	1.35
Feinste Tafelmargarine ohne Salz	0.58
dto. mit Salz	0.54
Feinstes Speiseöl Liter	1.25
Feinster vollfetter Goudakäse	1.40
Schweizer Käse	1.80

Alle anderen einschlägigen Artikel zu billigsten Preisen empfiehlt:

Speck-Beck
Nachf.
Dorstenerstraße 6
neben Kortländer. LB61

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei, Buchbinderei

Große Auswahl in
Fahrradlampen, Mänteln u. Schläuche
zu billigen Preisen.
Franks Fahrrad-Etagengeschäft
Bochum, Ob. Marktstr. 31 I. Teilzahlg. gestattet.



Altbewährte erstkl.
Fahrräder und Nähmaschinen
mit 10 R.-M. Anzahlung u. wöchentlichen klein. Raten erhalten Sie im Spezial-Fachgeschäfte
Gerthenrich & Wolf
Bochum,
Brückstraße 60.
Eigene Reparatur-Werkstatt. Großes Lager in Zubehörteilen LG39

Unterricht

Reichskurzschrift
Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend ½8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Spichernstr. 6. 2S115
Reichskurzschriftverein „Gabelsberger", Bochum.



Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed.
Gerhard Paetgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.) Telef. 2832.

Gebr. Piano
gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. L. M. 1 an d. Geschäftsstelle

---

Ein gesunder Schlaf
ist die beste Kräftigung für Gesunde und Kranke. Leiden Sie an Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit, so nehmen Sie den tausendfach bewährten Apotheker W. Ulrichs

Baldrianwein.

Viele Empfehlungen von Aerzten und Privaten liegen vor. Machen Sie einen Versuch, Sie werden dankbar sein. — 1 Flasche Mk. 2.50, Doppelflasche Mk. 4.50 — Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf die Schutzmarke „Ostag" und den Namenszug „W. Ulrichs". — Zu haben in Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19; Engel-Apotheke, Königstr. 16; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrichpl.; Glückauf-Drogerie, Königstr. 1; Drogerie P. Heeg, Kronprinzenstraße 10; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39; Drogerie E. Frings, Buddenbergstraße 7; Drogerie zur Stadtgrenze, Wittenerstraße 103.

8

Onkel Leo spricht:



Ich halte

die Frauen in Ehren, ich liebe, lobe, lebe sie. Vor allem die Schwarzen, Glutäugigen. Ihre Blicke bohren sich sengend in mein Herz. Doch welch ein Unterschied zwischen solchen Augen und den Augen, die sich stechend in die Zehen bohren. Die Augen einer schönen Frau küsse ich in seligen Entzücken, doch »Lebewohl«-Hühneraugenpflaster lege ich auf Hühneraugen gepeinigte Füße. Es hilft, es hilft totsicher; — denn es ist unübertroffen und unnachahmbar. **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballen-Scheiben** für die Fußsohle, von vielen Aerzten empfohlen, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. 1203

DIE KALTEN TAGE BEGINNEN; DENKEN SIE DARAN, IHREN BEDARF IN

WINTER-WAREN

ZEITIG ZU DECKEN! WIR BIETEN IN DIESEM ANGEBOT AUSSERORDENTL. VORTEILE

KLEIDER-STOFFE

Foule-Tuch reine Wolle, 70 cm breit ..... Mtr. 2.60
Schotten reine Wolle, 100 cm breit ..... Mtr. 3.90
Foulierte Mantelware reine Wolle, 130 cm breit ..... Mtr. 4.50
Wollrips gute schwere Qualität, 130 cm breit .. Mtr. 7.90
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit ..... Mtr. 8.90
Velour de laine reine Wolle, 130 cm breit ..... Mtr. 9.75

SEIDEN u. SAMT

Kunstseiden-Trikot in mod. Farben, 140 cm breit ..... Mtr. 3.75
Kleider-Seide Kunstseide, kariert und gestreift, 70 cm breit ... Mtr. 3.75
Damasse aparte Ausmusterung 85 cm breit ... Mtr. 3.90
Crêpe de chine reine Seide, 100 cm breit ..... Mtr. 5.90
Velvet gute Lindener Cöper-Ware, 70 cm brt. . Mtr. 8.90
Samt, Schotten, Drucks die große Mode, 70 cm breit .... Mtr. 11.50

WÄSCHE

Damen-Hemden mit Träger und Barmer Bogen .... Stck. 1.25
Damen-Hemden Trägerform, stumpf verarbeitet . Stck. 2.35 1.95
Damen-Hemden Schulterschluß, Barmerbog. u. Stick Stck. 2.40 1.95
Damen-Beinkleider geschl. Form m. Stick. u. Stoffvolant Stck. 2.75 1.75
Damen-Untertaillen Schlupfform m. Stick.-Abschluß . Stck. 1.45 95 ₰
Damen-Nachthemden Schlüpfer, gute Qualität ..... Stck. 3.95 2.95
Damen-Nachthemden Schlupfform m. eleg. Stickerei . . Stck. 6.75 5.75
Damen-Nachtjacken Hemdentuch und Biber ..... Stck. 3.95 2.95

STRUMPFE

Damenstrümpfe englisch lang ..... Paar 75 ₰ 58 ₰
Damenstrümpfe Macco imit., Doppelsohle u. Hochferse, Paar 95 ₰
Damenstrümpfe Macco, feinfädige Qualität ..... Paar 1.25
Damenstrümpfe Seidenflor, verstärkte Ferse u. Spitze . Paar 1.25
Damenstrümpfe Ia Seidenfl., Doppels. u. Hochf. . Paar 2.50 1.90
Damenstrümpfe Wolle, gewebt, prima Qual. . Paar 4.90 3.90 2.90
Herren-Socken Landwolle ..... Paar 95 ₰
Herren-Socken reine Wolle ..... Paar 2.10 1.95 1.45

HERREN-ARTIKEL

Perkal-Oberhemden mit 1 Kragen, verschiedene Streifen . . Stck. 5.90
Perkal-Oberhemden letzte Neuheit, 2 Kragen ..... Stck. 7.75
Perkal-Oberhemden Ia Qualität, 2 Kragen ..... Stck. 8.75
Herren-Sporthemden uni Zephyr, alle Weiten ..... Stck. 4.95
Selbstbinder Streifen und Karos ..... Stck. 1.00
Selbstbinder letzte Neuheit ..... Stck. 1.45

TRIKOTAGEN

Korsettschoner weiss gestrickt ..... Stck. 48 ₰
Korsettschoner weiss gestrickt, mit Schulterschluss . Stck. 95 ₰
Damen-Schlüpfer farbig Trikot ..... Stck. 1.45 95 ₰
Damen-Schlüpfer angerauhter Trikot, warme Qual., Stck. 3.25 2.35
Kinder-Schlüpfer farbiger Trikot ..... Stck. 1.95 1.45
Kinder-Hemdhosen wollgemischt ..... Stck. 2.20 2.10

LEINEN- UND BAUMWOLL-WAREN

Kleider-Velour Ia Qualität, 80 cm breit ..... Mtr. 72 ₰
Fancy-Biber gute Ware ..... Mtr. 88 ₰
Unterrock-Biber gestreift, gute schwere Ware ..... Mtr. 1.35
Bettuch-Biber gute Qualität, 100 cm breit ..... Mtr. 1.95
Calmuc-Decken mit kleinen Webfehlern ..... Stck. 1.10
Schlaf-Decken sehr preiswert, 140×190 cm ..... Stck. 3.20
Schlaf-Decken kariert, schwere Ware, 140×190 cm . . Stck. 5.50
Schlaf-Decken wollgemischt, 140×190 cm ..... Stck. 6.90

Unübertroffene Auswahl, bewährte Qualitäten und durch Großeinkauf denkbar niedrigste Preise sind die Vorzüge unserer bedeutenden Spezial-Abteilung Damen- und Kinder-Konfektion.

BOCHUM **KOPPEL** G.M.B.H. HELLWEG 2

Wörishofener
Asthma - Tee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 EICKEL Herzogstr. 4

SÄCKE!
Sämtliche Sorten kauft und verkauft
Siegmund Fischer, Sackgroßhandlung
Friedrichstr. 28.
Telephon 1871. Privatwohnung: Neustr. 2.

Ziehung 25. u. 26. Sept.
Oberschles. Hilfsbund-
Geld-Lotterie
9061 Gew. baro. Abz. = M
Hauptgew. ev.
75000
30000
20000
10000
Originallose à nur Mk. 1.20
Porto u. Liste 35 Pf. extra, empf. u. vers. auch unt. Nachn.
Hans Herzog Bank Hamburg 22 Schleidenplatz 20 a.

Mollige
Federbetten
auf LL24
Teilzahlung
sowie
Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche
liefert in nur erstklassigen Qualitäten
Levy's Betten-Vertrieb
Bongardstr. 27, II. Etg. BOCHUM Bongardstr. 27, II. Etg.
gegenüber d. Rathaus Kein Laden gegenüber d. Rathaus
Versand auch nach auswärts.

Gemälde-Versteigerung

Im Domhotel Kaiserhof zu Bochum werde ich am Mittwoch, den 23. Sept. cr., 10 Uhr vormittags beginnend, für meinen Auftraggeber gegen Barzahlung etwa (ASch1

50 Gemälde

berühmter Meister

darunter: Prof. A. Achenbach, Prof. Gregor v. Bochmann, Prof. M. Clarenbach, Prof. C. F. Deiker, Prof. A. Dirks, Prof. E. v. Gebhardt, Prof. H. Hermanns, Prof. C. Jutz, Prof. E. Kampf, Prof. Kiederich, Herm. Kauffmann, Prof. E. Liesegang, Prof. H. Mühlig, W. Schreuer u. andere

öffentlich meistbietend versteigern.

Besichtigung eine halbe Stunde vor dem Termin.

Justizrat Pean, Notar.

Wir müssen verkaufen!
Unsere Läger sind überfüllt!
Um Platz zu schaffen für die neu eintreffende Herbstware, bringen wir deshalb LC28

grosse Posten

Teppiche, Läufer und Bettvorlagen, Divan-Decken, Tisch-Decken, Reisedecken, Gobelin- und Moquetbezüge für Sofa u. Sessel, **Brokatstoffe** u. **Dekorationsseiden, Madrasse u. Ripse** für Dekorationen, **Madras-Garnituren** in hell u. dunkel, **Gardinen, Spannstoffe und Stores**

in selten großer Auswahl, riesig billig.
teils zum u. teils unter unserm Einkauf zum Verkauf

Einige Beispiele:

Etamin	Mtr. 0.48	Divandecke Gobelin	Stck. 16.75
Etamin doppeltbr.	„ 0.85	Plüsch-Divandecke	„ 25.00
Spannstoff	„ 0.48	Läufer Boucle	Mtr. 1.50
Spannstoff doppeltbr.	„ 0.92	Läufer Cocos	„ 2.50
Scheibenstoff	„ 0.45	Läufer rein Haargarn	„ 4.50
Brises Bises	Stck. 0.25	Teppich Boucle, ca. 200/300 in vielen Farben	Stck. 42.00
Etamin-Stores m. Einsatz	„ 1.60	Teppich Plüsch, 160/230	„ 52.00
Madras 130 brt., dunkelgr., lichtecht	Mtr. 2.65	Teppich Tapestry, ca. 3/4 Mtr. St.	65.00
Madras-Garnitur stig., in vielen Farben	Stck. 5.75	Teppich Plüsch	„ „ „ „ 68.00
Tischdecke Gobelin	Stck. 9.75	Teppich Velour, prima Qualität, ca. 200/300	Stck. 85.00

Benutzen Sie diese seltene Einkaufs-Gelegenheit.

Teppichhaus Cieslak, Hattingerstr. 14 Industriehaus.



Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Draht geflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum, unter den Linden 28-30

Einbecker Wurstversandhaus
H. Hinnenberg
Nachf.
Einbeck.
Ia. Qualit. einschl.
Mettwurst und Schinkenwurst
9 Pfd. gem., R.-M. 15, fr. Haus, Nur Nachnahme!

Dauer engros-Abnehmer
für
Handkäse
prima erstkl. Ware in verschiedenen Größen (Anlieferung durch Auto, AMic
Adam Dammer, Wiesbaden,
Sonnenbergerstraße 80a.

Anzahlungen
auf
Puppenwagen und Puppen
werden schon entgegengenommen.
Wittgenstein & Horn
26. Bongardstr. 26.

Die letzten
Herbst- und Winterneuheiten
in **Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion**
sowie alle modernen Stoffe sind eingetroffen.

Arbeitergarderobe haltbar und billig

Wir empfehlen unsere reichhalt. Läger zu **billigsten** Preisen bei bequemer

Spezialabteilung: Federbetten

Zahlungs-Erleichterung

Manufakturwaren, Bettzeuge, Hemdentuch, Nessel

J. THOMAS & CO.

BOCHUM 12 Friedrichstr. 12 BOCHUM

Unterhaltung / Wissen / Leben

Lebensretter.

Von
Hanns **Luckenwaldt**, Lübeck.

Man mußte eben die schadhafte Stelle mit viel Geduld, Sorgfalt und Geschick unter den Kragen schieben. So machte der Schlips — man sah, er hatte bessere Zeiten gekannt — noch einen leidlichen Eindruck.

Karl Schüller überprüfte im Spiegel das Gesicht und die Brustpartie. Mehr zeigte das etwas matte Glas nicht.

Das Haar konnte nicht besser sitzen. Auch über den Hinterkopf fiel es glatt und ohne Strähnen, wie er mit einem Taschenspiegelchen feststellte. Jetzt straffte er die Gesichtshaut und musterte jeden Zentimeter der soeben rasierten Kinn- und Mundpartie. Kein Härchen zeigte sich, wenn auch Waschseife die schon längst verbrauchte Rasiercreme hatte ersetzen müssen. Das verwaschene Oberhemd würde der hochgeschlossene Reversausschnitt zum großen Teil verdecken.

Er atmete tief.

Behutsam, als wäre es hauchzartes Glas, nahm er den Anzug hinter dem Eckvorhang vor — er ersetzte den Kleiderschrank — und befreite ihn von der Papierhülle, die er zum Schutz gegen Staub und Motten umständlich um das Kleidungsstück gelegt hatte.

Sein Anzug!

Sein letzter Anzug, rechnete man das zerschlissene Sportkleid nicht, das jeder Althändler bedauernd zurückgewiesen hatte.

Bedächtig, als handelte es sich um eine feierliche Angelegenheit, legte er Hose, Weste und Jakett an.

Seine Mienen hellten auf. Wohlgefällig musterte er Sitz und Schnitt des Kleidungsstücks. Und damit glomm ein letztes Fünkchen Hoffnung hellauf.

Er würde die Stellung erhalten.

Endlich, nach fast sechs Monaten Arbeitslosigkeit würde er wieder schaffen dürfen, Geld verdienen.

Geld verdienen, Schulden abzahlen können!

Karl Schüller dachte an den weisen Amerikaner, der riet, lieber das Bett zu verkaufen als den letzten gutsitzenden Anzug.

„. . . und erwarten wir Sie in den Vormittagsstunden zwecks persönlicher Rücksprache. Mit vorzüglicher Hochachtung . . ." las er nochmals und wohl ein zwanzigstes Mal.

Mitleidig lächelnd blickte er auf die rissige Kaffeetasse, in der schwärzlicher, lauwarmer Morgenkaffee von Kornblumen und rotem Klatschmohn träumte.

Ade, treuer Gefährte! Es wird ohne dich gehen heute, entschuldige, aber man behält einen schlechten Geschmack auf der Zunge! —

Herrlich, daß die Sonne schon am Frühmorgen wärmte und kein Wölkchen Regen meldete. So war das Fehlen eines Ueberziehers Selbstverständlichkeit.

Er schritt langsam durch die Straßen. Der Zug fuhr erst in einer guten halben Stunde.

Der Bahnhof lag im neuen Industrieviertel außerhalb der eigentlichen Stadt. Ueber den Fluß führte der Weg.

Auf der Brücke verweilte er. Eine leichte Brise wehte Kühlung. Drunten rauschte das sonst träge Wasser, gedrängt von den Schneeschmelzen im Gebirge, und schäumte trotzig an den Brückenpfeilern empor.

Ein Kind spielte am Ufer im Gras, mutterseelenallein. Es hatte einen großen feuerroten Ball, den es warf und haschte.

Karl Schüller legte die Hand an den Mund und rief: „Hallo!" und „Hoh!". Das Kind winkte ihm zu.

Aber er mußte wohl gehen. Um 9,10 Uhr fuhr sein Zug. Und noch einmal rief er und streckte die Arme aus, als wollte er den Ball fangen, den das Kind in seinen winzigen Aermchen hielt. Und jetzt warf es den großen feuerroten Ball.

Karl Schüller lachte. Dann beugte er sich über das Geländer. Der Ball trudelte erst langsam und dann in großen Sprüngen die Uferböschung hinab, und — das Kind schrie auf — ins Wasser.

Die Strömung faßte den Ball, schleuderte ihn aber im Augenblick gegen einen Weidenstrauch, der im Wasser stand. Der hielt ihn mit den Aesten.

Karl Schüller frohlockte; man konnte den Ball bequem vom Ufer aus heranholen. Beruhigend winkte er dem Kinde zu, das, die Händchen im Gesicht, dicht am Ufer stand.

Von der Brücke führte nur eine Treppe zum Wasser. Sekunden verrannen, ehe er den Zugang fand. Dann stürzte er die hohen Steinstufen hinab, rannte bis zu dem Weidenstrauch.

Der feuerrote Ball tänzelte noch immer zwischen den Aesten. Aber das Kind, das Kind!

Er zitterte, seine Augen schweiften suchend umher.

Dort, dort mitten im Strom, ein helles Etwas. Und jetzt das blonde Haar.

„Herr Gott im Himmel!"

Er preßte die Zähne aufeinander.

Dort war ein Boot. Mit wenigen Sätzen hatte er es erreicht. Er riß an der Kette. Das Schloß ließ nicht locker. Jetzt tauchte das kleine Körperchen wieder auf. Einen Augenblick überlegte er, einen winzigen Augenblick. Nicht an sein Leben dachte er.

Den Anzug streifte sein Blick.

„Und erwarten wir Sie in den Vormittagsstunden . . .!" Die Briefzeilen tanzten in seinem Hirn. — In der nächsten Sekunde kämpfte er mit der Strömung.

Auf der Brücke hatten sich Menschen angesammelt, sie schrien und gestikulierten aufgeregt.

Der Strom war stark, doch er bezwang ihn, ihn und den Tod.

Jetzt reichte man ihm vom Boot aus Stangen, mit denen sie den Erschöpften und mit ihm das Kind aus dem Wasser zogen. — —

Den Tag war er nach Hause gewankt und vor Erschöpfung zusammengebrochen, nachdem er sich kaum der nassen Kleidung entledigt hatte.

Als er erwachte, sah er die noch immer feuchten, formlosen Teile seines Anzuges auf der Leine mitten im Zimmer hängen. Verzweifelt vergrub er das Gesicht in die Kissen.

Erst als die Wirtin klopfte und gegen ihre Gewohnheit ins Zimmer trat, richtete er sich hoch. Sie brachte die Zeitung, aus der sie voller Stolz den spaltenlangen Artikel über ihres Mieters Tat vorlas.

„Und melden soll sich der Unbekannte. Das war ja die Tochter vom Fabrikbesitzer! Gehen Sie man gleich heute noch hin!"

Karl Schüller schüttelte müde den Kopf. Das Wasser hatte das letzte Fünkchen Hoffnung gelöscht. An das Rasiermesser, das drüben auf dem Waschtisch lag, dachte er.

Die Alte ging achselzuckend.

Die Zeitung lag auf seinem Bett. Unwillkürlich fielen seine Blicke auf fette Titelzeilen, deren Bedeutung er erst mählich erfaßte:

„Wieder ein furchtbares Eisenbahnunglück! Der D-Zug 501 fuhr heute morgen kurz vor der Station Z. aus noch ungeklärter Ursache auf den Personenzug 3454, der unsere Stadt planmäßig um 9,10 Uhr verlassen hatte . . . 47 Tote, 16 Verletzte."

Karl Schüller las nicht weiter.

Minutenlang schloß er die Augen. Dann suchte er die Adresse des Fabrikanten, dessen Kind ihm das Leben gerettet hatte.

Die japanischen Flieger in Berlin.



Oben: Ankunft des Flugzeuges auf dem Tempelhofer Flugplatz. Unten: Begrüßung der Flieger durch die japanische Kolonie. Links der Expeditionsleiter Abe, rechts der Mechaniker Shinohara. — Das Flugzeug ist ein moderner Breguet-Doppeldecker, Eigentum des Zeitungsverlages Osaka-Asahi, der den Flug organisiert hat.

Heitere Ecke.

Falsch verstanden. „Ich frage Sie zum letzten Male, ob Sie mir die fünf Mark zurückgeben wollen oder nicht?" — „Ein Glück, daß die dumme Fragerei endlich aufhört!"

Ein Pessimist. Bauer (der mehrmals wegen Brandlegung in Haft war und jetzt gegen Wetterschlag versichert ist, als ein fürchterliches Hagelwetter über seine Felder hinzieht): „Himmi! Da werd'n s' mi' wieda schö' einsperr'n!"

Schlimm und schlimmer. „Gegen meine Alte muß ich auf Ehescheidung klagen — die hat mich böswillig verlassen!" — „Glücklicher! Die meine bleibt böswillig!"

Neues aus aller Welt.

 # Ein Erfolg der deutschen Radio-Industrie. In den Werkstätten der Telefunken-Gesellschaft in Berlin wird ein Rundfunksender hergestellt, der für Wien bestimmt ist, und der nach erfolgter Aufstellung der größte Rundfunksender des europäischen Festlandes sein wird. Der Auftrag zur Herstellung des Senders war von der österreichischen Regierung auf Grund des Gutachtens eines internationalen Sachverständigen-Kollegiums an die deutsche Firma vergeben worden, trotzdem eine amerikanische Firma die deutsche Gesellschaft unterboten hatte. Der neue Sender wird etwa die fünffache Telephonieleistung des augenblicklichen Berliner Rundfunksenders aufweisen und die zweieinhalbfache des Witzlebener Senders.

 # Fertigstellung des Sylter Eisenbahndammes. Der Bau des Eisenbahndammes von der Insel Sylt nach dem Festlande ist so weit fortgeschritten, daß jetzt die Schiffahrt im Wattenmeer geschlossen wurde.

 # Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins. Die 71. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde unter außerordentlich starker Beteiligung der evangelischen Bevölkerung in Gießen abgehalten. Vormittags fanden in Gießen und in fast allen Orten der Provinz Festgottesdienste statt, in denen Prediger über das Auslandsdeutschtum und über die Not der evangelischen Brüder im Auslande sprachen. Nachmittags zog ein nach vielen Tausenden zählender Festzug durch die Straßen der Stadt. In Massenversammlungen, an denen über 10 000 Personen teilnahmen, wurde die Arbeit des Gustav Adolf-Vereins in Ansprachen gewürdigt. Einmütig nahmen die Versammelten eine Entschließung an, in der den Glaubensgenossen im Auslande gelobt wird, ihnen mit aller Kraft beizustehen.

 # Die Venus mit dem Kuckuck. Im Städelschen Institute und Liebighaus hatten die Frankfurter dieser Tage eine besondere Augenweide. Auf einer Venus prangte ein städtisches Pfändungssiegel. Ob es gerade als Feigenblatt benutzt wurde und ob es dazu geeignet war, mag unerörtert bleiben. Jedenfalls griff sich jeder Beschauer an den Kopf und fragte: Geht die Stadt jetzt bei sich selber pfänden? Das Liebighaus ist nämlich ein städtisches Kunst-Institut. Aber selbst die geriebensten Aepfelweingeschworenen konnten nicht hinter das heitere Geheimnis kommen, das der städtische Bürokratius ihnen zur Lösung aufgab. Als die Blätter mit hocherhobenem Zeigefinger auf die kitzliche Sache hinwiesen, spielte man auf dem Rathause erst die gekränkte Leberwurst und dann mußte sich die städtische Pressestelle zu einer „Aufklärung" bequemen, die allgemeines „Gelächter in der ganzen Umgebung" hervorrief. Es sollte sich um die „Vollstreckung einer Vergnügungssteuerordnungsstrafe gegen einen Angestellten des Städelschen Institutes" handeln. Der Vollziehungsbeamte hätte fehlerhaft gehandelt, da er nur zur Pfändung im Privathause des Beklagten berechtigt gewesen wäre. Der Venus wurde das Feigenblatt wieder abgenommen und der Pfändungsbeamte zur Rechenschaft gezogen. Daß die Stadt bei dem Leiter des Kunstinstitutes, dessen Vernunft so weit ging, nicht ernsthaft einsehen zu können, welchen Zweck es haben sollte, wenn die Stadt bei sich selbst Vergnügungssteuer einzog, auch in der Privatwohnung nicht zum Ziele kommen wird, darf man zum Troste annehmen. Ob die Frankfurter Steuerjuristen den Streit aber so leicht fallen lassen werden, muß man erst abwarten.

 # Oktoberfest in München. Zum ersten Male seit dem Kriege findet in München wieder das historische Oktoberfest statt. Der erste Sonntag brachte die Eröffnung des Landesschießens des bayrischen Schützenverbandes. Auch österreichische, Tiroler und Schweizer Schützen beteiligten sich.

 # Ein estnischer Schoner in den Grund gebohrt. Der estnische Viermastschoner „Leon" wurde von dem Dampfer „Orlanda" bei dem Feuerschiff von Gjedser durch Rammen in den Grund gebohrt. Die acht Mann starke Besatzung wurde in Holtenau ans Land gebracht.

 # Zwei schwere Unfälle in Jugoslawien. Am Bahnhof Zenta entgleiste der vorletzte Wagen eines Schnellzuges, stürzte um und begrub die Reisenden unter sich. Der nachfolgende letzte Wagen lief auf die Trümer auf. Siebzehn Personen wurden verletzt. Kurz danach stürzte in nächster Nähe des Bahnhofs ein Flugzeug der Franko-Rumänischen Luftverkehrsgesellschaft ab. Der Pilot und ein Fahrgast wurden schwer verletzt. Ein zweiter Mitreisender blieb unversehrt.

 # Goldfunde am Lago Maggiore. In der Gegend von Pallanza am Lago Maggiore wurde ein Lager von goldhaltigem Quarz entdeckt, das über 50 000 Tonnen umfassen soll. Der Wert des Lagers wird auf 200 Millionen Lire geschätzt.

 # Die betrunkene Millionärin. Frau Lilian Roe, die Gattin des Neuyorker Millionärs John Roe, wurde zu einer Geldstrafe von 100 Dollars sowie 30 Tagen Gefängnis verurteilt, weil sie mit ihren Automobil in zu schnellem Tempo und in rücksichtsloser Weise gefahren war. Außerdem wurde festgestellt, daß sie die Fahrt in betrunkenem Zustande unternommen hatte.

 # Piratenüberfall auf den Philippinen. Die Insel Dumaran ist von Piraten überfallen worden. Eine chinesischer Ladenbesitzer, seine Frau und seine drei Kinder, sowie drei Philippinos wurden ermordet und der Laden ausgeräumt. Die Piraten sind entkommen.

 # Eine Benzinlampe die Ursache des Parlamentsbrandes in Tokio. Wie der „Times"-Korrespondent berichtet, ist die Ursache der Brandkatastrophe des Parlamentsgebäudes bereits geklärt. Ein Arbeiter hatte seine Benzinlampe unbewacht stehen gelassen. — Ein neuer Brand setzte Tokio in Aufregung. Die Residenz des Prinzen Tokugowa ist durch Feuer völlig zerstört worden. Der Schaden wird auf eine Million Yen geschätzt.

Das führende Haus der
Tapetenbranche
Schröder & Baum
Bochum, Friedrichstr. 11
Fernruf 206 und 352
Dortmund, Essen, Duisburg u. D.-Ruhrort
bietet:
Stets das Neueste
Stets das Eleganteste
Stets das Preiswerteste

Kredit! Ich mache es Ihnen leicht! Kredit!
Mein modernes Verkaufssystem bietet Ihnen Gelegenheit sich für die kommende Herbst- und Winterzeit in sämtlichen Bekleidungsstücken einzudecken, denn ich gewähre Ihnen bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen
mehrmonatlichen Kredit!
Einige Beispiele:
Herren-Anzüge aus hübschen uni und gestreiften soliden und tragfähigen Stoffen in guter Verarbeitung.
Herren-Mäntel moderne 2reihige mit Rückengurt und Falte, aus schönen Flauschstoffen.
Herren-Paletots 1- und 2reihig, mit und ohne Sammetkragen, aus guten Stoffen, schwarz und marengo.
Herren-Regenmäntel in großer Auswahl.
Damen-Kleider aus eleganten, mitteifarbigen Gabardine-, Kammgarn- und Cheviotstoffen in bester Verarbeitung.
Damen-Mäntel elegante, moderne Formen, aus nur guten dunkelfarbigen. Flausch- und Gabardinestoffen.
Damen-Jackenkleider aus feinsten einfarbige u. gemusterten Kammgarn- u. Gabardinestoffen, Ersatz für Maßarb
Backfisch- und Kinderkonfektion in großer Auswahl.
Sämtliche Manufakturwaren
moderne Stoffe für Mäntel und Kleider sowie sämtliche
Damen und Herrenwäsche
Arbeitergarderobe
Spezialabteilung in Bettfedern, Inletts, Steppdecken und Gardinen.
Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.
Bochum Brückstr. 27 Max Mischkowski Bochum Brückstr. 27
Beachten Sie meine Schaufenster und prüfen Sie meine Preiswürdikeit.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Das Bild der Kölner Herbstmesse.

Am Mittwoch, den 23. September, wird die vierte Kölner Messe eröffnet. Die Kölner Messe hat von Anfang an ihr Ziel weiter gesteckt, als lediglich ein periodischer Sammlepunkt von Angebot und Nachfrage, nur Markt zu sein, dessen Zusammensetzung im Rahmen der gegebenen wirtschaftlichen Voraussetzungen mehr oder weniger festgelegt erscheint. Sie hat von vornherein die wirtschaftspolitische Seite der Messe, über die Funktion als Absatzvermittlerin hinaus auch Mittel der Wirtschaftsförderung und ständige Interessenvertretung der Wirtschaft zu sein, besonders betont. Die bevorstehende technische Messe wird das besonders deutlich erkennen lassen. Sie ist wissenschaftlich ebenso bedeutsam wie wirtschaftlich. Dafür ist nicht nur der Aufbau der beiden Sonderausstellungen ein offensichtliches Kennzeichen, sondern auch die mit diesen Veranstaltungen verbundenen wissenschaftlichen Tagungen. Durch Vorträge bekannter Fachleute wird das auf der Messe Gezeigte erläutert und vertieft, werden die zeitgemäßen Fragen auf beiden Gebieten wissenschaftlich beleuchtet und erörtert. Der Erfolg der beiden Sonderausstellungen ist durch die rege Beteiligung der in Frage kommenden technisch-wissenschaftlichen Vereine, industriellen Kreisen und Behörden in vollem Umfange gesichert. Von besonderem Interesse dürfte noch sein, daß auf der Baufachausstellung außer den rheinischen Städten Düsseldorf, Duisburg (einschl. Hafenverwaltung), Essen, Elberfeld, Mülheim-Ruhr und Aachen auch die Städte Rotterdam und Amsterdam mit umfangreichem Material beteiligt sein werden. Die beiden holländischen Städte, die als die bedeutendsten Rheinmündungshäfen besonderes Interesse beanspruchen, werden reichhaltige Unterlagen über die Verkehrsverbindung der beiden Häfen zum Rheinstromgebiet und nach der See, die Entwicklung ihres Verkehrs, die Anlage der Häfen u. a. m. zur Verfügung stellen. Die andere Sondergruppe „Das Meßgerät" bietet nicht weniger Wertvolles. Sie ist eine einzigartige Schau, der hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit sowie des Wertes und der Seltenheit einer Reihe von Ausstellungsobjekten nichts Gleiches an die Seite gestellt werden kann. Als wertvoller Zuwachs der technischen Messe verdient dann noch eine reichhaltig beschickte, in sich geschlossene Automobilausstellung Erwähnung, die Wagen aller Typen und bester Namen, Personenwagen, Lastwagen und Omnibusse zeigen wird. Auch die Entwicklung der allgemeinen Messe hat nicht stillgestanden. Der Textilmesse ist eine Gruppe „Textiles Kunstgewerbe" neu angegliedert worden, an der die Kunstgewerbeschule Köln maßgebend beteiligt ist. Die übrigen Abteilungen der Messe bieten im wesentlichen das gleiche Bild wie im Frühjahr. Als neuartig ist dann in erster Linie eine Gartenbaumesse zu nennen, die großen Anklang gefunden hat. Diese aus allen Teilen Deutschlands beschickte Messe gibt ein vielgestaltiges und lückenloses Bild von allem, was mit dem Gartenbau irgendwie zusammenhängt. Als außerhalb der üblichen Gliederung der Messe stehend, bleibt hier auch noch die Ausstellung der russischen Sowjet-Republiken zu erwähnen, die außer der interessanten schon auf den früheren Messen vertretenen Schau von Rohstoffen aller Art, Fertigfabrikaten, Erzeugnissen der russischen Volkskunst usw., weitere russische Erzeugnisse, besonders der Lebensmittelindustrie, umfassen wird.

Damit ist in kurzen Strichen das Bild der Herbstmesse umrissen. Trotz Krise und Messemüdigkeit ist die Entwicklung der Kölner Messe weitergegangen. Erkennbar aber wird vor allem, daß allein die Bedürfnisse der Wirtschaft maßgebend für den weiteren Ausbau der Messe gewesen sind. Alle neuen Gruppen der Messe verdanken gemeinsamer Arbeit mit den in Frage kommenden Wirtschaftskreisen, Organisationen usw. ihr Entstehen.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse flau.** Da Anregungen irgendwelcher Art, die die Tendenz hätten beeinflussen können, so gut wie gar nicht vorlagen, verlief die gestrige Berliner Börse bei belanglosen Umsätzen sehr ruhig. Lediglich für Reichsbankanteile und einzelne Auslandsrenten sowie Budapester Stadtanleihen zeigte sich einiges Interesse, ohne daß der Kursstand — bis auf Budapester Stadtanleihen, die zeitweise bis zwei Prozent gewannen — dadurch wesentlich beeinflußt wurde. Auf den übrigen Gebieten war die Kursbildung überwiegend uneinheitlich. Die Veränderungen hielten sich in engen Grenzen und gingen über ein Prozent nur bei wenigen Papieren hinaus. Es überwogen dabei Abbröckelungen. Einzelne Nebenpapiere büßten zwei bis drei Prozent ein. Von Schiffahrtsaktien stiegen Hamburg-Südamerika und von Elektrowerten Felten & Guilleaume um rund zwei Prozent. Im weiteren Verlaufe unterlagen die Kurse bei geringfügigen Umsätzen nur unbedeutenden Veränderungen. Am heimischen Rentenmarkt herrschte die gleiche Geschäftsstille, so daß der Kursstand der Vorkriegshypothekenpfandbriefe sowie der der Anleihen der Länder und Städte nur geringfügig verändert war. Am Geldmarkt war auch heute etwas verstärkte Nachfrage nach kurzfristigem Geld vorhanden. Die Geldsätze selbst blieben aber unverändert. Von Devisen lagen Kopenhagen und Oslo höher. — Nachbörse: An der Nachbörse gingen die Kurse bei völliger Geschäftslosigkeit allgemein weiter zurück. Auch die bewährten Spezialpapiere konnten ihre Kurse nicht halten.

* **Essener Kuxenbörse teilweise abgeschwächt.** Die gestrige Essener Börse verkehrte in ruhiger und teilweise abgeschwächter Haltung. Auf dem Kohlenkuxenmarkt kam es lediglich zu Umsätzen in Alte Haase und Caroline, die sich einen kleinen Kursabschlag gefallen lassen mußten. Von Kohlenaktien verloren Adler, Lothringen und Niederrheinische Bergbau je ein Prozent. Braunkohlenwerte geschäftslos. Am Kalikuxenmarkt bestand Interesse für Asse und Einigkeit, die je 150 Mark im Kurse anziehen konnten. Bevorzugt waren von Kaliaktien Kaliindustrie, die im Preise anzogen, während Heldburg und Wittekind billiger im Handel waren. Auf dem Markt der Industrieaktien erhält sich das Interesse für Uerdinger Waggon, die mit einem Kursgewinn von 3 Prozent ihre Besitzer wechselten.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke A.-G. Warstein.** Die Generalversammlung genehmigte die Fusion mit der Herzoglichen Eisen- und Emaillierwerke A.-G. Primkenau und in Zusammenhang damit die Erhöhung des Aktienkapitals um 2,7 Millionen Reichsmark. Von der Kapitalerhöhung sollen 1,255 Millionen Reichsmark zum Umtausch gegen Aktien der Herzoglichen Eisen- und Emaillierwerke A.-G. derart verwandt werden, daß auf je 800 Reichsmark-Aktien der Herzoglichen Eisenwerke 500 Reichsmark Warsteiner Aktien entfallen. Der Rest wird den bisherigen Aktionären beider Gesellschaften im Verhältnis 2:1 zum Kurse von 120 Prozent durch ein unter Führung der Dresdner Bank stehendes Bankenkonsortium zum Bezuge angeboten. Die Verwaltung begründet die vorgeschlagene Fusion u. a. damit, daß für den Zusammenschluß in erster Linie Betriebs- und Verwaltungsersparnisse, Vereinfachung der Organisation und einheitlicher An- und Verkauf maßgebend seien, da die Herzogliche Eisen- und Emaillierwerke ähnliche Fabrikate wie die Warsteiner Gesellschaft herstellen. Durch die Verstärkung der Betriebsmittel werde erreicht, daß die Vereinigten Unternehmen nicht nur frei von Bank- und Hypothekenschulden daständen, sondern darüber hinaus noch über weitere Barmittel verfügten. Die Firma der vereinigten Werke soll ihren Sitz in Warstein haben und Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinsche Eisenwerk A.-G. firmieren.

* **Neue Kredite für Wintershall.** Aus Zürich wird der „K. Z." gemeldet, daß dort neue Verhandlungen über die Aufnahme größerer langfristiger Kredite für den Ausbau der Wintershall-Werke unter Führung von Kommerzienrat Fritz Rechberg aus Herzfeld in den letzten Tagen aufgenommen worden sind. Dadurch, daß von der seinerzeitigen schweizerischen Kalianleihe in Höhe von 23 320 000 Francs bis jetzt ungefähr 21 440 000 Francs im Tausche gegen Wintershall-Valutascheine begeben worden sind, konnte eine große Zahl der Valutagläubiger vollauf befriedigt werden, sodaß das Vertrauen in die Lage der deutschen Kaliindustrie dort stark gestiegen ist und den Boden für neue Kalikredite entsprechend gut vorbereitet hat. Man darf also annehmen, daß die eingeleiteten Verhandlungen zu dem gewünschten Erfolge führen werden. Unabhängig davon werden nach der „K. Z." in allernächster Zeit die Herren Rechberg und Rosterg wieder nach Amerika fahren, um im Auftrage der Kaliindustrie A.-G. mit der Chase National-Bank in Neuyork zu verhandeln. Diese Bank hatte bekanntlich der Kaliindustrie A.-G. im Frühjahr d. J. einen neunmonatigen Kredit in Höhe von 2 Millionen Dollar eingeräumt. Der 2 Millionen-Dollarkredit sei mittlerweile erschöpft, und es werden deshalb neue Verhandlungen darüber eingeleitet, ob der Kredit zurückgezahlt, in der alten Höhe erneuert oder gar erweitert werden soll.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 21. September 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	139.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Origin alhütten weichblei % loko Gross-Berlin	0.00--0.00
99/99 %a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00--0.00
Originalhüttenrohzink, Preis l. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.74--0.75
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.64--0.65
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35--2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45--2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00--0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00--0.00
Australzinn	0.00--0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00--0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40--3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.26--1.28
Silber in Barren 900% fein	97.50--98.50

Berliner Produktenbörse.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 21. September 1925.

1000 kg ab Stat.			100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	204--210	Raps	3.50--0.00	
Roggen märk.	153--160	Viktoriaerbsen	26.00--31.00	
Sommergerste	206--230	Kleine Erbsen	00.00--00.00	
Hafer märk.	172--180	Futtererbsen	21.00--24.00	
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00--00.00	
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	00.00--00.00	
	—	Rapskuchen	15.80--16.00	
Weizenmehl 1)	28.75--35.25	Leinkuchen	24.40--24.60	
Roggenmehl 1)	23.00--25.00	trock. Schnitzel	11.80--00.00	
Weizenkleie 1)	11.00--11.20	Torfmelasse	8.20--8.40	
Roggenkleie 1)	10.00--10.20	Kartoffel flocken	16.80--00.00	

Am Produktenmarkt blieb das Angebot inländischer Ware nach wie vor mäßig. Durch den unverändert schwierigen Mehlabsatz im Inlande wird die Unternehmungslust unterbunden. Im Einklang mit den rückläufigen Auslandsnotierungen stellten sich daher im Lieferungsgeschäft Preisabschläge ein, die bei Weizen ungefähr 2 Mark und bei Roggen 4 Mark betrugen. Exportnachfrage für beide Artikel war noch vorhanden, doch erwiesen sich die Gebote teilweise als zu niedrig. Der Wettbewerb Ost-Europas machte sich auf dem Auslandsmarkt dauernd fühlbar. Von Gerste waren mittlere Qualitäten sehr stark angeboten, Hafer änderte seinen Preisstand nicht bedeutend. In Futterartikeln war das Geschäft geringfügig.

* **Bochumer Schlachtviehpreise.** (Bericht der Preisnotierungskommission vom 21. September). Auftrieb: 40 Stück Großvieh, 86 Kälber, 448 Schweine, 27 Schafe, eine Ziege, 50 holländische Schweine, 108 dänische Rinderviertel. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht in Reichsmark: Ochsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete bis zu 7 Jahren 1,10—1,20, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,93—1,05, geringe Ochsen und Kühe 0,65—0,75; Bullen (ausgesuchte über Notiz): vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 0,94—0,97, mäßig genährte junge und ältere Bullen 0,85—0,92; Kälber: feinste Mastkälber 2,00—2,08, mittlere Mast- und beste Saugkälber 1,45—1,55, geringe Mast- und Saugkälber 1,30—1,40; Schweine: schwere fette und vollfleischige Schweine 1,22, vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 1,19—1,20, geringe Schweine und Sauen 1,13—1,16; Schafe: gut genährte Hammel und Schafe 1,20, mäßig genährte Hammel und Schafe 0,80—0,90. Handel: langsam.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 21. September.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Beckerkoule	51.—	53.—
Alte Haase	425	500	Blankenburg	8.—	10.—
Caroline	1350	1350	Carl Friedrich	4.—	—.—
Carolus Magnus	3900	4100	Dahlbusch	83.—	86.—
Constantin d. Gr.	—	32500	Lothringen	55.—	57.—
Deutschland	—	225	Montania	0.20	0.30
Diergardt	2350	2450	Niederrh. Brgw.	35.—	37.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	—.—	—.—
Ewald	—	36500	Webco	3.—	1.—
Glückh. Friedhff.	300	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	—	2300			
Gottessegen	—	1000	Bellerhammer	875	950
Graf Bismarck	5200	35000	Bernhardshall	1500	1800
Graf Schwerin	5200	5700	Brückd.-Nietleb.	—	5000
Heinrich	—	2650	Glimmerode	—	—
Helene & Amalie	2000	—	Gute Hoffnung	2000	2200
Joh. Deimelsberg	2000	—	Humboldt	—	—
König Ludwig	—	35000	Leonhardt	—	5500
Langenbrahm	12000	13000	Lucherberg	700	850
Mörs	—.—	—.—	Michiel	—	5300
Richard I	—	10	Oskarssegen	100	—
Schürb & Charlb.	550	650	Vesta	—	3200
Trappe	—	—	Zukunft Akt.	105.—	110.—
Trier I-III	5000	—	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3000	—			
Wilh. Mevissen	2250	2500	Elsa Zement	77	79
Kohlen-Aktien			Mansfeld	67.—	70.—
			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	24.—	26.—			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6650	6800	Neustaßfurt	—	—
Allcenhall	225	250	Oberhof	550	—
Asse	3350	3600	Ransbach	750	900
Beienrode	625	675	Rastenberg	750	900
Bergmannsseg.	6500	7500	Reichskrone	525	—
Bernsd., Burggr.	525	—	Reichsland	50	70
Reichskr. Rich.			Reinhardsbrunn.	575	—
Brnschw. Lüneb.	1150	1250	Richard	525	—
Burbach	2475	2600	Rössing-Barnten	4000	5000
Buttlar	—	—	H'burg	—	—
Carlsfund	1500	1550	Rothenfelde	600	—
Carlshall	750	850	Sachsen-Weimar	3500	3700
Desdemona	3000	3400	Salzmünde	300	350
Einigkeit	3000	3250	Schwarzburg.	550	600
Erichssegen	2000	2250	Siegfried I	1275	1375
Felsenf.-Hupst.	1175	1225	Siegfried Giesen	6750	7500
Friedrichroda	1250	1350	Thüringen	550	650
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2725	2825
Gebra	2350	2450	Walbeck	—	400
Glückauf b. Sond.	6000	6200	Walter	450	500
Günthershall	1525	1600	Wilhelmshall	2700	2750
Habighorst	—	650	Wilhelmsh.-Olsb	500	575
Hansa-Silberb.	—	—	Wintershall	44000	—
Heiligenroda	5300	5500	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus	—	500			
Heldrungen I	170	190	Adler	84.—	87.—
" II			Deutsche Kali	—.—	—.—
Herfa-Neurode	875	925	Friedrichshall	84.—	88.—
Heringen	1200	1250	Hallesche Kali	98.—	102.—
Hermann II	350	—	Hannov. Kali	67.—	69.—
Hildasglück	—	600	Heldburg-Vorz.	37.—	39.—
Hindenbg.-Köris.	6750	7500	Kali-Industrie	151.—	153.—
Hohenfels	—	5500	Krügershall	92.—	95.—
Hope	3200	3600	Niedersachsen	80.—	83.—
Hüpstedt	1200	1250	Ronnenberg	—	135.—
Hugo	5800	6300	Salzdetfurth	—.—	—.—
Immenrode	1050	—	Steinförde	—.—	—.—
Irmgard	350	500	Teutonia	—.—	72.—
Johannashall	875	925	Ummendorf	30.—	33.—
Kaiseroda	10690	11000	Wittekind	54.—	56.—
Königshall	6750	7250			
Mariaglück	1900	2050	**Erze.**		
Marie-Luise Max	60	75			
Meimerhausen	150	—	Henriette	—.—	—.—
Neuroae	875	925	Sachtloben	6750	7500
Neusollstedt	875	—	Wilhelmine	—.—	—.—
			Wolfram	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 21. September 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	21.75	21.—
" Spinn.	0.17	0.17
Accumulator. Ha	104.10	106.—
Adler Portlandz.	63.—	60.75
AdlerhüttenGlas	89.—	87.25
Adler & Oppenh.	34.50	35.—
Adlerwerke	42.—	42.75
A.-G. für Anilin	120.10	120.80
" Bauausführ.	41.90	40.25
" für Verkehr	100.25	103.—
Alexanderwerk	64.60	64.50
Allg. Elektr.-Ges	95.—	95.50
V.-Akt.	61.50	62.12
" Häuserbau	44.—	45.25
Alsen Zement	125.75	128.—
Amme Giesecke	65.12	65.12
Ammendorf. Pap	126.—	126.—
Ang ocon. Guano	96.25	97.25
Anh. Kohlen-Akt	19.75	20.—
Ankerwk. Hgstb.	132.—	132.—
Annebg. Steingut	—.—	74.50
Annen. Gussstahl	31.50	31.75
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	65.75	—.—
Augs.-Nürnb. M.	96.—	97.25
Bad. Anil. Sod.-W	125.75	125.50
Balke Maschin.	1.60	1.60
Baroper Walzw.	11.50	10.75
Basalt-Akt.-Ges.	78.50	80.—
Bast & Co.	70.—	70.—
Bay. Spiegelglas	46.—	46.—
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	165.—	165.—
Bendix Holzbea.	31.—	31.—
Berg C. Eveking	68.—	67.25
Berger J. Tiefb.	108.—	107.62
Bergmann Elekt.	76.—	77.50
Berl.-Ann. Ma ch	—.—	—.—
Berl. GubenHutt.	138.75	138.—
" Holzkpumt.	47.—	47.50
Berl. Masch. Bau	68.—	69.75
Berth. Messing	111.—	111.—
BerzeliusBergw.	32.10	34.—
Beton-u. Monierb	1.70	1.70
Bielef. Mech. Web.	140.—	140.—
BingMet., Nürnb.	50.—	48.50
Bochum. Gusst.	70.50	71.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
BösperdeNWalz.	52.—	52.—
Braunk. u. Brik.	95.40	96.25
Braunsch. Kohle	124.—	124.—
Breitenb. Portld.	53.—	55.—
Brem. Besigh. Öl	48.50	48.50
" Linoleum	125.50	128.75
" Vulkan	63.50	65.—
" Wollkämm.	99.—	99.75
Buchner-Werke	90.—	91.—
Buderus Eisen	49.50	49.90
Busch, Lüdensch	32.25	31.—
" Wagg. V.-A.	46.—	46.50
ButzkeMetallind	68.—	68.—
Byk-Guldenwke.	42.—	43.75
Calmon Asbest	41.10	41.50
Capito & Klein	18.—	18.—
CarolineBraunk.	145.—	146.—
Charlottenhütte	—.—	65.12
Charl. Wasser	63.—	64.50
Chm. Buckau	71.—	71.—
" Griesheim	126.—	120.50
" Grünau	48.75	48.75
" Ind.-Gels.	65.—	64.—
" v. Heyden	52.25	52.10
" Weiler	121.—	121.—
" Albert	86.—	86.—
Chillingworth	50.25	50.25
Concordia	58.—	57.50
" Spinn.	77.25	75.25
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	126.—	125.62
DaimlerMotoren	42.—	42.—
Deimenhorst Lin	111.—	109.50
Dessauer Gas	74.—	74.—
D.-Atl. Telegr.	7.30	7.50
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	71.—	71.50
Dtsche. Asphalt	53.—	52.10
" Eisenb. Sig	52.—	52.—
" Erdöl	81.50	81.75
" Fenstergl.	—.—	69.—
" Gussstahlk	129.75	130.—
" Jute-Spinn	122.50	122.50
" Kabelwerk	65.10	66.10
" Kaliwerke	26.50	26.25
" Masch.-Fab.	50.—	50.—
" Schachtbau	—.—	—.—
" Spiegelgl.	—.—	67.25
" Steinzeug.	83.50	83.—
" Tel. u. Kab.	50.—	50.—
" Wollwaren	45.25	46.—
" Eisen	39.—	39.25
Dippe Maschinen	29.25	29.75
Donnersmarkt	72.—	76.—
Dörfler Oskar	68.—	68.—
Dresdner Gard.	95.—	93.75
Dürener Metallw	100.—	100.—
Dürkopp Werke	58.25	58.75
Düsseld. Eis.-B.	29.50	29.50
" Eisen	40.—	40.—
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	35.—	35.—
Dyckerh. & Wid.	27.50	27.—
Dynamit Nobel	78.75	78.75
Eckert Maschin.	67.—	65.—
Egestorff Salw.	65.75	66.—
Eintracht Kohle	102.—	101.50
Eiserng. Velbert	35.40	35.75
Eisenmatthes	0.25	—.—
Eisenwerk Kraft	—.—	—.—
Elberfeld. Farb.	120.25	—.—
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	82.—	83.80
Elektr. Lieferung	74.25	76.75
Elekt. Lichtu. Kr.	95.10	95.25
Elitewerke	—.—	55.10
Els.-Bad. Wolle	40.12	40.75
Enziger-Werke	70.—	68.50
Erdmannsd. Sp.	68.—	69.50
Erlang. Baumw.	133.25	133.25
Erneimann-Werk	49.—	43.50
Eschweiler Berw	118.90	118.80
Essener Steink.	79.—	82.—
Exzelsior Fahrr.	73.—	70.50
Faber Bleistift	74.—	76.—
Fahrwerk	—.—	3.—
Fein-Jute-Spinn.	96.—	95.—
Feldmühle Pap.	81.—	81.—
Felten & Guill.	118.75	118.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth. Maschinen	67.—	68.—
Fraustädt. Zuck.	86.—	81.—
Freund Masch.	59.50	60.—
Friedrichsh. Kali	85.—	88.—
Froebein Zucker	55.75	55.50
Fuchs Waggon	0.55	—.55
Gaggenauer	35.50	39.—
Ganz Ludwig	0.10	0.10
Gebhard & Co.	103.—	103.50
" & König	51.—	51.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	55.—	54.75
Gussst.	—.—	39.25
Genschow & Co.	45.—	—.—
Gerbstoff-Reim.	35.—	35.50
Germania-Portl.	76.25	76.75
Gerresheim. Glas	126.—	130.—
Ges. Leiektr. Unt.	118.25	119.50
Gildemeister & C.	75.25	75.25
GirmesJosh. & Co.	41.—	140.—
Gladbacher Text	31.10	31.—
" Woll	73.—	73.—
Gladenbeck H.	—.—	—.—
Glanziger Zuck.	85.—	87.50
Glockenstahl	39.50	39.25
Goedhart Gebr.	41.50	42.30
Goldschmidt Th.	70.80	71.50
Görlitzer Wagg.	29.90	30.—
Gothaer Waggon	39.50	40.25
Grevenbr. Masch	43.—	45.—
Gritzner Masch.	98.—	96.50
Grün & Bilfinger	100.—	100.—
Gruschwitz Text	62.75	63.25
Gutmannh. Mas.	43.50	44.25
Haberm. & Guck.	71.—	72.—
Hackethal Draht	53.—	53.10
HallescheMasch.	9.20	9.20
Hamb. Elektr.-W.	98.36	99.—
Hammersen F.H.	16.75	16.90
Hannov. Masch.	58.25	59.50
" Waggon	19.75	20.—
Hansa-Lloyd	56.50	57.50
Harb. Gummi Ph.	60.10	62.—
Harkort Bergw.	55.50	58.50
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	106.50	107.75
HartmannMasch	41.—	41.50
Heckmann C.	65.—	66.75
Hedwigshütte	48.50	48.—
Hein, Lehm & Co.	46.—	49.75
Held & Franke	41.—	—.—
Hemmoor. Zem.	106.50	108.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	36.50	38.—
Hille	36.50	38.—
Hilpert Masch.	31.—	31.—
Hindrichs Auffer	31.30	31.50
Hirsch, Kupfer.	89.—	—.—
Höchster Farbw.	120.75	120.50
Hoesch Stahlw.	89.75	92.36
Hoffm. Stärke	53.—	53.—
Hohenlohe-Werk	12.84	12.36
Holzmann Phil.	57.50	60.—
Horen & Co.	64.75	66.—
Hotelbetr.-Ges.	93.—	94.75
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt-Gedelheim	35.20	36.50
Hubert-Braunk.	119.—	—.—
HumboldtMasch.	40.40	40.50
Humboldtmühle	81.—	80.50
Hupfeld Ludwig	53.—	54.—
Hutschenreut. C.	48.75	49.50
Huttenw. Kayser	99.50	99.50
Ilse Bergbau	94.75	95.10
Industrie Bau	33.—	33.—
Jeserich A.	78.—	75.10
John Schrn.	—.—	75.—
Junghans Gebr.	62.75	—.—
Judel Max	56.—	57.25
Julius Zucker	51.—	50.50
Kahla Porzellan	60.50	62.—
Kahlbaum O. A. F.	94.36	94.—
Kaiserkeller	73.25	73.25
Kallw. Aschersl.	121.—	—.—
Kalker Maschin.	—.—	55.—
Kammerich -Wk.	52.—	53.50
Kapler Maschin.	—.—	65.25
Karlsruh. Masch.	34.—	34.50
Kasseler Feders	34.25	33.75
Kattowitzer Bg.	11.25	11.10
Kellner, Walter	0.12	0.12
KeulaEisenhütte	33.—	33.75
Kirchner	70.50	79.75
Klauser Spinn.	85.—	82.—
Klöcknerwerke	68.50	68.75
Kohlmann Stärk.	82.40	82.50
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	100.—	101.—
" -Rottweiler	81.90	82.25
Köln. Gas u. Elek.	40.25	41.—
Kölsch Walzeng.	41.50	42.—
König Wilhelm	151.—	151.—
Königszeit	72.—	72.—
Kontinental As.	34.50	34.75
Kont. Wass.	36.50	36.50
Körpisdorf. Zuck	105.—	—.—
Körting Gebr.	63.—	64.50
Körtings Elektr.	68.—	69.50
Kostheim Cellul.	32.12	34.50
Köttitzt	70.—	70.—
Krauß & Co.	36.25	36.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreifft W.	40.—	41.25
KronprinzMetall	11.—	78.55
Küppersbusch	102.—	102.25
Lahmeyer	75.50	—.—
Laurahütte	40.75	39.10
Leonh. Braunk.	68.—	68.—
Leopoldgrube	62.50	64.24
Lindes Eismasch	113.—	115.50
Lindström Carl	112.—	112.—
Lingner Werke	—.—	—.—
Linge Schuhf.	49.10	49.40
Linke Hofmann	40.—	40.25
Loewe Ludwig	132.—	133.—
Lorenz C.	85.—	86.50
Luckau & Steff.	18.20	—.—
Lüdensch. Metall	27.75	27.75
Lüneburg. Wachs	67.—	64.—
Luther Masch.	—.—	64.50
Magd. Allg. Gas	58.—	58.—
" Bergwerk	51.—	55.25
Magdeb. Mühl.	65.50	66.—
Magirus C. D.	53.—	52.—
Mainedie & Co.	—.—	—.—
Mannesm.-Röhr.	68.—	68.50
Mansfeld. Bergb.	69.50	70.—
Marienkons. Berg.	49.60	—.—
Marienh. Kotzen.	32.10	32.50
Mark Portland	—.—	—.—
Mark.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch u. Krane	35.—	35.75
Maschin. Baum.	49.50	49.50
" Buckau	75.10	75.10
" Kappel	15.50	15.50
Maximilianshan	91.50	—.—
Mech. Web. Lind.	130.25	128.75
" Sorau	83.50	83.50
" Zittau	73.—	73.—
Megalin Butzb.	—.—	—.—
Meyer Dr.	25.50	25.12
Meyer Kaufm.	61.—	61.—
Miag	72.25	73.—
Mimosa	101.—	101.—
Mix & Genest	76.50	71.50
Motoren Deutz	40.—	43.10
Mühle Rüningen	82.10	82.25
Mülheim. Bergw.	86.10	83.—
Müller Speisefett	1.75	1.75
National Autom.	74.50	77.—
Neckarsul. Fahr.	67.25	68.—
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	32.50	31.50
Nordd. Gummi	0.22	0.17
" Wollkäm.	107.—	110.—
Nordd. Steingut	100.—	101.—
Nürnb. Herkom.	58.—	58.25

mark: Ochsen
stete bis zu 7
üngere, gut ge-
chsen und Kühe
er Notiz): voll-
hsten Schlacht-
nge und ältere
ste Mastkälber
ste Saugkälber
lber 1,30—1,40;
vor. ilfleischige
bis zu einem
d Sauen 1,13—
und Schafe 1,20,
0,80—0,90. Han-

Tewes

esse: Drostewes,
eldorf und Essen
to: Essen 3925.
r

	Käufer	Verkäufer
	51.—	55.—
	8.—	10.—
	4.—	—.—
	83.—	86.—
	55.—	57.—
	0.20	0.30
gw.	35.—	37.—
	—.—	—.—
	3.—	1.—
ohlen-Werte		
r	875	950
ll	1500	1800
leb.	—	5000
	—	—
ig	2000	2200
	—	—
	—	5500
	700	850
	—	5300
	100	—
	—	3200
	108.—	110.—
iedene Werte		
	77	79
nt	67.—	70.—
	—	—
	—	—
	550	—
	750	900
	525	—
	50	70
ann.	575	—
	525	—
nten	4000	5000
	—	—
	600	—
mar	3500	3700
	300	350
	550	600
	1275	1375
asen	6750	7500
	550	650
	2725	2825
	—	400
	450	500
	2700	2750
Öls	500	575
	44000	—
l-Aktien.		
	84.—	87.—
	—.—	—.—
	84.—	88.—
all	98.—	102.—
	67.—	69.—
rz.	37.—	39.—
to	151.—	153.—
	92.—	95.—
en	80.—	83.—
	—.—	135.—
	—.—	—.—
	—.—	—.—
	—.—	72.—
	30.—	33.—
	54.—	56.—
Erze.		
	—.—	—.—
	6750	7500
	—.—	—.—
	—.—	—.—
Deutsche Staatsanleihen.		
L.Reichsanl	0.23	0.23
"	0.30	0.31
"	0.30	0.30
"	0.45	0.45
. Sparp.-A.	0.13	0.13
kons. Anl.	0.26	0.26
" "	0.29	0.29
" "	0.26	0.26
enbahnaktien.		
ngbahn	1.75	1.80
isenbahn	—.—	—.—
chiffahrts- und Kolonialwerte.		
-Austral.	56.50	—.—
g-Amerika	60.50	61.—
-Südamer	83.75	82.50
Dampfschiff	75.50	77.75
ts. Lloyd	64.50	65.—
inen	25.80	25.70
Bankaktien.		
ektr. Werte	3.50	4.—
r Brau-Ind.	—.—	—.—
Bankver.	1.12	1.12
Kreditbk.	0.63	0.22
andels-Ges.	129.7	130.5
u. Privatb.	95.25	95.50
ädter u.		
ional-Bank	109.5	110.0
e Bank	110.0	110.2
o-Comm.	107.7	103.2
r Bank	100.2	100.2
dit-Anst.	—.—	—.—
redit-Anst.	—.—	—.—
Creditbk.	93.50	93.5
ieker Bank	64.50	64.50
f. Handel	69.75	69.75
en-Creditb.	5.25	5.30
tr.-Bod.-Cr	70.50	72.—
ndbr.-Bank	75.50	75.—
ank	137.5	138.2
stf.-Bod.-C.	6.80	6.75
od.-Cr.-A.	5.25	5.25
auereiaktien.		
. Viktoria	56.50	56.25
nd. Aktien	113.5	112.5
nd. Union	117.0	119.5
Ritteror.	132.0	132.0
rdt-Brau.	119.7	120.0
f Gelsenk.	69.25	70.50
k	—.—	—.—
Langendr.	56.50	57.25
lSchanzen.	98.7	100.0
er-Küpper	121.0	121.0

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Dienstag, 22. Sept., 7.30 bis geg. 10.15. M. 3:
Die Hermannsschlacht.
Mittwoch, 23. Sept., 7.30 bis geg. 10.15. Vormiete: Brauner Ring 1.
Fidelio.

Union-Palast
Bochum
Nur kurze Zeit!
Täglich 8 Uhr:
Der größte Operetten-erfolg d. diesjährigen Spielzeit
Anneliese von Dessau
Vorverkauf 11—1 u. ab 4 Uhr.

Wo spiele ich meine Partie Billard?
nur in der
I. Bochumer Billard-Akademie
im
Tonhallen-Bierrestaurant
Bochum
Bongardstr. 14

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.

---

1 Kinderbettstelle m. Matr. bill. zu verk. Weltm.-Nord, Nordstr. 24, 1. E. l.

Kauf-Gesuche

Kleines Haus,
5 bis 6 Räume, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. K. N. 34667 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Altblei
kauft E. Engels, Thomasstraße 6.

Gebrauchte, noch gut erhaltene
Kopierpresse
zu kaufen gesucht.
Otten & Engelmann
Lothringerstraße 3.

Frauenhaar
ausgekämmt, kauft Kleinhespel, Mottstraße 17. (34642

Kaufe
gebrauchte, gut erh. Möbel, Herde, Fahrräder und ganze Wohnungs-Einrichtungen. (34636
Postkarte genügt.
:: Komme sofort. ::
Hertener Pfandwarenhaus, Herten, Hermannstraße 15.

Frak od. Smoking
zu kaufen gesucht. Größe 1,72. Ang. unter S. M. 34694 an die Gesch. d. Zt.

Gebrauchte (34614
Kartoffelsäcke
zu kaufen gesucht.
Tel. 472 u. 4079.

2türiger (34744
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Ang. u. G. N. 34744 an die Gesch. d. Zt.

---

1 Kochherd
1 Dauerbrenner
zu kaufen gesucht.
Canis,
Kanalstraße 14 I.

Schweinestall-Einrichtung
zu kaufen gesucht.
34697 Höneberg, Höntrop.

Nur noch 3 Tage in Bochum
Mühlenweg / Ecke Hernerstraße.

Riesen-Circus
HAGENBECK
Täglich 7¾ Uhr.
Mittwoch 2 mal um 4 u. 7¾ Uhr
Das Qualitäts-Riesen-Programm
Tierschau täglich ab 10 Uhr vormittags.

Vorverkauf ab 10 Uhr vorm. an der Circuskasse u. Express-Zeitungs-Vertrieb R. Genieser, Humboldtstr. 47, an allen Zeitungs-Kiosken und Verkehrs-Verein, Bahnhofs-Vorplatz.

Nur noch 3 Tage in Bochum

Herren- u. Damen-Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Rienke, Herner Str. 79.

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof

Aeltestes, schönstes und vornehmstes Theater am Platze.
Die Darbietungen stehen an führender Stelle.

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Die grosse Lustspiel-Woche!
Sie werden sich köstlich amüsieren! Sie werden sich aufs Beste unterhalten über die lustigen Mädels aus Berlin-W, wo es am „W"-sten ist!

Die 3 Portiermädel
Das lebensprühende Berliner Volksstück, die prachtvollste Neuerscheinung des deutschen Films.

Ein Film, der das Publikum mitreißt!
Das Publikum rast vor Begeisterung!
Das Haus rauschte von Beifall und Vergnügen!
Das Publikum kann sich vor dieser Fülle drastischen Humors kaum retten!

„So"
urteilen die maßgebenden Berliner Zeitungen über diesen herrlichen Film bei der Uraufführung.
Vorführungszeiten: ½4 Uhr, 6 Uhr und 9 Uhr.

Ferner zeigen wir den urkomischen Fatty-Film:
„Fatty liegt schief"
Eine lustige Komödie in 5 Akten.
Dazu:
Die Brautfahrt
Groteske in 2 Akten, und
Die neueste Trianon-Woche!

Ein Programm noch und noch. Wir halten stets, was wir versprechen.

Buntes Theater in der Tonhalle
*
Kommen Sie heute abend zu uns, wir unterhalten Sie glänzend!
Anfang 7 Uhr.
Eintritt frei!!

Arbeiter und Angestellte.
Wir erinnern an die Abholung der Familienkarten für die Angehörigen der in den gestrigen Bochumer Tages-Zeitungen bekanntgemachten Werke.

Die Ausgabe für die Angestellten der Bochumer Kaufhäuser, der Staats- und Kommunal-Beamten erfolgt von Donnerstag bis Samstag von 9—1 und 3—7 Uhr im Büro des Union-Palastes I. Etage. Spätere Ausgaben finden nicht statt.

In Vorbereitung:
Schwarzwaldmädel, Mädl,
Gräfin Mariza.
Die Direktion des Union-Palastes

Ruder-Verein Bochum, e. V.
3. Herbst-Ruder-Regatta
auf der Ruhr bei Witten/Gedern
am 26. u. 27. September 1925.
Beginn der Vorrennen: Sonnabend 3 Uhr.
Beginn der Hauptrennen: Sonntag 2³⁰ Uhr.
17 Vereine, 53 Boote, 215 Ruderer.
Straßenbahn-Verbindung: Linie 4 von Bochum bis Witten-Ruhrbrücke.
Zug-Verbindung: Ab Bochum-Hbhf. 1²⁰ Uhr, An Witten-West . 1³⁰ Uhr. Ab Bochum-Nord 1⁴⁵ Uhr. An Witten-West . 1⁵⁵ Uhr.
Großes Festzelt.
Ia. Restauration, warme und kalte Küche.
Während der Hauptrennen:
Konzert des Baarz-Orchesters
unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters a. D. W. Baarz.
Nach der Regatta im Festzelt:
PREIS-VERTEILUNG
Tanz. a2471
Für die Rückfahrt: Bequemste Straßenbahn-, Autobus- und Zug-Verbindungen nach allen Richtungen.
Einlaßkarten im Vorverkauf 1.00 RM., Kassapreis 1.50 RM.

Die
Original-Aufnahmen
von Sturmangriffen, Fliegerangriffen, Granateinschlägen Tanks u. schwarzen Truppen
in unserem Gross-Film:

Der Weg vom deutsch. Helden zum Sklaven des 20. Jahrhunderts
sind echt, so lautet das Urteil unserer Frontkämpfer und sind tatsächlich bei ARRAS, LORETTOHÖHE, KEMELBERG, VIMYHÖHE aufgenommen worden.

Es waren keine Barbaren, es waren deutsche Helden, sehnig und in rauher Schale, mit dem Gemüt eines Kindes.

Nur noch 3 Tage in den
APOLLO-Lichtspielen.

Mehrere
Flügel
Blüthner
Ibach
Feurich
Bechstein
noch neuwertig, mit voller Garantie besonders günstig zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen,
im Keramikhaus.
LH3

Gebrauchtes
Herrenfahrrad
billig zu verkaufen.
Juliusstr. 8, 1. Et.

Gut erhaltener Gehrock-Anzug für schlanke Figur billig zu verkaufen.
B. Osthoff, Herner Straße 98.

Tonhalle
Bochum, Bongardstraße 14.
Heute Dienstag! Letzter Tag!
Der große deutsche Sittenfilm:
Elegantes Pack
Zeitbilder aus der Großstadt
in 7 Akten. Regie: JAAP SPEYER.
Aufführungszeiten:
3¾ Uhr 6 Uhr 8½ Uhr

Morgen Mittwoch!
Zum ersten Mal:
Henny Porten
und
Pat und Patachon.

Kammer-Lichtspiele
Fernruf 2548.
Nur noch 3 Tage
die Aufführungen des größten deutschen Nationalfilms:



Die Königs-Grenadiere
1913—1923.
Ein erhabenes Schauspiel von deutschem Glanz und deutscher Not.
7 lebenswahre, ungemein packende Akte 7
Die Vorkriegszeit und der Weltkrieg ist der Hintergrund, von dem sich diese ergreifende Geschichte eines Offiziers und einer Offizierswitwe abhebt.
Aufführungszeiten: 4.30 Uhr, 6.40 Uhr, 8.50 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.
Verstärktes Orchester „Marsch-Musik".

Im bunten Teil:
IM HOTEL ZUR NACHTIGALL.
Amerikanische Groteske in 2 tollen Akten.
Landhaus zu verkaufen
2 Akte köstlichen Humors.

Weißkohl
zum Einmachen zu haben. 34569
Rottmannshof, Grumme.

Vergnügungs-Anzeigen
finden im Bochumer Anzeiger weiteste Verbreitung.

Städt. Musikverein Bochum.
Mittwoch, den 23. September, abends 8 Uhr, in der Oberrealschule I. Goethestraße:
erste Chorprobe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Klubsofas u. Klubsessel
in Leder, Gobelin u. Plüsch.
Spezialität, Daunenpolsterung.
Ständiges Lager in
Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues u.-Decken, Schlaraffia-Matratzen.
Handwerksmäßige Qualitätsarbeit zu billigsten Preisen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telephon 1938

Kredit erhält Jeder!

Wir marschieren wie immer an der Spitze

weil jeder Käufer bei uns

Billigste Preise, größtmöglichstes Entgegenkommen

und günstige Zahlungsbedingungen findet.

Wir führen in größter Auswahl

Herren-, Burschen-, Damen-, Backfisch-, Knaben-, Mädchen-Garderobe

sowie sämtliche

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Inletts, Bettfedern und Gardinen

Bei geringer Anzahlung gewähren wir Ihnen für den Restbetrag

mehrere Monate Ziel ohne jeden Aufschlag

sodaß jeder in der Lage ist, sich zum Herbst und Winter mit Garderobe zu versorgen. Machen Sie einen Versuch und kommen Sie zu

S. GÄRTNER & Co., BOCHUM

Hellweg 9

Jeder erhält Kredit!

Jeder erhält Kredit!

Kredit erhält Jeder!

Paletots · Gummi-Mäntel · Loden-Mäntel · Gabardine-Mäntel · Anzüge · Hosen

Durch Zufall

ist es mir gelungen, einen Posten Herren- und Burschen-

Anzüge u. Paletots

aus guten, tragfähigen Stoffen, sehr billig einzukaufen und verkaufe dieselben zu ganz enorm billigen Preisen.

Mein Standpunkt

seit langen Jahren ist, meinen Kunden solche Kleidungstücke zu verkaufen, an denen sie selbst nach langem Tragen wirklich Freude — — — — haben. — — — —

Ich nenne keine Preise

da diese nichts bedeuten, wenn das Qualitäts-Material nicht verglichen wird. Es ist daher für jeden Käufer unbedingt notwendig, sich von meiner Preiswürdigkeit zu überzeugen. Die Geldknappheit zwingt mich, Massnahmen zu ergreifen, sämtl. Kleidungsstücke auch gegen

Teilzahlung

zu verkaufen.

Grösste Kulanz und Rücksicht.

Tepper

1 Kortumstraße 1

Knaben-Paletots · Loden-Anzüge · Loden-Joppen · Sport-Hosen · Kieler-Anzüge · Covercoats

---



Dieses astreine westfälische Qualitätszimmer mit 180 cm breit. Spiegelkleiderschrank, kostet nur Mk. **475.-**

Schwere westfälische Vorbauzimmer

in Eiche dunkel oder hell geritzt mit grossen Spiegelkleiderschränken . . **Mk. 675.-, 625.-, 550, 490.-**

Küchen

Wundervolle astreine westfälische Modelle, natur lackiert, Immer komplett: Bütett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle. Alles mit Ia Linoleum. Büfettbreiten 125 cm — 150 cm . . . . . kosten nur **375.-, 325.-, 290.-, 250.-**

Ganz besonders wertvolle, erstklassig gearbeitete Küchen. Zusammenstellung ebenfalls komplett. Büfettbreiten 160 bm — 180 cm **485.-, 425.- 390.-**

Lieferung frei Haus! Qualitätsgarantie schriftlich!

Spezialhaus f. bürgerliche Wohnungseinrichtungen

Ph. Gottesleben Nachf.

Bochum, Wittener Straße 2-3.

Schwesterunternehmen: Dortmund — Gelsenkirchen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 22. September, nachmittags 4 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 einarmige Schwungradexzenterpresse 70—80 tons Druck, 20 Hub, Tisch fest, Schwungrad 1500×170, Tourenzahl 60, Gewicht 4000 Kg., Fabrikat Wagner.

Hierzu: 1 Gurtriemen 150×10×11 Meter lang, 1 Vorlage m. 2 Hängeböcken, 2 Gallerslagen, 2 Riemenscheiben, Gewicht 160 Kg.

1 Drehstrommotor Fabr. Maffei-Schwarzkopf, 6 PS. Dauerleistung, 960 Touren, mit Riemenscheibe.

Hierzu: 1 Satz Stellschienen, 1 Lederriemen geleimt 100×6 mm, 9—10 m lang.

1 Doppelarmige Friktionsspindelpresse ca. 60 mm, Spindel mit Fest- u. Losscheibe 200×60 mm, Tourenzahl 300, Gewicht ca. 600 kg.

1 Säulenbohrmaschine 300 Ausladung, schwenkbarem Tisch, Gußeisen Fundamentplatte u. Schraubstock, Gewicht ca. 650 kg.

1 Schreibmaschine mit Tisch.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Strauch**, Hernerstr. 53—55.

Bochum, den 21. Sept. 1925.

C. Clausen
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Klosterstraße 16II.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 23. September 1925, vormittags 11½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

5 Servus-Apparate,

II.

1 großen Herd,
4 Gasherde

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkäufe voraussichtlich.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. September 1925.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsberger-Straße 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 23. September,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. ca. 200 Flaschen versch. Liköre, div. Zigarren,
II. verschiedene Anzugstoffe,
III. versch. Seifen, Maggi, Rosinen, Mischkaffee, Marmelade, Bonbons,
IV. Dezimalwage, Tischwage mit Gewichten, 35 Aufnehmer, Seifen,
V. versch. Bürsten, Seifenpulver, Korn- und Mischkaffee,
VI. 1 Faß Sauerkraut, 1 Zentner Futterweizen, angebr. Faß Heringe, Konserven, Seifen, Schuhkreme, Putzpomade, Tafelsalz etc., Zucker, Senf,
VII Apfelringe, Mehl, Schokolade, Rahmbonbons, Kakao, Marmelade und verschiedenes andere mehr, weiter eine Treppenleiter, 1 Käseschneidemaschine, 1 Ladenregal, 1 Ladengestell, mit Fliegenschrank, 2 Ladentheken, 1 Thekenpult, 1 Mahlkasten (2-teilig), 1 Schaukasten (Fenster),

ferner freiwillig:
Fundsachen der Straßenbahn wie Schirme, Stöcke, Geldtaschen, gebrauchte Wäsche usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.**

Bochum, den 21. September 1925.

C. Clausen, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstr. 16 II

Wollen Sie große Umsätze

erzielen, dann ist die Aufgabe von Anzeigen unbedingt erforderlich

---

Gelegenheitskauf!

1 prima eich. Herrenzimmer (Mahagoni-Einlage), 1 fast neues Mahagoni-Schlafzimmer, 1 gut erhaltene Pitchpine-Küche, 1 Büfett, 1 Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Garderobenständer mit Spiegel, 2 Lehnbänke, 40 gut erh. Gartenstühle (Stück 80 Pfg.), 29 fehlerfreie Sturmlaternen (Stck. 1.90 Mk.) 1 Nutria-Pelzmantel, 1 graues Gabardinekleid (Größe 46), neue und gebrauchte Tische für sämtl. Zwecke, mehrere gut erhaltene Küchenstühle, Kochkesseln für Schweinefutter (123 Ltr. fassend), mehrere Tischständer für häusl. Gebrauch (Stück 1.— Mk.) 34718

Hofstederstraße 441.

Zwangs-Versteigerung.

Heute, Dienstag, den 22. Sept. cr., vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Büfett, 1 Credenz, 2 Klubsessel, 1 Harmonium, 2 Bücherschränke mit ca. 300 Bücher, 1 Bücherschrank mit 150 Bücher, 1 Bücherregal, 1 Schreibmaschine und 1 Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungslokal **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 21. September 1925.

Selle,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Josefinenstraße 53.

Zwangs-Versteigerung.

Am **23. September, vorm. 10 Uhr,** werde ich in Bochum

1 Posten Tabak

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. September 1925.

Selle,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Josefinenstraße 53.

A. Rosenthal

Bochum, Brückstr. 18

Ist der richtige Weg wo Sie

Qualitätswaren

zu wirklich

niedrigen Preisen

auf bequeme

Teilzahlung

kaufen können.

Sie finden

Reiche Auswahl in

Herren- u. Damenkonfektion,
Manufakturwaren,
Schuhwaren,

vom einfachsten bis zum elegantesten.

Einkellerungs-Kartoffeln

Odenwälder Blaue, gelbfleischig, à Ztr. 3,50 Mk. liefert frei Haus

Gerther Kartoffelhaus

Oskar Ostermann, Gerthe, Telef. 457, Castrop.

Aufwertungsangelegenheiten

nach dem neuen Aufwertungsgesetz vom 16. 7. 25 werden von uns bearbeitet.

Westdeutsche Immobilien- und Hypotheken Ges. m. b. H.

Wittener St. Nr. 6 R. D. M. Fernspr. Nr. 5036

Möbel auf Kredit

Ohne 1 Pfg. Anzahlung

Bettstellen	Küchenbüfetts	Ledersofas	Trumeauxspiegel
Matratzen	Anrichten	Plüschsofas	Auszieltische
Kleiderschränke	Eimerschränke	Korbmöbel	Tische, Stühle

Bochumer Möbelheim

Wilhelmstraße 3a BOCHUM Wilhelmstraße 3a

Turnen und Sport.

Die neuen Anträge des D.F.B.-Vorstandes.

Die jüngste Sitzung des Gesamtvorstandes des Deutschen Fußball-Bundes in Hamburg hatte neben dem festzulegenden Programm für die Jubiläumsfeierlichkeiten Anfang Oktober in Leipzig eine Anzahl schwerwiegender Fragen zu behandeln, die, in Gestalt von wichtigen Anträge formuliert, dem ordentlichen Bundestage in Leipzig vorgelegt werden sollen. Was bei diesen Anträgen, die der Oeffenlichkeit bereits übergeben wurden, ganz besonders scharf herausgearbeitet wurde, das sind die verschiedenen Aenderungen in den Amateurbestimmungen. Man versucht hier mit allen Mitteln, den in die Bewegung hineingetragenen Materialismus zu erdrosseln, macht aber gleichzeitig den taktischen Fehler, am Schlusse stets die gewollte Schärfe durch kautschukartige Ausnahmebestimmungen herabzumindern. Wenn z. B. bei Reisen geschlossener Mannschaften direkte Bezahlungen an die Teilnehmer für Reise, Unterbringung und Verpflegung untersagt sind und diese Unkosten nur von einem verantwortlichen Reisebegleiter zu verauslagen sind, so kann man dem zustimmen. Daß aber gleichzeitig geringe Taschengelder für allgemein entstehende Ausgaben gewährt werden können, macht die obige Bestimmung und den damit zu bezweckenden Effekt schon wieder zum Teil illusorisch. Dieser Begriff „Taschengelder" ist sehr dehnbar und weitgehend. und er dürfte erfahrungsgemäß die toleranteste Auslegung finden.

Der D. F. B. beantragt ferner: „Lohnausfall darf nicht gewährt werden". Die internationale oberste Fußballbehörde, die „F. J. F. A.", war anderer Meinung. Sie beschloß: „Lohnausfall kann gewährt werden". Schließlich muß ja nun den einzelnen nationalen Verbänden je nach ihrer Einstellung diese Frage überlassen bleiben. Aber auch hier hat der D. F. B.-Vorstand Ausnahmen vorgesehen, und zwar auf Antrag der Landesverbände bei Spielen im Auslande, bei Bundespokalspielen und bei Kämpfen um die deutsche Meisterschaft. Diese Bestimmung ist demnach rein dilatorisch, sie ändert an dem bisherigen System fast nichts und verletzt den reinen Amateurbegriff genau so wie vorher. Das sind ausgesprochene Halbheiten, mit denen man keinen Hund hinterm Ofen hervorlocken kann.

Verboten ist die Gewährung von Geldern an Spieler und Schiedsrichter für Unkosten bei Spielen am Orte, die Gewährung von Darlehen, Unterstützungen, Geschenken und Beihilfen an Spieler, ferner ist es verboten, im Wege der direkten oder indirekten Stellenvermittelung oder durch Gewährung materieller Vorteile zu versuchen, Mitglieder zum Verlassen ihres alten Vereins und zum Uebertritt in einen anderen Verein zu bestimmen oder durch Geschenke oder Versprechungen den Ausgang eines Spieles zu beeinflussen. Diese Verbote sind alt. Sie bestanden in dieser Form schon längst, man hat sie hier nochmals frisch aufgewärmt und zur Kenntnis gebracht. Diese Delikte sind sicher in einer oder anderer Form schon tausendfach in der Praxis vorhanden gewesen. Wo man die vollgültigen Beweise in Händen hatte, wurden Strafen verhängt, aber in den weitaus meisten Fällen kann man den Gesetzesverächtern nicht beikommen, das schleichende Erbübel wird daher durch diese lediglich Wiederholung der Verbote nicht im geringsten und in keiner Weise berührt. Man wandelt daher, trotz dieser aufgefrischten Anträge, in alten ausgefahrenen Bahnen. Das sind und bleiben dilatorische Versuche, abwegig von wirklichen, energievollen Schritten, die radikal beseitigen, was dem reinen Amateurgedanken nicht zuträglich ist.

Die scharfe Behandlung ausländischer Spieler, die zu deutschen Vereinen übergetreten sind, hat man gemildert. Nach einem Jahre ihrer Ansässigkeit in Deutschland erhalten sie Spielgenehmigung für die ersten Mannschaften, für Gesellschaftsspiele und untere Mannschaften nach drei Monaten. In völlig einwandfreien Fällen kann auf Antrag des Landesverbandes der Bundesvorstand die Jahresfrist abkürzen. Diese Ausnahmebestimmung ist außerordentlich zu begrüßen, da beispielsweise aus den skandinavischen Ländern viele junge Kaufleute und Studenten die großen Städte Norddeutschlands besuchen.

Die Spiele gegen Berufsspielermannschaften will der D. F. B. mit Rücksicht auf unsere wirtschaftliche Lage auch für die Folge nicht freigeben, um unseren Vereinen das mit solchen Spielen verbundene Risiko zu ersparen. Dieser hartnäckige Stundpunkt ist kaum zu begreifen. Der D. F. B. kann bei einigermaßen intensiver Tätigkeit dieses Risiko der Vereine bestimmt herabmindern. Man muß nur die sicher gangbaren Wege suchen, die hier in Frage kommen und vor allem den Reichsausschuß für Leibesübungen, der doch die Interessen der ihm angeschlossenen Verbände vertreten muß, mobil machen. Es bei dem Verbot einfach bewenden zu lassen, ist absolut inopportun; man unterbindet hier die althergebrachten Spiele mit den englischen Berufsspielerklubs und zerreißt völlig die sportliche Verbindung mit den österreichischen und ungarischen Vereinen. Das ist ein ungerechter und auch unhaltbarer Zustand.

Der Bundestag in Leipzig muß diesem Antrage besonders seine größte Beachtung schenken und dafür sorgen, daß Maßnahmen getroffen werden, um diesem das Verbot beherrschenden „Risiko" die Spitze zu nehmen.

Fußball.

Tabelle der Ruhrgauliga.

Vereine	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
„Schwarz-Weiß" Essen	18	14	3	1	53	12	31	5
B.-V. Altenessen	18	13	3	2	54	18	29	7
Gelsenkirchen 07	18	12	4	2	68	25	28	8
M.-B.-V. Linden	18	11	6	1	43	24	28	8
Buer 07	17	10	4	3	53	22	24	10
Union Gelsenkirchen	17	10	2	5	34	23	22	12
„Preußen" Essen	16	8	2	6	23	23	18	14
Dortmund 95	17	5	6	6	32	31	16	18
Buer-Erle 08	16	5	5	6	29	32	15	17
Langendreer 04	17	5	2	10	33	62	12	22
Essen 99	16	3	5	8	15	18	11	21
T. u. S. Bochum	17	4	3	10	26	44	11	23
Dortmund 08	18	3	3	12	25	59	9	27
Alemania Dortmund	18	3	2	13	22	49	8	28
V. f. B. Dortmund	16	2	2	12	15	47	6	26
Arminia Marten	17	1	4	12	12	43	6	28

Tabelle der Hellwegkreisliga.

Vereine	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
Ver. Preußen 07	18	12	5	1	44	14	29	7
L.-F.-C. Laer	18	11	4	3	49	23	26	10
Westfalia Bochum	16	11	2	3	38	27	24	8
Germania 06 Bochum	16	10	2	4	37	24	22	10
Sp.-Vg. Harpen	18	9	4	5	41	33	22	14
F.-C. 92 Witten	17	8	5	4	35	17	21	13
Sp.-V. Ehrenfeld	18	8	3	7	32	32	19	17
V. f. T. u. B. Henrichshütte	17	7	4	6	30	31	18	16
Preußen Königsteele	16	6	5	5	33	31	17	15
S.-C. Dahlhausen	17	4	6	7	25	29	14	20
Sp.-V. Sprockhövel	18	4	5	9	29	50	13	23
„Phönix" Bochum	18	3	6	9	24	36	12	24
S.-T.-V. Werne	16	4	3	9	29	43	11	21
V. f. L. Winz-Baak	18	4	2	12	27	43	10	26
Sp.-V. Hattingen	17	4	1	12	35	56	9	25
O.-Dahlhausen 1916	16	3	1	12	26	37	7	25

Harpen — Laer 3:3. Das dritte Meisterschaftsspiel konnten die Harpener zu einem Unentschieden gestalten. Die Laerer mußten sich wohl oder über ein 3:3 gefallen lassen. Das Resultat gibt durchaus den Spielverlauf wieder. Die Harpener bewiesen wiederum, daß sie auf eigenem Platz schlecht zu schlagen sind. Bereits in der 11. Minute gingen die Harpener durch einen schönen Kopfball des Mittelstürmers in Führung. Doch nicht lange dauerte es, und der Ausgleich war erzielt. Die Laerer spielten jetzt auf Sieg, konnten auch trotz leichter Ueberlegenheit des Platzvereins in Führung gehen. Nach der Halbzeit gelang es Harpen, auszugleichen. Bis zum Schluß gelang es jeder Partei noch, ein Tor zu treten. Die Bemühungen der Gäste, den Sieg an sich zu reißen, blieben auch dann noch erfolglos, als der Verteidiger Hack die Sturmführung übernahm. Für die einwandfreie Leitung zeichnete Dubois (Wanne).

Deutscher Fußballsieg in Paris. Der Freiburger Fußballklub weilte am Sonntag in Paris zu einem Wettspiel gegen den dortigen F. C. Olympique. Die Süddeutschen waren ständig überlegen und konnten mit 4:1 einen glatten Sieg davontragen.

Leichtathletik.

Neuer Weltrekord beim Dreiländerkampf. Den Höhepunkt der nordischen Leichtathletiksaison bildete der Dreiländerkampf zwischen den Mannschaften von Schweden, Norwegen und Dänemark, der am Sonntag im Bislet-Stadion zu Oslo ausgetragen wurde. Der in letzter Stunde angekündigte Start des Schweden Wide über 10 000 Meter kam nicht zustande. Die besten Leistungen gab es in den Wurfkonkurrenzen, wo der Schwede G. Lindström im Speerwerfen einen neuen Weltrekord mit 67,31 Meter aufstellte. Im Gesamtergebnis siegte Schweden mit 31 Punkten gegen Norwegen (27) und Dänemark (14 Punkte).

Turnen.

Handball. Turnvereinigung Eintracht 94 — T. V. Wanne 85 3:2. Jugend: Eintracht 94 2. — Wanne 1:6. Eintracht 1. — Turnklub Hagen 1:2. — **Fußball:** Turnvereinigung Eintracht 94 1. Mannschaft — Turngemeinde Witten 1:1.

Kraftfahrsport.

A. D. A. C. — Kraftrad-Bahnmeisterschaften. Auf der Radrennbahn in Elberfeld brachte der Allgemeine Deutsche Automobil-Club am Sonntag seine Kraftradbahn-Meisterschaften zur Entscheidung. Der Kölner Sönius (Imperia) fuhr in der Klasse bis 500 Kztm. mit 9:27,2 die beste Zeit des Tages. Die Ergebnisse: bis 175 Kztm., 20 Km.: 1. Sprung, Zschoppau (D. K. W.) 13:08; 2. Beckers, Aachen (D. K. W.) 320 Meter; 3. Magnus, Berlin (T. K.) 1640 Meter. Bis 250 Kztm., 20 Km.: 1. Roggenbruck, Köln (Allright) 11:39; 2. Erlenbruch, Elberfeld (Imperia) 120 Meter; 3. Etschbach (T. K.) 600 Meter zurück. — 350 Kztm., 20 Km.: 1. Sönius, Köln (Imperia) 10:40,1; 2. Esch, Köln, Sarolea) 200 Meter zurück; 3. Mazzurane, Hannover (N. S. U.) 700 Meter zurück. — Bis 500 Kztm., 20 Km.: 1. Sönius 9:27,2 (beste Zeit des Tages); 2. Hagenau, Hannover (Allright) 3770 Meter zurück; 3. Erlenbruch 5480 Meter zurück. — Ueber 500 Kztm., 20 Km.: 1. Herzogenrath, Köln (Braight) 9:33; 2. Zündorff, Köln (Norton) 800 Meter zurück. — Internationales Rennen: 1. Herkuleyns, Holland (Indian) 5 P.; 2. Borgotti, Italien (Motosacoche) 9 P.; 3. Sönius, Köln (Imperia) 10 P.

Radsport.

„Rund um Berlin".

Berlin, 20. September.

Die bedeutendste aller „Rund-um-Fahrten", das klassische Straßenrennen „Rund um Berlin", erlebte am Sonntag seine 22. Wiederholung. Niemals war die Beteiligung des Publikums reger als in diesem Jahre. Von Zehlendorf ab durch den ganzen Grunewald bildete eine dichte Menge Spalier. Mit dem äußerlichen Erfolg hielt der sportliche gleichen Schritt. Rund 200 Fahrer wurden auf die 250 Kilometer lange Reise geschickt. Bei den Berufsfahrern fehlten u. a. Dobbrack, Michael, Nagel, Pfister, Schröck und Golle, von bekannten Amateuren vermißte man den vorjährigen Sieger Wenzlaff, ferner Dahms und Giese (Berlin), sowie Pütz (Bochum), O. Beyer (Erfurt) und Rühl (Dresden). Nachstehend die Ergebnisse: Berufsfahrer: 1. Oskar Tietz 8:18:41, 2. Paul Kohl 5 Lg., 3. R. Huschke 8:32:10, 4. M. Suter, 5. H. Nebe, 6. P. Kroll (sämtlich dichtauf), 7. Nörenberg 8:37:58 (Protest), 8. Karl Kohl dichtauf, 9. Claas (Schweinfurth 8:49:15, 10. Behrendt (dichtauf), 11. Gielow 8:50:08, 12. Fritz Fischer (Köln) 9:10:15. Amateure: 1. Max Kohl (Borussia-Berlin) 8:43:03, 2. Hans Kedzierski (Borussia) 8:46:33,2, 3. H. Buse (Tempo 08) dichtauf, 4. K. Lücke (Sperber) 8:46:37, 5. Emil Müller (Frankfurt a. M.) 8:53:52, 6. K. Schulz (Diamant) 8:53:55, 7. Weyer (Krampe) 8:54:00, 8. Szmanowski (Apollo) 8:58:20, 9. Duschinski (Germ. 89) 9:00:55, 10. W. Klehn (Einzelfahrer) 9:00:58. — Altersfahrer (40 bis 49 Jahre): 1. G. Richter (Zugvogel) 9:34:31, 2. G. Schulze (Trebbin) 9:41:28. — Ueber 50 Jahre: 1. W. Becker „Germ."-Charlottenburg) 10:22:35, 2. Gutheit (Pfeil) 10:22:38.

„Rund um Münster".

Münster 20. September.

Auf der 160 Kilometer langen Rundstrecke Bocholt—Münster—Bocholt kam heute das vom Gau Westfalen veranstaltete Rennen „Rund um Münster" zum Austrag, das eine gute Besetzung erfahren hatte. Die Strecke war von Schaulustigen dicht umsäumt, sie stellte an Fahrer und Maschinen große Anforderungen. Sieger wurde überraschend Zyft (Bottrop), während der Favorit Keßmeier (Frankfurt) durch Sturz und Reifenschaden zurückfiel. Ergebnisse: 1. Zyft (Bottorp) 6:36:30 Stunden, 2. Thiel (Bielefeld) 1 Lg., 3. Stübecke (Hannover), 4. Kreuder (Essen) dichtauf, 5. Est (Bocholt), 6. Ruhne (Gronau), 7. Keßmeier (Frankfurt) 6:48:30 Std., 8. Döllberg (Bielefeld), 9. Oeser (Essen), 10. Hofmeister (Essen).

R.-V. „Pfeil" Weitmar. Begünstigt durch gutes Wetter traten am Sonntag morgen die Fahrer des „Pfeil" Weitmar zum Schlußrennen der Saison 1925 zu einer sechsmaligen Rundfahrt Weitmar-Höntrop-Weitmar (Strecke über 86 Kilometer) zusammen. Nach heftigem Kampfe konnte Kleine als 1. Sieger in 2,51.9 Stunden das Zielband durchfahren. 2. wurde Eckey in 2.51.9½ Stunden. 3. wurde Schmidt mit 3.05 Stunden. Schwarz und Böttner mußten das Rennen aufgeben wegen Defekt. Gesamtresultate: Vereinsmeister 1925: 1. Vereinsmeister Eckey (320 Punkte), 2. Kleine (300 Punkte), 3. Schwarz (220 P.), 4. Schmidt (100 Punkte), 5. Böttner (60 Punkte), 6. Barott (50 Punkte).

Deutsche Jugendkraft.

Gauklasse. In dem Treffen Hamme-Antonen gab es insofern eine Ueberraschung, als der Kreismeister nur ein unentschiedenes 2:2-Resultat erzielen konnte. Die Hammer haben demnach ihre Schwächeperiode überstanden. Wiemelhausen unterlag mit 3:4 Toren gegen Waltrop. Doch besteht kein Zweifel, daß eine Wiederholung des Spieles stattfinden wird, da der Schiedsrichter krasse Fehlentscheidungen traf. Recklinghausen 08 zeigte gegen Dortmund seine große Form, indem es 8:1 siegte. Wacker-Recklinghausen strich mit 0:2 vor Rotthausen die Segel. A-Klasse: Teutonia konnte gegen Werne einen 6:0-Sieg herausholen, während Gerthe gegen Laer mit 6:3 sich beide Punkte sicherte. — Turnen. In der Turnhalle an der Bleichstraße fand ein Bezirksjugendturnen statt. Die Kämpfe, die in zwei Klassen in Form eines Dreikampfes am Reck, Pferd und Barren ausgetragen wurden, brachten folgende Ergebnisse: Jahrgang 07/08: 1. Mayer (Teutonia) 50 P., 2. Donsbach (Antonen) 45 P., 3. P. Schaffrath (Markania) 45 P., 4. Hellmer (Antonen) 42 P., 5. H. Groll 40 P. Jahrgang 09 und jünger: 1. T. Koch (Markania) 47 P., 2. R. Stappen (Markania) 38 P., 3. W. Altegoer (Markania) 36 P., 4. H. Schink (Markania) 33 P., 5. G. Bickmann (Markania) 32 P. — Beim Werbetag in Werden (Ruhr) konnte die Turnabteilung des Gesellenvereins „Wanderglück" im Achtkampf glänzende Erfolge erzielen: 1. W. Rochell 119 P., 3. Jos. Bausen 112 P., 5. A. Bischoff 105 P., ferner den 15., 18., 19. und 20. Platz belegen. — Schlagball: Markania 1. — Wattenscheid 1. 90:75. Markania 2. — Wattenscheid 2. 59:46.

Sportliches Allerlei.

Deutsches Eichenkreuz. Am Sonntag wurden die Vereinsmeisterschaften der Arbeitsgemeinschaft christlicher Vereine junger Männer (Evangelischer Männer- und Jünglings- und Männerverein Bochum-Hamme) ausgetragen. Sieger wurden im Vierkampf: Klasse A: 1. Hermann Schmidt, 2. H. Ruttloff, 3. Gustav Berg. Klasse B: 1. Fritz Reinke, 2. Willy Meier, 3. O. Mazolnick. Klasse C: 1. Hermann Berg, 2. P. Neubert, 3. K. Heinrich. Sieger in Einzelkämpfen wurden: Klasse A: im 100-Meter-Lauf Hugo Neumann, im Weitsprung Herm. Schmidt, im 5000-Meter-Lauf Hugo Naumann. Klasse B: im 100-Meter-Lauf Reinke, im Weitsprung Willy Meyer, im 5000-Meter-Lauf Erich Dützer; Sieger der 4 mal 100-Meter-Staffel und somit des Wanderpreises wurde der Verein junger Männer.

Polizeiverordnung.

betreffend den Bau von Hochantennen für den Rundfunkempfang.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265), der §§ 137, 139 und 145 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 235), des § 1 des Gesetzes gegen die Verunstaltung vom 15. Juli 1907 (G. S. S. 260), des Artikels 4 des Wohnungsgesetzes vom 28. März 1918 (G. S. S. 23), der §§ 24, 25 und 26 des Gesetzes betr. die Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk vom 20. Mai 1920 (G. S. S. 286) und der Verordnung vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. S. 44) wird vorbehaltlich der Zustimmung des Verbandsrates zu Essen nachstehende Polizeiverordnung für das Gebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk erlassen.

§ 1.

Hochantennen im Sinne der Verordnung sind gegen Erde isolierte im Freien angeordnete Luftleiter, welche zum Empfang der von einem Sender ausgestrahlten, elektrischen Wellen dienen.

§ 2.

Der Bau von Hochantennen aller Art unterliegt der baupolizeilichen Genehmigung, soweit sie durch Stangen, Masten oder ausladende Konstruktionen mit Gebäuden in Verbindung gebracht oder an freistehenden Masten, die eine größere Höhe als 8 Meter vom Erdboden an gemessen besitzen, angebracht werden, und zwar nur, soweit sie entweder an den Seiten von Gebäuden angebracht werden sollen, die vorhandenen oder fluchtlinienmäßig festgestellten Verkehrsbändern, Straßen, Plätzen oder Erholungsflächen zugewandt sind, oder als Masten im Freien an solchen Stellen aufgestellt werden sollen, die von den genannten Verkehrsflächen aus nach abgeschlossener, bauordnungsmäßiger Bebauung sichtbar sind oder sein werden.

Ferner sind genehmigungspflichtig alle Antennen, die öffentliche Verkehrsflächen, einschließlich des Luftraumes über ihnen, benutzen oder Straßen und Plätze überqueren.

§ 3.

Der Antrag auf Genehmigung ist schriftlich bei der Ortspolizeibehörde einzureichen. Dem Antrage sind beizufügen:

Lageplan, Grundriß- und Aufrißskizze, sowie eine kurze Beschreibung in doppelter Ausfertigung, aus denen die Lage, die Richtung und die Abmessungen der Anlage, ihr Abstand von vorhandenen Gebäuden und Grundstücksgrenzen, die Querschnitte der tragenden Konstruktionsteile und ihre Befestigungsart, sowie die Lage in der Nähe befindlicher Stark- oder Schwachstromanlagen ersichtlich sind. Auf Verlangen der Ortspolizeibehörde sind bei größeren Konstruktionen Festigkeitsnachweise beizubringen.

Die baupolizeiliche Genehmigung erstreckt sich nicht auf den Betrieb der Rundfunkanlage. Hierfür ist die Genehmigung, soweit erforderlich, bei der Reichspost besonders nachzusuchen.

§ 4.

Hochantennen einschl. der Abzweigleitungen zu den Empfangsapparaten dürfen das Straßen- oder Ortsbild nicht gröblich verunstalten und die einheitliche Gestaltung des Straßenbildes nicht beeinträchtigen. Demgemäß sind Abzweigleitungen tunlichst an den hinteren Gebäudeteilen entlang zu führen.

§ 5.

Für die technische Durchbildung der Anlagen und deren Unterhaltung können die Ortspolizeiverwaltungen die Beachtung der vom Verbande deutscher Elektrotechniker aufgestellten Leitsätze für den Bau von Hochantennen zum Rundfunk vorschreiben, soweit nicht in dieser Polizeiverordnung andere Bestimmungen getroffen sind.

§ 6.

Mit dem Bau der Antennenanlagen, soweit sie gemäß § 2 genehmigungspflichtig sind, darf erst nach erteilter Genehmigung der Ortspolizeibehörde begonnen werden. LM26

Die Fertigstellung der Anlage ist innerhalb einer Frist von drei Tagen der Ortspolizeibehörde zur Abnahmeprüfung schriftlich anzuzeigen.

§ 7.

Wird eine Antennenanlage nicht mehr benutzt, hat sie der Eigentümer auf Verlangen der Ortspolizeibehörde zu beseitigen.

§ 8.

Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen kann die Ortspolizeibehörde erteilen.

Die beim Inkrafttreten dieser Polizeiverordnung bereits bestehenden, nach § 2 genehmigungspflichtigen Antennen sind innerhalb vier Wochen vom Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung unter Beifügung der im § 3 genannten Bauvorlagen der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, soweit eine Anzeige nicht bereits auf Grund bestehender Polizeiverordnungen erfolgt ist.

Die Vorschriften dieser Polizeiverordnung finden auf diejenigen Hochantennen, die zurzeit ihrer Errichtung den geltenden Bestimmungen entsprachen, nur insoweit Anwendung, als polizeiliche Gründe, insbesondere solche der öffentlichen Sicherheit oder groben Verunstaltung es notwendig machen.

Soweit Stangen, Masten oder andere Konstruktionen zur Aufnahme von Hochantennen nach den geltenden Baupolizeiverordnungen genehmigungspflichtig sind, unterliegen sie den Bestimmungen der Baupolizeiverordnungen weiterhin auch dann, wenn die vorliegende Polizeiverordnung auf sie keine Anwendung findet.

§ 9.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 150 RMk. oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet. Daneben bleibt die Ortspolizeibehörde befugt, die Herstellung vorschriftsmäßiger Zustände herbeizuführen.

§ 10.

Diese Polizeiverordnung tritt vom Tage der amtlichen Veröffentlichung unter gleichzeitiger Außerkraftsetzung aller mit ihr im Widerspruch stehenden oder den Bau von Hochantennen regelnden Bestimmungen, in Kraft.

Essen, den 7. September 1925.

Der Verbandspräsident des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.

In Vertretung: gez. Fritze.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit veröffentlicht.

Bochum, den 18. September 1925.

Die Baupolizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.

Anmerkung: Die Anlage zu vorstehender Polizeiverordnung, enthaltend die Leitsätze des Verbandes deutscher Elektrotechniker für den Bau von Hochantennen zum Rundfunkempfang kann in der Baupolizeiabteilung eingesehen werden.

Schreibkunst

Von der täglichen Gebrauchsreklameschrift bis zu den altmeisterlichen, neuentwickelten Kunstschriften erteilt Unterricht gegen mäß. Honorar

Robert Goetzcke,
Bochum, Bürohaus, Raum 31
Ecke Hattinger- und Clemensstr.

Auf Teilzahlung
Geringe An- und Abzahlung
sämtliche LK57
Manufakturwaren
Damen- und Herrenkonfektion
S. Kurzberg, Bochum
Blücherstraße 1
Nähe Kaiser-Friedrich-Platz.

TEILZAHLUNG
Sie kaufen im
Ehrenfelder Möbel-Haus
BOCHUM
Jägerstr. 2.
reell, kulant, sehr billig
Möbel jeder Art



Auch Sie
werden es feststellen können, daß Ihr Geschäft reger besucht wird und daß sich der Umsatz hebt, wenn Sie es versuchen zu annoncieren.

Empfehle:
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit-Kohlen
(auch sackweise) sofort lieferbar.
Franz Uhe, Ottostraße 46. Telephon 2099

Offene Stellen

Männlich

General-Vertretung weltbekannter Radio-Firma sucht

Unter-Vertretung

ni Bochum. Angebote unter S. R. 1738 an die **Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen.** (AD2

Alte, gut einget. Versicher.-Ges. sucht rührige und fleißige

Vertreter

bei hoher Provision oder Gehalt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter U. S. 34640 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Norddeutsche Oelfabrik sucht für Speiseöle in Bochum mit nächster Umgebung

Vertreter

der bei Kolonialwarengroßhandlungen etc. gut eingeführt ist. Angebote mit Referenzen erbeten unter **F. J. 650** an Ann.-Expedition v. Danckelmann, Hamburg 11. LD8

Tüchtige Herren

für zu errichtende, selbständige Niederlagen eines wirklich leicht verkäuflichen, konkurrenzlosen, techn. Artikels per sofort gesucht. Jahresverdienstmöglichkeit mindestens ca. **Mk. 12 bis Mk. 18000** bei vorausgesetztem Fleiß. (A15b Reflektanten, die über gute Referenzen sowie über Bar oder erstklassige Sicherheiten in Höhe von ca. **Mk. 2 bis Mk. 5000** verfügen, wollen Offerte einreichen unter **Od. 3396 an Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.**

Feinkost-

Vertretung eines leistungsf. Hauses für eingeführten Artikel (Alleinvertreter) an tücht. Herren mit guten Referenzen zu vergeben. Angeb. unter Z. A. 2307 a. d. Gesch. ds. Bl.

Suche für mein elektrotechnisches Geschäft LT11

1 Älteren, durchaus selbständig arbeitenden Elektro-Monteur
1 Lehrling für die Werkstatt u. Montage
1 Büro-Lehrling
1 Lehrmädchen für den Laden.

Walter Trummel, Bochum
Kaiserstraße 41.

Vertreter

von Priv.-Krankenkasse zum Besuch d. Gewerbetreibend. u. freien Berufe ges. Hoh. Verdienst wird garantiert! Meldung am 22. Sept., von 10 bis 4 Uhr. **Hotel Märkischer Hof (Altmann), Bahnhofstraße.**

250 Mk. monatl.

verd. jedermann, garantiert. Auch nebenbei. Ausk. frei d. Franz Glaser, Pforzheim, Postfach Nr. 241. 33974

Redegewandte Herren u. Damen z. Besuch d. Priv.-Kundsch. geg. hohe Provis. sof. gesucht. Meldung. von vorm. 10—3 Uhr im Märkischen Hof, Bochum, Bahnhofstraße.

Für Sonntags ein

Klavier- und Geigenspieler

gesucht. Angeb. u. B. C. 34656 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Tüchtigen (34647

Klempner- u. Installateurgeh.

stellt sofort ein **Henkel & Walter, Westenfeld, Wilhelmstraße 18.**

Durchaus tüchtig.

Friseurgehilfe

sofort gesucht. **Schulte-Schrepping, Bochum, Ottostraße 50.**

Unternehmen.

Es werden 20 junge Mädchen gesucht, die den ländlichen Haushalt erlernen wollen und Lust zu leichtan landwirtschaftl. Arbeiten haben. Dieselben finden in der Provinz Hannover bei mittleren Landwirten Aufnahme bei Familienanschluß und guter Verpflegung. Lohn zunächst 10 Mark monatlich. Freie Reise. LW26

Ebenfalls finden männliche Jugendliche Aufnahme zur Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten.

Zu melden: **Berufsberatungsstelle der Stadt Bochum,** Trankgasse 7a, Eingang E. Für Mädchen: Zimmer 73. Für Knaben: Zimmer 77.

Jüngerer (34655

Lagerarbeiter

für sofort gesucht. **H. Otten, Lothringerstraße 3.**

Ein kräftiger

Junge

zum Arbeit. gesucht. **Charpentier, Hunscheidstr. 146.**

Weiblich

Tüchtige, ältere

Verkäuferinnen

für Galanterie-, Luxus- und Lederwaren gesucht. Es wollen sich nur Damen mit Branchekenntnissen und die besonders befähigt im Verkauf, melden. Angebote mit Photo, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an a2306

Kaiser-Bazar, Witten.

Perfekte Friseuse

gesucht. 34620

Fr. Mersch, Hochstrasse 20.

Ich suche für meinen Haushalt ein besseres, tüchtiges LT3

Fräulein

perfekt in Küche und Haushalt. Es kommen nur solche Bewerberinnen in Frage, die über gute Zeugnisse verfügen. Zweitmädchen vorhanden.

Frau M. Tolcziner, Obere Marktstraße 38 a, 2. Etg.

Gewandtes krättiges

Hausmädchen

für größeren Haushalt in einer kleinen Schwarzwaldstadt gesucht. Angebote unter H. A. 34616 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für mein Fleisch- u. Aufschnittgesch. suche für sofort od. 1 Oktober eine frdl. gewandte a2475

Verkäuferin.

Selbige muß perf. i. Fleisch u. Aufschnitt sein geg. hohen Gehalt und auf Dauerstellg. reflekt. **Alex Grünewald, Bochum, Adolfstr. 44**

Erwerbsmöglichkeit

Damen

aus gebildet. Kreis. ist Gelegenheit geb., sich durch den Verkauf eines tägl. Gebrauchs-Modeartikels einen guten Verdienst zu schaff. Ang. u. L. M. 17 an die Gesch. d. Zt.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Haush. nach Wermelskirchen bei Remscheid sofort od. später ges. Guter Lohn u. Behandlung. Vorzust. a. Mittwoch von 10—2 Uhr bei Firma Gebr. Brod, Keksfabrik, Weitmar, Hattingerstr. 102 I. Etage

Gesucht z. 1. od. 15. Okt. ein in all. häusl. Arbeit. erf. besseres (a2468

Mädchen

Zeugnisse erwünscht. Frau Dr. Thalmann Hattinger Str. 29.

Suche per sofort

Zweitmädchen

mit nur gut Zeugniss., das zu Hause schlafen kann. Frau **Julius Sternberg, Dorstener Str. 8.**

Perfekt., selbständ.

Küchenmädchen

mit gut. Zeugniss. aus herrschaftl. Haus. gegen hohen Lohn gesucht. (a2469 Frau **Rechtsanwalt Ferse, Bergstraße 85.**

Ein saub., fleiß.

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Okt gesucht. Bülowstr. 42, part.

Sauberes (34625

Mädchen

für ¾ Tage, nicht unt. 20 J., in kl. Haushalt gesucht. Meld. nur m. Zeugniss. zw. 1—2 Uhr. **Herz, Hugo-Schultzstr. 47.**

Best. Alleinmädchen nicht unt. 25 Jahr. alt, mit gut. Zeugniss. f. ruh Etagenhaush. gesucht. Daselbst auch eine ordentl. Putzfrau ges. **Frau Ketteler, Altenbochum, Wittener Str. 5.**

Zuverl., kath., in all. Hausarb. erf.

Mädchen

zum 1. Oktbr. ges. Werner Str. 149, p.

Evgl., besseres

Alleinmädch.

v. 18—25 J., im Kochen u. in allen Hausarb. erf., für kl. herrsch. Haush. (2 Kind.) gesucht. Waschfr. vorhanden. Gute Zeugn. Bed. Mühlenstr. 20 I.

Sof. tücht., saub., selbständiges (34759

Mädchen

mit gut. Empfehl., welches zu Hause schlaf. kann, f. kl. herrsch. Haush. ges. Vorst. 10—1, 5—7. Zu erfr. in der Geschäftsst. dsr. Ztg.

Jg. kathol. 34717

Mädchen

f. alle Hausarb. sofort gesucht. Frau Joh. Schiffmann, Metzstraße 24.

Suche sofort ein ehrlich., fleißiges

Mädchen

im Alter von 16 b. 17 J. Frau **Klein,** Weimar, Reulingstr. 73. Wirtschaft.

Saub. ehrliches

Mädchen

für halbe Tage gesucht. 34715 Graf Engelbertstr. 8.

Für sof. od. spät. tücht., jüngeres

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. (a2474 **Wirtschaft Becker, Moltkeplatz 12.**

Aelt. Mädchen,

das mit all. Hausarbeit vertraut ist, gesucht. Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (a2472

Erstmädchen

mit gut. Zeug. sucht **Frau Apotheker Hornung, Königstraße 16/18.**

Jüngeres 34727

Dienstmädchen

per sofort für ganz ges. Zeugn. erford. **Kiefer, Pieperstraße 33.**

Stellen-Gesuche

Achtung! Achtung!

Hausbesitzer!

Maler- und Anstreicherarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Spez.: **Treppenhäuser.** Aufträge unter T. Z. 34740 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

3753

Autotransporte

Kohlen — Koks
Wiegers & Tewes, Bochum-Weitmar,
Telephon 1070 — Adolfstraße 8.

Männlich

Bess. junge Leute suchen ein

Geschäft oder Wirtschaft

zu übernehm. Angeb. u. E. B. 34688 an die Gesch. d. Zt.

Küchenchef

gel. Koch u. Konditor, Alt. 26, gut. Restaurat., Kalkul., rat. Arbeit., sucht z. 1. bezw. 15. Oktob. Stellung, prima Referenz. z. Verfüg. Gefl. Angeb. an A. Grochowiak, Küchenchef im Hotel Seehof, Möhnetalsperre, P. Körbecke.

Suchen Sie für einige Stund. in d. Woche ein. tüchtig., bilanzsicheren

Buchhalter

zum Nachtrag. Ihr. Bücher u. für die Steuerberatung, so schreiben Sie sof. u. B. S. 34548 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Da ich mein Baugeschäft aufgegeben habe, suche ich Stellung als

Maurer-Polier.

Habe auch gute Erfahr. im Backofenbau. Ang. u. B. A. 34734 a. d. Geschft.

Jung., abgebauter Polizeibeamter sucht Stelle als Kassierer, Bote oder ähnl. Vertrauensposten. Angeb. unt. M. F. 34709 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Unverheir. 34713

Melker

sucht Stellung. **Anton Mrozinski, Gerthe-Hiltrop, bei Bachhaus.**

Pelze

werd. n. d. neuest. Modell. umgearbeit. und neu gefüttert. 34698 Roonstr. 73, 2 Treppen.

Weizen und Polieren

von Pianos und Möbeln sauber und billig. **Lübke, Theodorst. 4.**

Pelze

werd. gut u. billig nach den neuesten Modell. umgearbeit. und neu gefüttert. **Weidemann, Brückstraße 13.**

Fahrrad-, Motorrad-,

Auto-, Roll-, Kinder-, Schreib-, Nähmaschinen-, Gartenmöbel-, Gitter-, Bettstellen-, Matratzen-, Ofen-, Herde-, Waschkessel-, Gasherd-, Gasbadeofen-, Gasbeleuchtungs-, Gasmotor-, Elektromotor-, Elektrolampen-, Elektrowaschmaschinen-, Elektrobügeleisen-, Elektrokochplatten-, Elektrowärmeofen-, Elektrokochapparate-, Elektrowärmeapparate-, Elektrostaubsauger-, Elektrowaschmaschinen-, Elektrobügeleisen-, Elektrokochplatten-, Elektrowärmeofen-, Elektrokochapparate-, Elektrowärmeapparate-, Elektrostaubsauger-

Herde u. Oefen

werden fachgemäß ausgebessert.

Aug. Heß
Boch., Christst. 41. II

Weiblich

Ein in all. Hausarbeiten erfahr.

Mädchen

sucht z. 1. Oktober Stell. als Stütze od. zur Führung eines Haushalts in ruh. Hause. Ang. unt. T. H. 34673 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ordt., saub. Mädch. das alle Hausarb. verst. u. koch. und nähen kann, sucht Stell. z. 1. Okt. in bess. Hause. Anschr. unt. A. H. 34676 an d. Geschäftsst. d. Z.

Mädch., 23 Jahre, m. Kind, sucht St. als Haushälterin. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. (34664

25jähr., evang.

Fräulein

in all. Hausarbeit., Näh. u. Handarbeit bewandert, sucht Stellung als Stütze in besser. Haushalt. Ang. u. E. R. 34683 an die Gesch. d. Zt.

Fräulein

30 J., sucht Stell. als Haushälter., am liebst. in frauenlos. Haushalt. Ang. u. H. B. 34748 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stelle als

Zimmermädch.

in Hotel o. Privat. Ang. u. L. B. 34682 an die Gesch. d. Zt.

Masseuse,

ärztl. geprüft, zugl. Schönheits-Pfleg., sucht n. ein. Priv.-Kundsch. Ang. unt. F. B. 34756 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

vom Lande, welches an der Post tätig war, sucht Stellung auf sofort, am liebsten in ein Geschäft u. in Haushalt. Angeb. u. H. A. 34705 an die Gesch. d. Zt.

Suche **Waschstellen.** Zu erf. bei **Koller, Sedanstraße 8.**

— Fräulein — sucht Stellung zur selbst. Führ. eines Haushalts (a. liebsten in frauenlos.). Angeb. unt. M. S. 34752 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Mädchen

27 J., sucht Stellg. i. frauenl. Haush., auch n. ausw. Zu erfragen in der Geschäftsst. 34707

Gesuche 34723

Flickfrau
sucht Kundschaft a. dem Hause. Capellestraße 8.

Eine Witwe sucht Stellen zum

Waschen und Putzen.

Alleestr. Nr. 100, Hinterh., 1. Etg.

Sämtl. Herren- u. Damen-, wie ganze Haush.-Wäsche wird z. Wasch. u. Bügeln ang. Frau Baßmann Johanniterstr. 14a.

Lampenschirme

werden saub. u. billig angefertigt. 34553 11. d. Lind. 20.

Suche sofort

Waschstellen.

Zu erf. bei **Koller, Sedanstraße 8.**

Mädchen

27 J., sucht Stellg. i. frauenl. Haush., auch n. ausw. Zu erfragen in der Geschäftsst. 34707

Gesuche 34723

Flickfrau
sucht Kundschaft a. dem Hause. Capellestraße 8.

Eine Witwe sucht Stellen zum

Waschen und Putzen.

Alleestr. Nr. 100, Hinterh., 1. Etg.

Sämtl. Herren- u. Damen-, wie ganze Haush.-Wäsche wird z. Wasch. u. Bügeln ang. Frau Baßmann Johanniterstr. 14a.

Lampenschirme

werden saub. u. billig angefertigt. 34553 11. d. Lind. 20.

Jeder staunt

über die

Eröffnung

des

neuen Kaufhauses

mit

Zahlungserleichterung!

Brück & Co

Bochum, Bahnhofstrasse 37-39.

Zu vermieten

Zu vermieten!
In meinem Hause
Ecke Hoch- u. Bongardstr.
ist die 34696
erste Etage für Geschäft oder Büro oder 2 Aerzte, sofort zu vermieten.
Frau Löbbe, Bongardstr. 15.

Wohnungen

Einfamilienhaus
8 Räume, Ehrenfeld, zu vermiet. Vorschuß 8- bis 10 000 Mark erford., die sichergestellt u. auf Miete verrechn. werden. Vorkaufsrecht auf Wunsch. Näher. **C. Steiner,** Humboldtstraße 34.

Ein leeres Zimmer in der Nähe des Friedrichsplatz, a. einzelne ruh. Pers. z. verm. Ang. u. Z. E. 34729 a. die Geschst.

Ladenlokale

Lokal
in der Nähe der Grümerbaum-Siedlung in Gerthe zu vermiet. Ang. unt. R. S. 34617 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

G. möbl. Zimm. z. vm. Bahnhofst. 30, 3. E., link. Aufg.

Möbl. Zimmer

erhalten Sie sofort wunschgemäß (auch Eheleute) 34195 **beim Bochumer Wohn.-Nachw.,** Bürohaus Bo. Hattinger Str. 11, Zimmer 35.

Möbliert. Zimm. mit 2 Bett. sofort zu verm. Hattinger Straße 731I.

Schöne Mansarde in bess. Hause an 1 od. 2 sol. Herr. m. od. ohne Pens. billig zu verm. (34668 Friederikstr. 101I.

Elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

(Raum für Küche) an kinderlos. bess. Ehepaar zu vermiet. Ang. u. K. L. 2463 an die Gesch. d. Zt.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (34644 Boch. 4, Gahlensche Str. 25, 2. Etage.

Einfach möblierte Mansarde an zwei Brüd. od. Freunde zu vermiet. 34661) Mottstr. 9.

Gut

mbl. Zimmer

elektr. Licht u. heizbar, evtl. m. Mittagstisch zu vermiet. Märkischestr. 3, 2. E.

Gut möbl. Frontz. m. 2 Betten an nur bess. Herrn z. 1. Oktob. z. vm. (ev. mit Pens.) Beethovenstraße 6, 1. Etg.

Ein behagl. möbl.

Part.-Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt und gutem Hause sof. zu verm. Ang. u. U. B. 34683 an die Gesch. d. Zt.

Freundlich möbliertes Zimmer m. 2 Bett. zu verm. Alleestr. 28, part.

Ein möbliertes

Herren- und Schlafzimmer

zu vermiet. (a2470 Mühlenstraße 81, Metzgerei.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in ruh. Hause an bess. Herrn in gesich. Stell. zu verm. Ang. u. B. L. 34613 an die Gesch. d. Zt.

Freundl. Zimmer für 2 anst. Herren zu vermiet. (34621 Luisenstraße 2.

Ständige Auswahl von zirka

50 möblierten Zimmern

Erstes Bochumer **Wohnungsbüro** nur ABC-St. 13I.

Bess. möbl. Zimm. sof. od. z. 1. Okt. zu verm. Hunscheidtstraße 58, 3. Et. l.

Einf. möbl. Zimm. für sof. od. 1. Okt. zu vermiet. (34745 Ehrenfeld, Kronenstr. 43, 4. Et.

Gut möbl. Schlafzimm., 2 Bett., an 2 Herr. sof. z. vm. Mener. Beethovenst. 3

Separ., frdl. möbl. Frontzimmer in ruhig. Hause zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. (34741

Frdl. möbl. Zimm. m. 2 Bett. an zwei Freunde od. Brüd. zu vermiet. (34750 Julius Str. 4, 1. Et.

Gute Schlafstelle frei. Bett allein. **Günther,** Lindenstr. 45, 3. St.

Saub. Schlafst. frei. (34669 Helenenstraße 4.

— Schlafstelle — frei. (34577 Essaßstr. 11, 1. E. r.

Schlafstelle

für 2 Freunde frei. Roonstraße 42a.

Ab 1. Okt. können einige Herren in gut. Hause (Metzgerei) an bürgerl.

Mittag- und Abendtisch

teilnehmen. Angeb. unt. E. F. 34746 an die Gesch. d. Ztg.

Miete-Gesuche

Wohnungen

Tausch-Wohng.
vermittelt schnellst. **der Bochumer Wohn.-Nachw.,** Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 35. — Tel. 5230.

Kl. 3-4-Z.-W. g. 3 gr. od. 4 Z. zu tausch. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle. 34645

Große

Etagen-Wohnung

gesucht, dagegen wird frei: **4 Zimmerwohnung und Küche.** Offerten unter L. F. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

im Zentrum der Stadt, für besseres Spezialgeschäft **sofort oder später zu mieten gesucht.** Angebote unter H. K. 34526 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für eine in Bochum einzurichtende Kühler- u. Apparate-Bau-Anstalt verbunden mit Kupferschmiede, Anfertigung von Benzintanks und Kanister, Brau- und Brennerei-Einrichtung, mit Bau und Reparatur von Auto-Kühlern aller Systeme wird

Werkstatt

und Interessenten gesucht.

Angeb. unter T. P. 34515 a. d. Gesch. d. Z.

Gut bürgerliches

Restaurant

von Fachmann zu mieten gesucht. Kaution vorhand. Mod. 4 Zimmer-Wohnung kann in Tausch genommen werden. Angebote unter T. O. 34558 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tausche

2 Zimm. in Ehrenfeld gegen 1 bis 2 Zimmer. Zu erfrag. (34675 Norastr. 42, part.

3-Z.-Wohnung

Stall, Keller u. 65 Rut., Garteul. geg. 2 od. 3 Zimm. zu tausch. ges., gleich wo. **Stanek,** Castroper Str. 261.

Große (34752

3 Z.-Wohnung

geg. gleiche od. 4 zu tauschen. Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Tausche 3-Zimm.-Wohnung Castroper Str. N. Kreuzkirche, geg. 2-Zimm.-Wohn. Näh. Dibergstr. 44, part., nachm. 3 Uhr ab.

Jg. Ehepaar sucht leeres Zimmer o. wenig möbliertes. Ang. u. Z. G. 34689 an die Gesch. d. Zt.

Leerer Raum oder Keller

als Anstreicherwerkstatt gesucht. Angeb. u. O. B. 34751 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

Teilweise möbliert. Zimmer, auch Mansarde, m. Kochgeleg. gesucht. Ang. unt. G. L. 34686 a. G.

Lehrerin sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. G. B. 34687 an die Gesch. d. Zt.

Direkt. der landwirtsch. Schule sucht

2 möbl. Zimmer

zum 1. Okt. ds. Js. Angeb. erbeten an **Landw. Kreisverein Kaiserstr. 45.**

Zu verkaufen

Pensionshaus

12 Zimm. m. Zubehör krankheitsh. sof. zu verkaufen.

Günst. Existenz.

Werner II, Schlangenbad b. Wiesbad.

Wohn- u. Geschäftshaus in Bochum, gute Lage für jed. Geschäft geeign., Hof, Einfahrt usw., zu verkaufen. Preis 30 000 Mk. Anzhl. nach Vereinbarung. Näheres durch **Ad. Conze, Dortmund,** Saarbrückerstr. 91I.

Wegen Aufgabe des Baugeschäfts habe ein Posten fast neues

Gerüstholz

abzugeb. Angeb. u. W. A. 34733 an die Geschft. dsr. Ztg.

2 Reale

3 Kühen, 2 Schaukästen, 1 Messingstellage, 2 Oefen, 1 Schrank für Zeichnungen od. Pläne, besond. f. Architekt. od. techn. Büro geeignet, bill. zu verkaufen. **Mells** Rahmenwerkstatt, Alleestraße 103.

1 moderner

Kleiderschrank

m. pass. Bettstelle u. Matr., 1 großer Spieg. m. Tisch u. 1 Waschkomm., gut erhalt., bill. zu vk. **Glaesner, Baarestr. 43bII.**

Weißer Küchenherd und blauer Anzug für mittlere Figur billig zu verkaufen. 34726 **Luisenstraße 2.**

Streng reell!

Schlafzimmer, feine Modelle, breite Schränke mit Spiegel **nur 495 Mark, Küche,** schwer, **nur 390 Mark, bequem. Ratenzahl.** Langj. Garantie! Lieferg. frei Haus. Ueberzeugen Sie sich Ihr Vertrauen wird nicht getäuscht. **Filla & Finger,** Alleestraße 12.

Küchen

Schlafzimmer, Plüsch- und Lederbofas, Klippersbusch-Herde, Federbetten Nur beste Qualität. Leichte Zahlungsweise. Lieferung frei. **Spiekermann** Mottstraße 55.

Gut erhaltener Kleiderschrank, Waschtisch u. Komm. billig zu verkaufen. Altenbochum, Wasserstraße 27.

Bettstellen,

eichen gestrichen, 100/190, 1½schlaf., 35 Mk., einfüriger Kleiderschrank 55 Mk. (34761 Robertstraße 89, Schreinerei.

Bettstellen

mit besten Drellauflagen, einz. Kleiderschränke einz. Waschkommod. einz. Nachtkonsolen, billig mit kl. An- und Abzahlung. **Spiekermann** Mottstraße 55.

Sehr gute prima Bettstelle mit Matr. für 25 Mk. zu verk. Mottstr. 27, 1. Etg.

2 Bettstellen

darunt. eine Echt-Nußb., m. Sprungfed.-Matr., 1 klein. Kleiderschr. für 100 Mark zu verk. Gegenst. auch einzeln. Humboldtstr. 34.

Federbetten

neu eingeführt, billig, auch auf Teilzahlung. **Spiekermann** Mottstraße 55.

Umzugshalber

verk. ich eine fast n. Bettstelle m. dreiteil. Matr., ein. Kleiderschrank, e. Tisch, 4 jg. Hühner. Bochum 7, Marxstr. Nr. 61, part. 34730

Zwei gute 2478

Arbeits-Pferde

mittelschwer, u. ein Flachwagen m. Verdeck, 20 Ztr., preisw. abzugeben. **Heinrich Gottschalk, Westenf., b. Wattenscheid.**

3-4 Pferde

und einige Karren und Wagen, weil überzähl., sofort zu verkaufen. (34631 **Hüntrop,** Ostfeldmark Nr. 18.

Ein Pferd

billig zu verkaufen od. zu verseh. Näh. **Henriettenstraße 2.**

Ein Waggon große und kleine

Schweine

angekommen, welche ich billig abgebe. **Heinrich Knickmann, Lütt. Eickel, Kurfürstenstraße 52.**

Schäferhündin, wachsam, billig zu verkaufen. (34650 Klosterstr. 16, pt.

Umzugshalber

Gasherd

m. Backofen, 2 Gasbügeleisen m. Zubehör, Gardinenspanner u. gr. Palmenziertopf zu verkauf. Kaiserring 23 II.

Bl. Jackenfleid, Ueberzieh. f. mittl. Fig., D.-Schuhe (41) Peddigrohrbank billig zu vk. Hattinger Straße 82, 2. Etg.

Bürstenwaren

eigener Fabrikation, daher

besonders preiswert!

Roßhaarbesen	2.95, 2.40, 1.95,	**95 ₰**
Borstenbesen	. 1.25, 95,	**65 ₰**
Schrubber	. . . 65, 55, 45,	**38 ₰**
Abseifbürsten	48, 38, 28,	**22 ₰**
Piassavabesen	. 95, 65,	**48 ₰**
Kokosbesen	. . . . 85, 65,	**48 ₰**
Klosettbürsten	. . 1.35,	**95 ₰**
Wichsbürsten	1.15, 95, 70,	**48 ₰**
Auftragbürsten	. . . . .	**15 ₰**
Kleiderbürsten	. 1.50, 95,	**38 ₰**
Kopfbürsten	. . . 1.35, 80,	**58 ₰**
Handbürsten	. . . 65, 25,	**10 ₰**
Ofenbürsten	 95,	**85 ₰**

J. Calderoni

Bochum, Hellweg 11, Bahnhofstr. 30

Brief-Kasten

M. K. Roonstr. 1. Abwarten, wahrscheinlich 12½ Prozent. 2. Nein.

Steuern. Es ist wohl möglich, daß Erzberger in seiner eigenen Partei wegen der Steuerpolitik hochstehende Widersacher hatte, aber eine Feststellung nach dieser Richtung sind wir nicht zu treffen in der Lage.

E. B. Näheres über das Flugfahrrad ist uns nicht bekannt geworden.

Pilot. Flugzeugfabrik Johannistal bei Berlin.

J. A. Ein gegenseitiges selbstgeschriebenes Testament unter Eheleuten ist giltig. Es setzt der eine Teil den anderen als Universalerben ein. Das Testament muß von Anfang bis zu Ende selbst geschrieben und unterschrieben sein. Sie können es selbst verwahren, oder bei Gerichtsstelle zur Verwahrung niederlegen lassen. (Kosten unwesentlich.) Sie können den letzten Willen auch bei Gerichtsstelle zu Protokoll geben.

Rose in Qu. Ihr Anspruch ist nicht durch das Aufwertungsgesetz geregelt, weil er sich auf einen gegenseitigen Vertrag gründet und nicht durch Hypothek gesichert ist. Er unterliegt dem allgemeinen Aufwertungsrecht im Sinne des Paragraphen 242 B. G. B. und ist im Wege des bürgerlichen Rechtsstreites zu verfolgen. Da der Unterschied zwischen Anspruch und Leistung äußerst groß ist — 400 zu 15 —, nehmen wir an, daß Sie mit Ihrem Aufwertungsanspruch durchdringen werden, zumal, nach Ihren Ausführungen, der Käufer ein gutes Geschäft gemacht hat. Er kann in voller Höhe aufgewertet werden.

Bochum IV. Beide gelöschten Hypotheken leben wieder auf. Die erste von 20 000 Mark aus 1913 in Höhe von 25 Prozent = 5000 Reichsmark, die zweite von 15 000 Mark aus 1922 — nach dem Tabellensatz vom 11. April 1922 (100 Mark = 1,50 Goldmark) = Wert 225 Goldmark, zu 25 Prozent = 56,25 Reichsmark, mithin zusammen 5056,25 Reichsmark. Hierauf ist Ihre Zahlung vom 18. November 1923 anzurechnen (Tabellenzahl an diesem Tage: 100 000 Mark = 3,66 Goldmark) mit etwa 1,40 Goldmark, sodaß noch etwa 5054 Reichsmark als neue Hypothek für die Gläubigerin einzutragen sein werden. Vor dem 1. Januar 1932 brauchen Sie nur die Zinsen zu zahlen. Das Aufleben der Hypotheken findet nur statt, wenn die Gläubigerin den Anspruch bis 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anmeldet.

E. B. 1. Wenn der Gläubiger bis 1. Januar 1926 anmeldet, lebt die Hypothek von 12 000 Mark wieder auf und zwar in folgender Höhe: Goldwert im November 1918 (nach dem Tabellensatz 10 Mark = 5,71 Goldmark) = 6825 Goldmark zu 25 Prozent = 1713 Reichsmark. Hierauf ist umzurechnen der am 15. Juli 1922 gezahlte Betrag nach dem Satze 1000 = 9,70 Goldmark. Der Rest kann wieder als Hypothek eingetragen werden. Wir bemerken, daß der Gläubiger, da es sich um einen Restkaufpreis handelt, höhere Aufwertung verlangen kann. 2. Der Anspruch muß angemeldet werden. 3. Die Aufwertungsstelle ist noch nicht bestimmt, da die Ausführungsbestimmungen noch nicht vorliegen. Es wird das Amtsgericht in Frage kommen, in dessen Bezirk das Grundstück liegt.

G., hier. Soviel uns bekannt, kann die Invalidenrente neben der Pension bezogen werden. Bezieht der Beamte jedoch mindestens das Gehalt eines planmäßigen Beamten der 3. Stufe der Gruppe 8 der Besoldungsordnung, dann rechnet der Staat die Invalidenrente an — kürzt sie also von seinen Zahlungen.

E. C., Wunderthausen. Die Rückwirkung der Aufwertung der 10 000 Mark reicht bis 15. Juni 1922 — sofern Gläubiger bis 1. Januar 1926 den Anspruch bei der zuständigen Aufwertungsstelle anmeldet. Vor Eingang der Ausführungsbestimmungen können Ihre Anfragen teilweise nur unbestimmt beantwortet werden. Der aufgewertete Betrag wird in das Grundbuch eingetragen werden, daher dinglich der jetzigen Eigentümerin zur Last fallen. U. E. werden jedoch die vorherigen Miteigentümer als persönliche Schuldner haften. Für die jetzige Eigentümerin dürfte es, nach den Umständen, zweckmäßig sein, vor dem 1. April 1926 bei der Aufwertungsstelle einen Anspruch auf Herabsetzung der Aufwertung zu stellen.

Zinszahlung. Die Höhe der Aufwertung der Restkaufgeldforderung ist nicht beschränkt. Vom aufgewerteten Betrage sind an Zinsen zu zahlen: ab 1. Januar 1925 = 1,2 Prozent, vom 1. Juli 1925 = 2½ Prozent, vom 1. Januar 1926 = 3 Prozent, vom 1. Januar 1928 ab 5 Prozent.

A. Th. 1. Die persönlichen Verhältnisse werden in jedem Falle Berücksichtigung erheischen. Im allgemeinen ruht bei Todesfall des Mieters das Kündigungsrecht des Hauswirts nur gegenüber den erbenden Verwandten, die zum Haushalt des Verstorbenen zählten. Wenn die Frau jedoch als Miterbin anerkannt wird, hat sie ein Recht auf den Mieterschutz und kann nur herausgesetzt werden, wenn ihr Ersatzräume gegeben werden. Nur der Hauswirt hätte das Recht zu einer Räumungsklage. Gegen die vorliegende Entscheidung des Wohnungsamtes wird kaum etwas zu machen sein.

N., Elsaß. 1. Gepfändet werden dürfen nicht: Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengerät, die dem Schuldner zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes unentbehrlich sind — § 811 C. P. O. — Was nun hierzu gehört, richtet sich nach den Verhältnissen des Schuldners — Zahl der Kinder u. a. 2. Das Eigentum der Frau haftet nicht für die Schulden des Mannes. Wenn die Frau, mit Einwilligung des Mannes, ein selbständiges Erwerbsgeschäft führt, gehört dessen Ertrag ihr — er wird Vorbehaltsgut der Frau.

Höntrop 333. Ein Mittel, den Hausbesitzer zum Tausche einer Wohnung zu zwingen, besteht nicht. Der Tausch ist ausschließlich Gegenstand freier Vereinbarung.

H. Sch. Fragen Sie in der Wirtschaft Fritz Velten und bei Hahnefeld, Hermannshöhe, nach.

Frau H. Werne. Wenn das Objekt es verträgt, kann der Richter das Verkaufsgeld aus Hypotheken bis zu hundert Prozent, das ist der volle Nennwert der Restsumme, aufwerten.

H. R., Höntrop. Nach Ihrer Schilderung — kein Scheidungsgrund. Sie müssen einen Sühnetermin beim zuständigen Amtsgericht nachsuchen. Die Kinder werden wahrscheinlich zum Teil Ihnen, zum Teil der Frau zugesprochen, falls Scheidung eintritt. Ein Zwang zur Rückkehr kann zunächst nicht angewendet werden. Für den Fall der Obdachlosigkeit käme die Hilfe der Polizeibehörde in Betracht.

C. H. Herne. Warten Sie die entsprechenden Bekanntmachungen ab. Das neue Einkommensteuergesetz tritt am 1. Oktober in Kraft.

B. W. Das Fortbildungsschulstatut kann auch die Schulpflicht für Kinder ausländischer Eltern vorschreiben, wenn die Lehrlinge hier arbeiten.

J. K. Kunstgewerbeschulen für Maler sind in Dortmund und Essen.

K. L. Kray. Für Sie käme die Polizeischule in Mülheim in Betracht. Schreiben Sie an die Leitung der staatlichen Schutzpolizei in Mülheim (Kaserne).

W. L. Niemke. Wenn der Kopfschmerz öfters auftritt, liegt eine Nerven- oder Magenstörung vor. Es ist deshalb dringend geboten, durch den Arzt die Wurzel des Uebels ergründen zu lassen. Baldriantee ist ein Hausmittel gegen Schlaflosigkeit. Ebenso sind warme und kalte Fußbäder bezw. Rumpfwaschungen zu empfehlen neben tüchtigen Wanderungen in frischer Luft.

H. Sch. 6. 1. Sie müssen für die Türen dem Hauswirt eine Frist setzen, nach deren Ablauf Sie die Reparatur selbst vornehmen können. Wenn das W. C. zu Ihrer Wohnung gehört, gilt dafür das gleiche. Wenn nicht, so könnten Sie höchstens auf Minderung des Wertes der Wohnung bestehen und nötigenfalls gerichtlich vorgehen. Vielleicht sprechen Sie einmal bei der Wohnungsaufsicht vor.

E. R., Gerthe. 1. Rennbahn-Automobil-Durchschnittsgeschwindigkeit auf einem Sunebeamwagen bis auf 268 Kilometer je Stunde gesteigert. 2. Motorrad Braugh-Superior 219 Kilometer. 3. Verkehrsflugzeug 150 Kilometer. 4. Brieftaube 32,5 Meter in der Sekunde. 5. Schwalbe 68 Meter je Sekunde.

„Schwarzverkauf." Abwehrbund deutscher Grundbesitzer gegen Enteignung und unberechtigte Aufwertung Berlin W. 35, Flottwellstraße 1.

H. St. 55. Es muß noch für ein Vierteljahr die Steuer bezahlt werden.

H. M. Bei 18 Mark Friedensmiete betrug die Miete einschließlich Gemeindegrundsteuerumlage für die Monate Juni und Juli 1925 14,98 Reichsmark, für August und September 16,10 Reichsmark.

H. S. 100. Das Bodensperrgesetz, das die Gültigkeit der Grundstücksverkäufe von der Zustimmung der Gemeinden abhängig machte, datiert, wie Sie richtig angeben, vom 10. Februar 1923. Schwarzverkäufe aus dem Jahre 1921 fallen demnach nicht unter dieses Gesetz und sind also gültig.

Laer. Bei 20 Mark Friedensmiete beträgt die gesetzliche Miete zuzüglich Gemeinde-Grundsteuerumlage 16,64 Reichsmark. Für gewerbliche Räume werden bisher keine Sonderzuschläge erhoben.

Aus und mit dem Publikum.

Wo bleib der polizeiliche Schutz?

Die Bewohner der mittleren Wiemelhauser Straße erfreuten sich bis vor kurzer Zeit des Nachts einer wunderbaren Ruhe. Seit einiger Zeit ist aber das Gegenteil der Fall. Es vergeht fast keine Nacht, wo nicht harmlose Passanten blutig geschlagen werden, wenn sie heimkehren. Trotz gellender Hilferufe ist nie ein Schutzmann zur Stelle. Besonders schlimm ist es an der Kreuzung der Wiemelhauser-, Friederika- und Steinstraße. Ohne Grund wird hier von einer ganz anrüchtigen Gesellschaft auf jeden eingeschlagen, der harmlos des Weges kommt. Aeltere Bewohner der Straße hat man so geschlagen, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Es wäre wirklich angebracht, wenn hier ein Posten von der Polizei stände, oder sollen die Bewohner der Straße zur Selbsthilfe greifen?

Bücherbesprechungen.

Steuerführer 1925. Eine Uebersicht über das geltende Reichssteuerrecht nach dem Stande am 15. August 1925. Von Dr. Otto Model, Regierungsrat a. D., Rechtsanwalt in Mülhausen i. Thür. Berlin 1925. Verlag von Franz Vahlen in Berlin W. 9, Linkstraße 16. Preis 4 Mark.

Der lange erwartete „Steuerführer 1925", dessen Fertigstellung erst nach Verabschiedung der neuen Steuergesetze möglich war, liegt nun vor. Der neue Steuerführer bringt einen kurzen, klaren und zuverlässigen Ueberblick über das gesamte Reichssteuerrecht nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung.

Bayernbuch für Handel, Industrie und Gewerbe.

Das Werk zerfällt in 2 Abteilungen. Der blaue Teil enthält alle Firmen und Betriebe des rechtsrheinischen Bayerns nach Städten und innerhalb derselben nach dem Alphabet geordnet. Der weiße Teil umfaßt Handel, Industrie und Gewerbe des gleichen Gebietes eingeteilt nach Branchen und innerhalb derselben nach Orten.

Rundfunk für Alle. Mit 51 Abbildungen und Schaltbildern. Von C. W. Kollatz. Verlag von Georg Siemens, Berlin W. 57. Preis 2,50 Mark.

„Rundfunk für Alle" erscheint innerhalb von neun Monaten bereits in dritter Auflage. Die physikalischen Grundlagen und namentlich auch die Einrichtung und die Wirkungsweise der Kathodenröhren einschließlich der neuesten Sparröhren werden allgemeinverständlich. Auch die hauptsächlichsten Empfangsstörungen und die einfachste Art ihrer Behebung werden eingehend erörtert.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.–
für Sänger, Sportsleute, Raucher



Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder die Lachzeitung „Fips" gratis.

Mit Verlust-Preisen!
verkaufe ich noch alle vorhandenen Restbestände in
Bildern — Oelgemälden — Schreibzeugen
Papieren — Geschenk-Artikeln u. s. w.
gegen ganz bequeme Ratenzahlungen. 34763
— Verkauf nur noch diese Woche! —
Mell's Rahmen-Werkstatt, Alleestraße 103.

Neue Gänsefedern füllf., a. ungerissen, aus erster Hand. Preisliste gratis. Frau A. Wobrich, Neu-Trebbin 57, Oderbruch.

Nähmaschinen, Dürkopp u. Naum., neu u. gebr. gegen Teilz. Reuter, Bergstraße 8 am Schwanenmarkt. 33171

Gut erh. Kinderwagen bill. abzug. 34699 Wittener St. Nr. 10, 2. Eig.

Rheumatismus!
Standards Rheumatismus-Tee „Sambuci" wirkt w. e. Zaubermittel; je Paket 0,60 M., dazu Standard-Karmeltergeist: kl. Flasche 0,80 M., große 1,50 Mk. Glänz. Anerkennungen. Nur echt bei Standard-Drogerie, Berlin W. 30, Hohenstaufenstr. 69. Tel. Lützow 5858.

Honig
ff. Nat., vers. d 10-Pfd.-Dose z. 11,30 Mk. franko Nachn. Nichtgefall., nehme ko. zur. Tausch eig. Bienenvölk. lief. solange Vorrat r., 5 Pfd. schw. Bienenschwärme St. 6 Mk. F. Gevers, Gr.-Bienenzücht. u. Honighdlg. Schneverdingen, Lüneb. Heide.

Fahrrad, erhalt., zu verkauf. Volmestr. 181.

Musik-Sprech-Apparate Marke **Grammophon** u. a. **Schallplatten** größte Auswahl **Musikhaus MARKS** Bochum Friedrichstr. 13

Gebrauchte 34720 **Kisten** billig zu verkaufen. M. Baltz.

Laute- u. Gitarrestunden werd. erteilt. (34651 Gerberst. 26, 2. E. r.

Nähmaschinen gebr., von 20 Mark an, gut nähend, mit Garantie, bei angenehmen Zahlungen. Wilh. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Beste und billigste Bezugsquelle für Künstler-Instrumente!
2 reihige Wiener Harmonikas mit 21 Tast., 8 Bässen M. 13.-, 15.-, 20.-, u. 25.-, mit 10 Tast., 4 Bässen, M. 10.-. **Bandonikas,** genauso zu spielen wie eine Harmonika, mit Stahlstimmen, 10 Tasten, 4 Bässen, M. 24.-, 21 Tasten, 8 Bässen, M. 38.-, 21 Tasten, 12 Bäss., M. 40.-, 34 Tast., 12 Bäss. M. 60.-
Guitarre-Zithern: 5 Akkorde, 41 Saiten M. 9.-, 6 Akkorde, 49 Seiten M. 11.-, mit doppelten Melodiesaiten: 5 Akkorde, 62 Saiten M. 11.-, 6 Akkorde, 74 Saiten M. 12.-.
Gitarren: Schön geflammt, Konzert-Instrumente M. 17.50.
Lauten: Mit schönem Kopf, prima Instrument M. 24.-.
Trichterlose Konzert-Sprechapparate wie Abbildung. Größe 41×41×30 cm mit Klappbügel, 12 Musikstücke, nur M. 50.—.
Mandolinen m. Schmetterlingsspielplatte, pr. Qualität M. 12.-.
Komplette Violinen mit all. Zubehör, Kasten u. Bog.
Versand per Nachnahme.
Prüfet alles u. behaltet das Beste!
Jubiläums-Katalog gratis und franko durch die Weltfirma
Mk. 15.-, 20.-, 25.-, 30.- **Husberg & Compagnie, Neuenrode** (Westf.) Nr. 74

Rheumatismus?



Der echte Rheumatismus entsteht gewöhnlich durch Erkältung. Aber auch durch Übermüdung und Senkung des Fußbogens werden hartnäckige Beschwerden erzeugt, welche dem echten Rheumatismus täuschend ähnlich sind.

Tausende von Personen können sich, wie der Mann auf dem Bilde, nur mühsam vorwärts bewegen. Schuld daran ist oftmals ein „unheilbarer" Rheumatismus der Gehwerkzeuge.

Warum sind diese Rheumatismen unheilbar? Weil ihre wahre Ursache gewöhnlich nicht richtig erkannt wird. Diese Ursache besteht in 80% der Fälle in einer scheinbar unbedeutenden Störung im Fußskelett, nämlich im Plattfuß und seinen Vorstadien, der Übermüdung und Senkung des Fußes.

Dies äußert sich anfangs durch Fußschmerzen (an Fußbogen, Rist, Knöcheln und der Ferse), dann in scheinbarem Muskelrheumatismus (im Bein, in den Hüften bis zum Kreuz, Wadenkrämpfe und ischiasartige Schmerzen), außerdem in scheinbarem Gelenkrheumatismus (in Knie und Hüften).

In diesen Fällen ist durch Medikamente oder Badekuren nicht der geringste Erfolg zu erzielen. Nur allein die Beseitigung der Ursache durch Stützung und Hebung des Fußbogens kann den „falschen" Rheumatismus heilen.

Dazu dient die patentierte Schuheinlage „Pneumette", welche den Fußbogen durch ein weiches Luftkissen, einen richtigen kleinen Pneumatik, unterstützt.

Durch ihre Anwendung verschwinden solche „unheilbare" Rheumatismen, welche anderen Behandlungen hartnäckig trotzen, oftmals „wie durch ein Wunder".

Die Pneumette kann unauffällig in jedem Schuh getragen werden. Wir geben Ihnen ein Paar mit bedingungslosem Rückgaberecht

8 Tage zur Probe.

Beginnen Sie heute noch mit dem Versuch! (Ist schmerzfreies Gehen nicht diesen Versuch wert?)

Gebrüder Alsberg A.-G.
Separate Anbroberäume.

Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung. Verlangen Sie von der Firma Kreuzversand A. Klotz, München, alleiniger Fabrikant und Patentinhaber (7 D.R.P.), gratis das Buch „Fuß- und Beinschmerzen".

8 Tage zur Probe / ½ jähr. Garantie

Pneumette

Es wird versucht,

durch Nachahmung unserer Zeitungsinserate, in Text und Form die Bevölkerung irre zu führen. Wir stellen jedoch mit Genugtung fest, daß das kaufende Publikum **sofort** erkannt hat, daß die außerordentlich großen Vorteile, die wir während unseres

Total-Ausverkaufs

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter bieten, **überhaupt nicht zu übertreffen sind.**

Gerade darin, daß wir nicht einzelne Artikel, sondern unser gesamtes Warenlager in

Herren- und Burschen-Kleidung

so außerordentlich billig verkaufen, liegt der ungeheure Vorteil — — — — —

darum auch der gewaltige Erfolg!

Die Preise sind ganz bedeutend, teilweise bis zu

50%

herabgesetzt.

Außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit für **Winter-Ulster und -Paletots** aller Art.

Eco
Erdheim & Co.

Bochum, Kortumstr. 10.

Immer gut und billig

Kaufen Sie in den bekannten Verkaufsstellen von

Adolf Kalsbach u. Heinr. Hill

Ia. Margarine	per Pfd. von	58 Pfg.	an
Ia. helles Salatöl	per Liter	1 20 Mk.	
Reines Schmalz	1 Pfd. von	1.00 „	an
Ia. Cocosfett I. Tfl.	per Tafel nur	68 Pfg.	
Weizenmehl	per Pfd. von	20 „	an
Gemüsenudeln	per Pfd. von	25 „	an
Neues Sauerkraut	per Pfd. nur	12 „	
Ia. Würstchen	per Paar nur	35 „	

Käse! a2464

stets frisch und zu den billigsten Preisen vorrätig.

Dän. Goudakäse 20%	per Pfd. nur	88 Pfg.	
Ia. Apfelkraut in Dosen	1 Dose	58 „	
Ia. Apfelkraut, lose	1 Pfd. nur	42 „	
Ia. Drei- u. Vierfruchtmarmelade	1 Pfd. von	46 „	an

Prima Brot aus eigener Fabrik.

Ia. Salzgurken	1 Stück von	8 Pfg.	an
Ia Essiggurken	per Pfd. von	60 „	an

Herrschaftlich. Wohnhaus

nahe der Stadtgrenze mit großem Zier-, Gemüse- und Obstgarten, von ca. 180 □-Ruten, unter günstigen Verkaufsbedingungen preiswert abzugeben. Bei Tauschwohnung sofort beziehbar. Näheres bei (a245

Alfred Anschel, Bochum, R. D. M., Kaiser Wilhelmstr. 18, Fernspr. 237.

Gebr. Lüdinghaus

Ottostr. 99, Clemensstr. 2, Hattingerstr. 57
Altenbochum: Wittener- u. Wasserstr. Ecke
Laer: Wittener Straße 88a.
Weitmar: Schulstraße Nr. 41.

Prima Plockwurst	Pfd.	1.60
Holländer Käse	„	0.80
Edamer Käse	„	1.15
Allgäuer Limburger	„	1.15
Margarine	„	0.55
Nußschmalz	„	0.80
Speck fett, gesalzen	„	1.20
Speck fett, geräuchert	„	1.35

Sämtliche übrigen Lebensmittel billigst! LL35

Einkellerkartoffeln

zu den niedrigsten Tagespreisen.

Heute:

Oldenwälder Blaue	Ztr.	3.75
gelbl. Industrie	Ztr.	4.50

frei Keller.



Waschmaschinen
prima Eichenholz. Nur beste Fabrikate zu Mk. 45.- 48.- 50.- 60.-

Wäschemangel
Wringmaschinen, Heißwringer
5 Jahre Garantie zu
Mk. 17.—, 23.—, 24.50
Größte Auswahl! Billigste Preise
Günstige Zahlungsweise.
Lieferung frei Haus.
„Schnellwäscher" Mk. 13.-, 14.-
Waschtrichter
»Eiserne Waschfrau« Mk. 3.—

ED. GREMME
BOCHUM
Tel. 3027, Obere Marktstraße 16

Anzahlung Nebensache!

Auf Kredit

Paletots
Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Regen-Mäntel
Hosen
u. s. w.

Kleider
Kostüme
Mäntel
Röcke
Blusen
u. s. w.

Geringe Abzahlung

Herm. Liebau

Bochum, Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.

Anzahlung Nebensache!

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazitkohlen

sofort lieferbar.

Lastkraftwaren-Transporte
nach allen Richtungen. a1942

L. Feldmüller, Bochum, Mauritiustr. 33. Fernsprecher 805.

Versuchen Sie mein
eckiges Brot
nach Paderborn. Art gebacken, kräftig v. Geschmack. Mitglieder vom Bund der Kinderreichen erhalten den üblichen Rabatt. Bäckerei
Heinrich Kruse,
Königstraße 24.
Filiale: Wattenscheider Str. 23.

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damenschneiderei und -Wäsche.
Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung.
Frau L. Arenz, 1195
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.

Delikateß-Wurstbrödchen
täglich frisch.
Bäckerei
H. Kruse
— Königstr. 24, —
Fernruf 1801.

Gesunde
Futter-kartoffeln
hat preiswert abzugeben (LB19
A. Barenberg,
Bochum.
Lager Kreuzstr. 11.

Kappusfaß
zu verkauf. (34630
Mauritiusstr. 18.

Einröhren-Radio-Apparat
zu verkauf. (34743
Ferring,
Gustavstraße 14 III.

Schreibmaschine
billig zu verkaufen.
Zigarrengeschäft
Wolff, Marienstr. 8.

Fast neuer
Korbwagen
für 35 Mk. zu verkf.
Bochum 5,
Beramannstr. 25, p.

Weg. getr. Mantel, **Wildlederschuhe** (37), grün. Filzhut und noch versch. Sachen billig zu verkaufen. Ottostr. 37, 2. Et.

Eleg. Schreibtisch, 2 Stühle, 1 Credenz billig zu verkaufen. Zu erfr. Wiesgoref, Ebernfeldst. 27, 1. E.

Ganz schwere, **naturlackierte neue Küche,** Büf. 1,60 lang, Anrichte, Tisch, Stühle sehr billig zu verk. Rottstr. 27, 1. Etg.

Gut erhaltener
— **Herd** —
billig zu verkaufen.
Bongardst. 27, 1. E.

Ohne **1** Pfg. Anzahl

Möbel auf Kredit!

Ohne **1** Pfg. Anzahl

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke
usw.

Ohne **1** Pfg. Anzahlung

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle
usw.

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstraße 38 a.

Die Vorteile

die ich Ihnen beim Einkauf von

Herrenbekleidung

biete, sind so groß, daß Sie es nicht versäumen sollten, vor Kauf eines neuen Kleidungsstückes sich mein Spezial-Geschäft anzusehen.

Herren-Anzüge
moderne Form, gute Stoffe in großer Auswahl
85.—, 65.—, 45.—, 24.— RM.

Herren-Paletots
in halbschw. Marengo, sow. Winterpaletots m. Samtkrag.
Lodenmäntel — — Gummimäntel

Etagen-Spezial-Geschäft LL32

HERMANN LEWIN

nur eine Treppe **Friedrichstraße 3** **nur eine Treppe**